

B_I umweltbau

Fachzeitschrift für unterirdische Infrastruktur

Nr. 2 · April 2026 · ISSN 2509-2685 · 18,00 €

IFAT

Wegweiser in die Zukunft



DPAG · Postvertriebsstück · Entgelt bezahlt · B_I MEDIEN GmbH · Falunstr. Weg 33 · 24109 Kiel · C 52400E

B_I MEDIEN

ABWASSERWÄRME

Vom unterschätzten Potenzial zur
tragenden Säule der Wärmewende

INNOVATIVES BOHRVERFAHREN

Gesteuerter einstufiger
Rohrvortrieb mit Kabelschutzrohr



UTILITY TRENDS

RESILIENTE INFRASTRUKTUREN FÜR DIE WELT VON MORGEN.



Mehr erfahren

**PIONEERING
UNDERGROUND
TOGETHER**

Nachhaltiger Fortschritt ist unser Auftrag – von effizienter Energieinfrastruktur bis zu zukunftsweisenden Wasser-managementsystemen. Wir liefern unseren Beitrag durch den Einsatz innovativer Tunnelbautechnologien, exzellenten Services und klarem Fokus.

› herrenknecht.com/utility

HERRENKNECHT



Tunnelling Systems



Nich' lang schnacken...

In Norddeutschland gibt es den schönen Trinkspruch „Nich' lang schnacken, Kopp in Nacken“, der sich zwar auf den Genuss alkoholischer Getränke bezieht, wohl aber sinngemäß gut auch auf andere Bereiche des Lebens abgebildet werden kann: Jetzt aber Schluss mit Reden und zur Tat schreiten. In der deutschen Politik gibt es entweder zu wenig Norddeutsche oder der Spruch ist den Politikern bei manch einem dringend zu lösenden Problem schnurz. Ob lange Genehmigungsverfahren, Rückstand bei Digitalisierung und künstlicher Intelligenz oder Ausbau/Modernisierung von Infrastrukturen – oft fehlen sinnvolle Lösungen, es wird zu lange diskutiert oder die Umsetzung stagniert. Und was gab es (wieder) für ein langes Hickhack, bis nun die Energiesteuer gesenkt wurde. Eine echte Entlastung für Autofahrer und auch (Bau-) Unternehmen, die ihren Fuhrpark betanken, oder wenig nützliches Steuergeschenk mit der Gießkanne? Wir werden sehen.

Dass Wissen und Technik noch immer ein Markenzeichen in Deutschland sind, ist unbestritten. Jüngster Beweis: ein neues grabenloses Bohrverfahren eines Münchner Startups, das wir in diesem Heft vorstellen. Aber auch das Nutzen geeigneter Verfahren und Technologien muss konsequenter erfolgen. Das jedenfalls wünscht sich Annika Bach, die neue Geschäftsführerin beim Bundesverband Grabenlos (BGT), im Hinblick auf den abzubauenen Sanierungsstau. Ihre Agenda ist klar: mehr Sichtbarkeit für grabenlose Verfahren, weniger Bürokratie, dafür transparente und vergleichbare Umweltstandards für nachhaltige Ausschreibungen. Keine neue Technik ist die Nutzung von Abwasserwärme. Doch heute ist sie offiziell als erneuerbare Energie anerkannt und ein Schlüsselbaustein für die kommunale Wärmeplanung. Auch hier geht es jetzt darum, die Rahmenbedingungen zu schaffen und Projekte umzusetzen.

Wie man die Energiewende konkret voranbringen kann, zeigen zwei Beispiele in Theorie und Praxis: Das UrbanTurn-Forschungsvorhaben untersucht, wie Wärmenetze an die Anforderungen der Energiewende angepasst werden können. Und im Sued-Link-Projekt „ElbX“ wird tief unter der Elbe ein 5,2 Kilometer langer Tunnel gebaut – mit geschlossenem Wasserkreislauf und nachhaltiger Aufbereitung des Elbwassers. Wir waren vor Ort und haben uns das beeindruckende Bauwerk angesehen.

Nun reisen wir in ein paar Tagen nach München zur IFAT, der wir wieder einen ganzen Teil des Heftes gewidmet haben, und freuen uns auf das, was von Ausstellern bereits angekündigt wurde, auf noch Unbekanntes und natürlich auf die so wertvollen Gespräche und Begegnungen.

Boris Valdix
Chefredakteur

Inhalt

B_I umweltbau =

Seite 13



Elbtunnel für SuedLink

Auf 5,2 km Länge und bis 40 m unter der Elbe wird im wichtigen und äußerst anspruchsvollen SuedLink-Teilprojekt „ElbX“ ein Tunnel gebaut. Dieser ist deutlich länger und tiefer gelegen als der Elbtunnel auf der A7. Eine besondere Rolle spielt dabei das Elbwasser.

Namen + Nachrichten

- 6 Neue Gruppe gegründet
- 8 Zwei neue Firmen setzen auf Flüssigboden
- 8 Ulrich Bohle übernimmt Leitungsposition bei der DWA
- 8 Neues Unternehmen in der DKS Group
- 9 Dommel wird Primus Line-Partner
- 9 ISAS: Gut aufgestellt zum 5000.

Veranstaltungen

- 10 Fachtagung zur Sanierung von Großprofilen
- 10 Deutscher Tag der Kanalreinigung
- 11 Workshop on the road
- 11 Kanal- und TiefbauTage
- 11 Bohrtechniktage
- 12 Wiener Abwassertage
- 12 Digitale Weiterbildung

Rohrvortrieb

- 13 ElbX: Unter und mit dem Elbwasser
- 16 Neues Bohrverfahren

Horizontalbohren

- 20 Anwenderforum zur elektrischen Horizontalbohrtechnik
- 22 Grunddrill 20N in zwei Ausführungen
- 23 Bohrkopfkreisel iAnaro-mini
- 24 Komplexe Erschließungsbohrung der Milseburghütte

DCA-Mitteilungen

- 26 DCA-Mitgliederversammlung 2026
- 30 iro: DCA wieder mit HDD-Vorträgen und Drilling Saloon

Leitungsbau

- 32 Nachlese Oldenburger Rohrleitungsforum
- 35 X-Tools beim Oldenburger Rohrleitungsforum
- 36 GLT: 40 Jahre Qualität
- 38 Forschungsprojekt für klimaneutrale Fernwärme
- 39 Nordsee-Gipfel 2026

Titel



Duktiler Guss ist rostanfällig. Deshalb wurde eine 980 m lange marode Trinkwasserdruckleitung der Stadtwerke Merzig im Saarland mit dem SaniTube-Verfahren saniert. Durch das grabenlose Verfahren der Amex Sanivar AG konnte die Maßnahme innerhalb von nur sieben Arbeitstagen abgeschlossen werden. Mehr dazu auf S. 94



Seite 86

Interview

Die neue Geschäftsführerin des im letzten Jahr gegründeten Bundesverbandes Grabenlos (BGT), Annika Bach, spricht über die Ziele des neuen Verbandes – insbesondere darüber, wie sie die Grabenlos-Branche konkret voranbringen will.

Kanalbau

- 40 Kompakte Lösung in Ansbach: Wenn jeder Zentimeter zählt
- 43 Höhere Investition für längere Lebensdauer
- 44 Fundiertes Handeln sorgt für Qualität im Kanalbau

IFAT

- 46 Wegweiser in die Zukunft
- 47 Aussteller präsentieren...

Regenwassermanagement

- 66 Nachlese Göttinger Abwassertage
- 68 Kombinationsanlage für Mischflächen

Kanalbetrieb

- 69 Abwasserwärme: Vom unterschätzten Potenzial zur tragenden Säule der Wärmewende
- 72 Norderstedts digitaler Weg
- 75 Nachlese Lindauer Seminar
- 78 KI, Drohnen und Robotik krepeln den Kanalbetrieb um

Zustandserfassung

- 80 Haltungsvermessung ohne Abstieg

VSB-Mitteilungen

- 82 Künstliche Intelligenz in der Kanalsanierung
- 83 27. VSB-Beratertag
- 84 Wie Sie typische Ausschreibungsfehler vermeiden

Sanierung

- 86 Interview mit Annika Bach: „Wir wollen die Grabenlos-Branche konkret voranbringen“
- 90 Relining Days bei BKP
- 94 In 7 Tagen zur neuen Trinkwasserversorgung
- 96 Schachtsanierungssymposium bei Brandenburger Liner
- 98 Polyurea-Beschichtung rettet korrodierten Stahlbehälter
- 100 Wie SBKS Prüfergebnisse von Schlauchlinerproben nutzbar macht
- 102 Premiere im Gleisumfeld
- 106 Branchenführer
- 110 Impressum

FB

Flüssigboden

Effiziente und nachhaltige Lösung im Kanalbau - praxisnah und anschaulich vermittelt

NEU! Merkblatt FGSV

Online
21.05.2026 24.11.2026

ZKB+

Zertifizierte/r Kanalsanierungs-Berater/in*

Termine 2026/2027

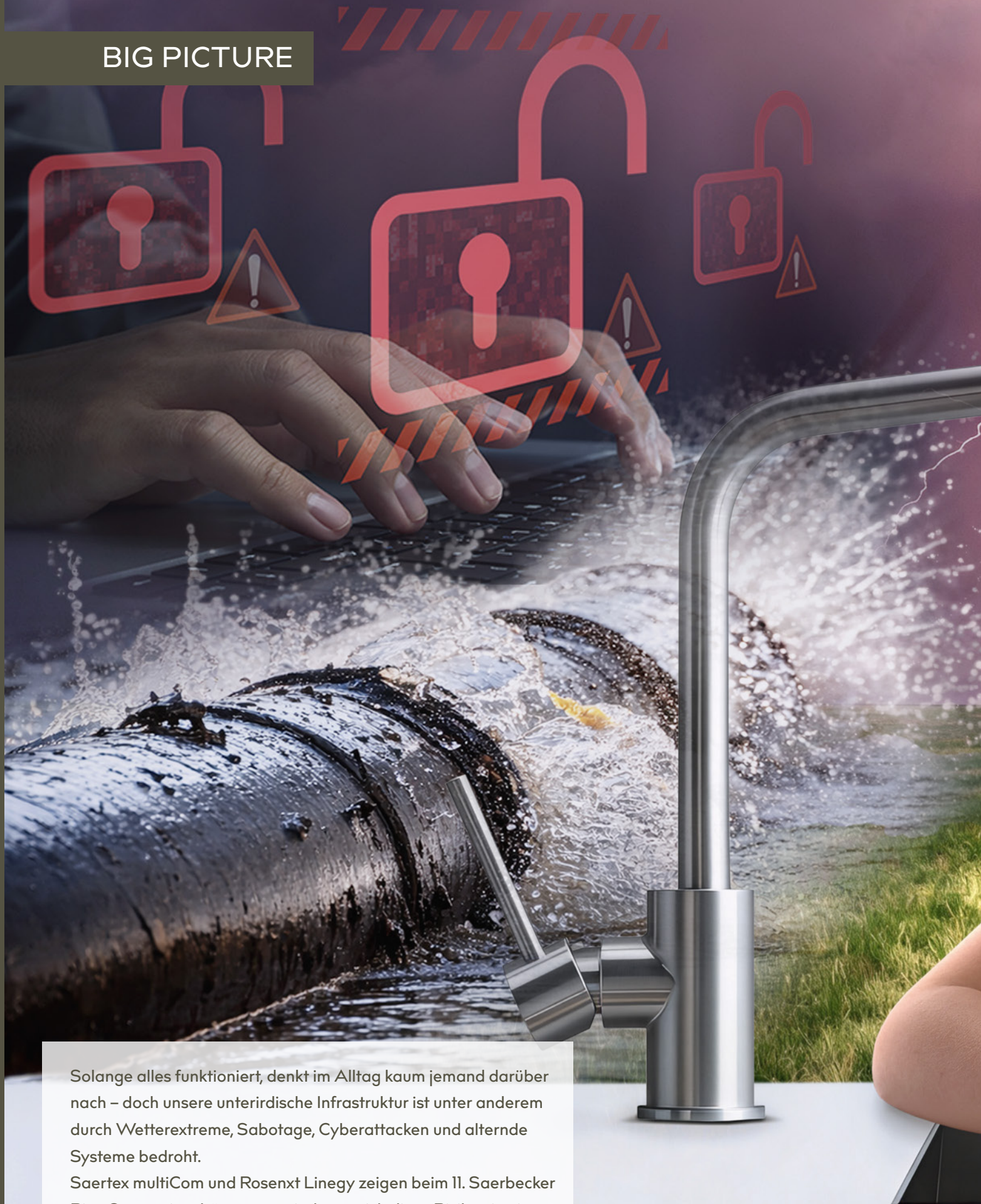
Lehrgang 3/2026: ab 14.09.2026 in Heidelberg	Lehrgang 4/2026: ab 12.10.2026 in Weimar
Lehrgang 1/2027: ab 18.01.2027 in Essen	Lehrgang 2/2027: ab 15.03.2027 Online

Zertifikats-Lehrgang mit 5 Jahre Aktualitätssiegel*

Technische Akademie Hannover e. V.
 Wertstr. 20
 30163 Hannover
 Tel.: 0511 39433 30
 info@ta-hannover.de
 www.ta-hannover.de

Verband zertifizierter Sanierungs-Berater für Entwässerungssysteme e. V.
 Wertstr. 20
 30163 Hannover
 Tel.: 0511 84869955
 info@sanierungs-berater.de
 www.sanierungs-berater.de

BIG PICTURE



Solange alles funktioniert, denkt im Alltag kaum jemand darüber nach – doch unsere unterirdische Infrastruktur ist unter anderem durch Wetterextreme, Sabotage, Cyberattacken und alternde Systeme bedroht.

Saertex multiCom und Rosenxt Linegy zeigen beim 11. Saerbecker Pipe Symposium Lösungen, mit denen sich diese Risiken in eine resiliente Wasserinfrastruktur verwandeln lassen.

17. September 2026 am Hauptstandort von Saertex multiCom in Saerbeck



Namen + Nachrichten

Neue Gruppe gegründet

Anfang 2026 haben sich die Gründer und Unternehmer der IMS Group, Resinnovation, Polypipe, Amex Sanivar, Hurricane Trenchless Technologie, Kardiam sowie weitere verbundene Unternehmen zusammengeschlossen, um eine gemeinsame Plattform im Bereich der grabenlosen Rohr- und Kanalsanierung aufzubauen.

Durch die Bündelung komplementärer Kompetenzen entsteht eine Struktur, die es ermöglicht, Maschinen, Materialien und Verfahren künftig noch enger miteinander zu verzahnen, heißt es vonseiten der neuen Gruppe. Ziel sei es, hoch qualitative und innovative Systemlösungen bereitzustellen, die Kunden weltweit effizienter einsetzen können – bei gleichzeitig stärkerer lokaler Servicepräsenz.

Für Anwender bedeutet das vor allem eine bessere Abstimmung zwischen unterschiedlichen Technologien und Herstellern. Projekte lassen sich dadurch zuverlässiger planen, Schnittstellen reduzieren sich und Arbeitsprozesse werden effizienter.

Ein wesentlicher Vorteil der neuen Plattform

liegt in der Breite des gemeinsamen Produktportfolios, das nahezu alle relevanten Technologien der grabenlosen Rohr- und Kanalsanierung abdeckt. Dazu zählen Robotersysteme und Frästechnologien ebenso wie unterschiedliche Aushärtungsverfahren. Ergänzt wird dieses Spektrum durch spezialisierte Spray-Coating-Systeme sowie durch Materialien wie Reaktionsharze, Schlauchliner und Reparaturmanschetten. Auch Zubehör, Consumables und vollständig ausgestattete Fahrzeugsysteme sind Bestandteil des integrierten Angebots.

Die beteiligten Unternehmen bringen jeweils spezialisierte Kompetenzen in die Plattform ein. Die IMS Group gilt als international etablierter Entwickler und Hersteller von Robotersystemen und licht-

härtenden Anlagen für die grabenlose Rohrsanierung. Resinnovation ist auf leistungsstarke synthetische Harze spezialisiert, während Polypipe mit dem Spray-Coating-System „RabbitCoater“ Lösungen für die grabenlose Inhouse-Rohrsanierung entwickelt hat. Amex Sanivar bietet Linerlösungen für Druckrohrleitungen sowie Reparaturmanschetten für Druck-

und Freispiegelleitungen. Hurricane Trenchless Technologie entwickelt maßgeschneiderte Fahrzeuglösungen sowie Sanierungsequipment für Unternehmen. Ergänzt wird das Portfolio durch Kardiam, einen Hersteller diamantbesetzter Fräs- und Schneidwerkzeuge für Kanalfräsroboter.

Neben der technologischen Integration verfolgt die Plattform auch eine klare strategische Ausrichtung. Dazu gehört der Ausbau internationaler Service- und Vertriebsstrukturen sowie die kontinuierliche Erweiterung des Produktportfolios.

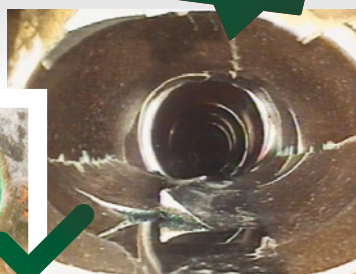
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Nachhaltigkeit der eingesetzten Technologien. Grabenlose Sanierungsverfahren tragen bereits heute dazu bei, Wasserverluste zu reduzieren und Emissionen im Vergleich zu offenen Bauverfahren deutlich zu senken. Durch die engere Zusammenarbeit der beteiligten Unternehmen sollen entsprechende Innovationen künftig noch schneller entwickelt und in der Praxis eingesetzt werden.

Auch aus Sicht der beteiligten Unternehmer stellt der Zusammenschluss einen wichtigen Schritt für die Branche dar. „Ich bin überzeugt, dass diese Partnerschaft eine stabile und langfristige Zukunft für unser Unternehmen sichert und es uns ermöglicht, einen noch stärkeren Fokus auf die Produktentwicklung sowie die Stärkung unserer zentralen Werte – herausragende Qualität, Service und Kundenorientierung – zu legen“, sagt Ljubisa Zlatkovic, Gründer der IMS Group. Mirko und Dino Heuser, Gründer von Resinnovation und Innoquip, sehen in der Zusammenarbeit ihre jeweiligen Marktpositionen gestärkt und die Zukunft aller beteiligten Unternehmen gesichert. Auch Jens Becker, Gründer von Polypipe, hebt den Systemgedanken hervor: „Diese Kombination macht uns einzigartig am Markt und stärkt unsere Position als Systemanbieter in der grabenlosen Rohr- und Kanalsanierung mit Fokus auf kleine und mittlere Rohrdurchmesser.“

SICHER. SAUBER. SORGLLOS.



Wir erneuern DAS grabenlos!



INFOS AUCH: [TIGHT-IN-PIPE.DE](https://www.tight-in-pipe.de)

DOMMEL

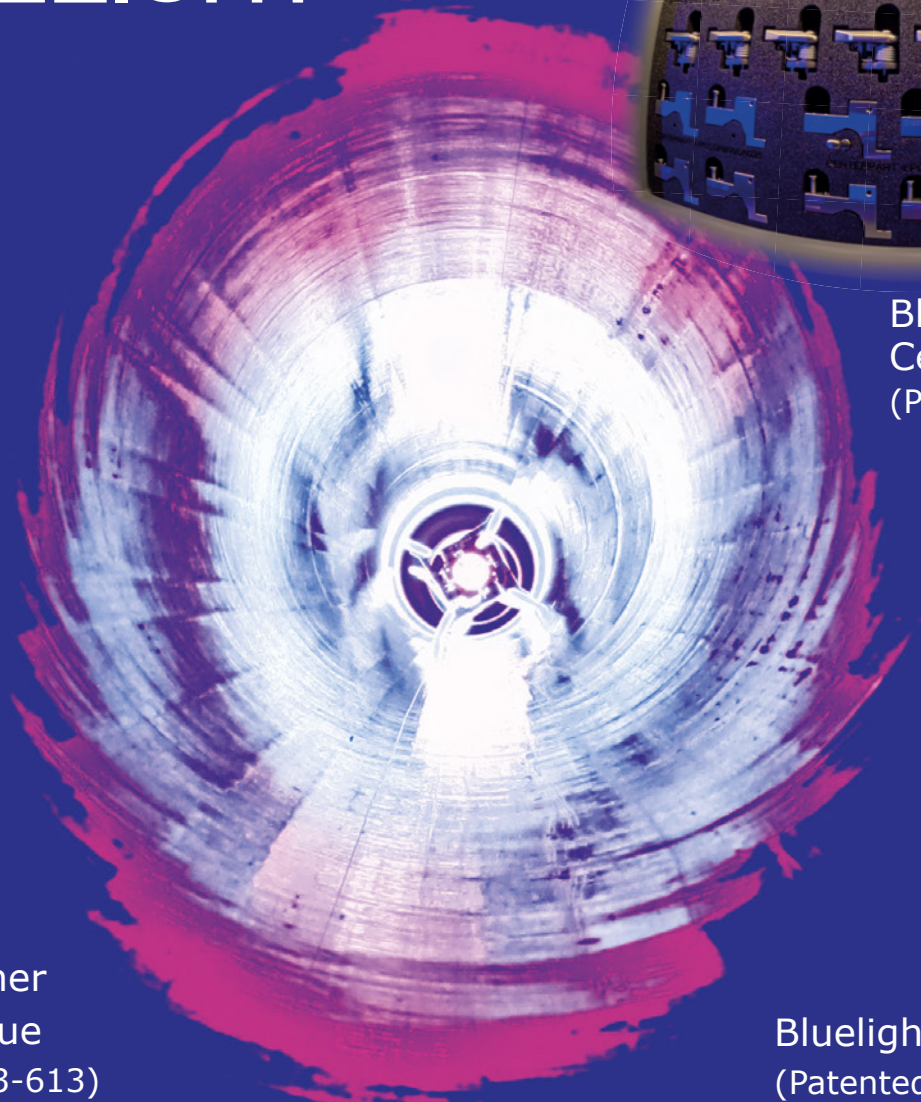


Sanierungstechnik Dommel GmbH
www.sanierungstechnik-dommel.de

BLUELIGHT®



BlueLight
Centralizer
(Patent pending)



PAA-GF-Liner
LED PolyBlue
(DIBT Z-42.3-613)

BlueLight LED 2×348
(Patented)

BLUELIGHT LED SYSTEM

Next generation light curing



BLUELIGHT GmbH

Motorstraße 25
D-70499 Stuttgart

🌐 bluelight-gmbh.de
✉ info@bluelight-gmbh.de

IFAT
Munich

Besuchen Sie uns auf der IFAT 2026
Freigelände F3 Standnummer 317/3

Zwei neue Firmen in Norddeutschland setzen auf Flüssigboden

Zum 1. September 2025 wurden die Henning Eckardt Tief- und Straßenbau GmbH und die Flüssigboden Nord GmbH mit Sitz in Eckernförde (Schleswig-Holstein) gegründet. Beide Firmen wollen den Einsatz von Flüssigboden in Norddeutschland weiter vorantreiben.

Das Leistungsportfolio der Firma Henning Eckardt umfasst unter anderem Kanal- und Leitungsbauarbeiten und auch den Einbau von Flüssigboden. Flüssigboden Nord bietet umfassende Leistungen rund um den Einsatz von Flüssigboden/ZFSV – von der Beratung und Planung über die Lieferung von



Vl.: Jens van der Walle, Geschäftsführer der neu gegründeten Firmen, Eike Winkler, Bauleiterin bei Flüssigboden Nord, und Henning Eckardt, Geschäftsführer von Henning Eckardt Tief- und Straßenbau, beim Eröffnungsempfang | Foto: B_I/Valdix

Flüssigboden nach RAL-GZ 507 bis hin zur Aufbereitung von Bodenaushub auf der Baustelle. „Heute schlagen wir gemeinsam mit unseren Partnern Firma Otto Dörner und Firma Pohl ein neues Kapitel auf – mit neuen Ideen und klaren Werten“, sagte Jens van der Walle, Geschäftsführer der beiden neu gegründeten Firmen, beim Eröffnungsempfang Ende Januar. „Wir sind weiter davon überzeugt, dass Flüssigboden der Baustoff der Zukunft ist.“ Während Dörner als Ver- und Entsorgungsunternehmen im norddeutschen Raum geeignete Materialien für die Herstellung von Flüssigboden produziert, bringt die Pohl-Gruppe ihre Erfahrung aus den Fachbereichen Energie-, Infrastruktur- und Verkehrswegebau in die Entwicklung effizienter Baustellenprozesse ein. ■

Ulrich Bohle übernimmt Leitungsposition bei der DWA

Dr.-Ing. Ulrich Bohle hat zum 1. April 2026 die Leitung der Abteilung Wasser- und Abfallwirtschaft in der DWA-Bundesgeschäftsstelle übernommen.

In der Siedlungswasserwirtschaft gilt Bohle als ausgewiesener Ex-

perte für Stadtentwässerung sowie für ganzheitliches Wasser- und Regenwassermanagement, mit besonderem Schwerpunkt im Bereich der Kanalisation. Der promovierte Bauingenieur ist Mitglied bzw. Obmann von sieben DWA-Fachgremien, engagiert sich in DIN- und europäischen Normungsgremien



Foto: DWA

und ist als Referent sowie Leiter von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen aktiv. Ulrich Bohle folgt bei der DWA auf Dr. Friedrich Hetzel, der Anfang des Jahres bei der DWA die Leitung der neuen Stabsstelle „Wasserbewusste Raum- und Siedlungsentwicklung“ übernommen hat. ■

Neues Unternehmen in der DKS Group

Die DKS Group erweitert ihr Partnernetzwerk im Westen Deutschlands: Seit März 2026 ist der Rohr- und Kanaldienst-

leister Schüßler's Rohrreinigungsschnelldienst GmbH & Co. KG aus Oer-Erkenschwick Teil der Gruppe.

Mit der Erweiterung stärkt die DKS Group ihr Privatkundengeschäft und ergänzt damit ihre bestehenden regionalen Partner i+J und Jackels, deren Fokus auf öffentlichen Auftraggebern liegt. „Die Partnerschaft ermöglicht uns, regionale Stärken gezielt zu bündeln und neue Wachstumspotenziale zu erschließen“, sagt Jan Jörgenshaus, Geschäftsführer der DKS Group.

Schüßler's Rohrreinigungsschnelldienst ist seit vielen Jahren als spezialisierter Dienstleister für Rohr- und Kanalservice im Privatkundensegment etabliert. Das Unternehmen deckt das vollstän-

dige operative Leistungsspektrum in der Grundstücksentwässerung für Privat und Gewerbe ab – von der mechanischen und hydrodynamischen Rohr- und Kanalreinigung über TV-gestützte Inspektionsverfahren bis hin zu präventiven Wartungs- und Instandhaltungsleistungen.

„Die Zugehörigkeit zur DKS Group eröffnet uns neue Perspektiven für weiteres Wachstum, ohne unsere Eigenständigkeit aufzugeben“, erklärt Schüßler-Geschäftsführer Pascal Scharf. Marke, Standort und Mitarbeiter von Schüßler bleiben unverändert bestehen. ■



VORTEX
services GmbH

<p>ROHR- UND KANALSANIERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlauchliner bis DN 1400 • Partielle Liner/ Kurzliner • Hausanschlussliner • Kanalroboterarbeiten • Zulauf-/ Stützensanierung • Schacht-/ Bauwerksanierung • Sanierung begehbarer Kanäle 	<p>VORTEX SERVICES GmbH</p> <ul style="list-style-type: none"> Burchard-Retschy-Ring 11 31275 Lehrte www.vortexservices.de mail@vortexservices.de 05132 / 50 646-0 05132 / 50 646-10
--	--

Dommel wird Primus Line-Partner



Benedikt Stentrup, Geschäftsführer der Sanierungstechnik Dommel GmbH, und Michael Senbert, Leiter der Business Unit DACH bei Rädlinger Primus Line, freuen sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit beider Unternehmen. | Foto: Sanierungstechnik Dommel

Die Sanierungstechnik Dommel GmbH und die Rädlinger primus line GmbH haben am Rande des Oldenburger Rohrleitungsforums ihre Zusammenarbeit verkündet. Dommel fungiert zukünftig als Einbau-Partner für die Primus Line-Technologie zur grabenlosen Sanierung von Druckleitungen.

Die Primus Line-Technologie hat sich international als eines der führenden Systeme zur grabenlosen Sanierung von Druckleitungen etabliert. Zum Einsatz kommt dabei ein flexibler, aramidfaserverstärkter Liner mit Polymerbeschichtung, welcher sich durch eine hohe Druckfestigkeit, den schnellen Einbau und die Unabhängigkeit vom Altrohr auszeichnet. Rädlinger Primus Line setzt international bereits auf ausgesuchte, erfahrene Partner. National agiert der Hersteller derzeit mit eigenen Baustellenteams und führt Installationen im gesamten Bundesgebiet aus. Um der wachsenden Nachfrage aus Deutschland gerecht zu werden, zählt nun zusätzlich auch Sanierungstechnik Dommel zu den Partnern des Unternehmens. Mit einem breiten Portfolio an Vor- und Nebenarbeiten – von der Reini-

gung und Inspektion bis hin zur Baugrubenerstellung – sowie einem Team von Experten an den Standorten in Hamm und Wiesbaden ist Dommel bestens auf die Einführung der Primus Line-Technologie vorbereitet. Als regionaler Einbaupartner für die Primus Line-Technologie wird Dommel – ergänzend zum Systemlieferanten selbst – in den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen agieren und die Sanierungsleistungen für Netzbetreiber, Ingenieurbüros und andere Baufirmen anbieten. Der offizielle Start für die Zusammenarbeit wurde am 5. Februar im Rahmen des Oldenburger Rohrleitungsforums verkündet. Marius Braun, Dommel-Niederlassungsleiter in Wiesbaden, wird die interne Koordination der neuen Technologie bei Dommel übernehmen. „Die Primus Line-Technologie ist eine ideale Ergänzung für unsere Expertise im Bereich der Druckleitungssanierung. Gleichzeitig sehen wir die Chance, Entwicklungen unmittelbar mitgestalten zu können und unsere Erfahrungen einfließen zu lassen“, erklärt Dommel-Geschäftsführer Benedikt Stentrup. ■

ISAS: Gut aufgestellt zum 5000.



Freuen sich über das 5000. Projekt (v.l.): Carsten Mikosch, Alexander Jung, Christoph Knobloch (AV Starnberger See), Dr.-Ing. Stephanie Rapp-Fiegle (AV Starnberger See), Florian Thomas, Marco Deubler | Foto: ISAS

In ihrer 37-jährigen Firmengeschichte hat die ISAS GmbH kürzlich – gemeinsam mit dem Abwasserverband Starnberger See – das 5.000. Projekt umgesetzt. Gleichzeitig bleibt das Ingenieurbüro für Kanalsanierung auf Wachstumskurs.

Mit dem neuen Standort in Würzburg und Thomas Englisch als Standortleiter stärkt ISAS seit letz-

tem Jahr seine Präsenz in Süddeutschland. Parallel schreitet die Digitalisierung interner Prozesse weiter voran. Nach außen hin präsentiert sich das Unternehmen durch den Relaunch der Website www.kanalsanierung.com noch moderner und strukturierter. Zudem entwickelt ISAS neue Immobilien, um Raum für weitere Innovationen, neue Projekte und ein wachsendes Team zu schaffen. ■

QUALITÄT SCHWARZ AUF WEISS.



www.siebert-testing.com

Veranstaltungen

Fachtagung zur Sanierung von Großprofilen

Der Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf (SEBD) lädt am 21. und 22. Mai 2026 zur Fachtagung „Sanierung von Großprofilen“ ein. Die Veranstaltung bringt Fachleute aus der Kanalbau-branchen zusammen und greift aktuelle Themen aus Planung, Bau und Betrieb auf.

Am ersten Tag findet die Tagung auf dem Eventschiff MS RheinFantasie in Düsseldorf statt. Auf dem Programm stehen Praxisvorträge zur grabenlosen Sanierung, Erfahrungsberichte aus laufenden Großprojekten sowie Beiträge zu Lebenszyklusbetrachtungen und Recyclingbaustoffen. In den Pausen lädt eine begleitende Fachmesse zum Austausch über neue Produkte und Dienstleistungen ein. Der zweite Seminartag startet mit Kurzvorträgen und führt anschließend auf eine Baustellentour zu ausgewählten Projekten. Anmeldung unter www.duesseldorf.de/kanal/aktuell



Große Spülwagen verschiedener Hersteller auf dem Ausstellungsgelände des „Tags der Kanalreinigung“

Deutscher Tag der Kanalreinigung

Was bewegt kommunale Kanalbetriebe derzeit wirklich? Wie lassen sich Arbeitsabläufe verbessern, Mitarbeiter gewinnen und halten, neue Technik sinnvoll einsetzen und besondere Lagen wie ein Blackout bewältigen? Antworten aus der Praxis liefert „Der Tag der Kanalreinigung 2026“ am 24. und 25. Juni 2026 auf der Zeche Holland in Bochum.

Veranstalter ist das IKT – Institut für Unterirdische Infrastruktur. Die Fachtagung richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus Stadtentwässerungen sowie an weitere Akteure rund um den Kanalbetrieb. Im Mittelpunkt stehen praxiserprobte Erfahrungen aus kommunalen Betrieben, konkrete Lösungsansätze für den

Arbeitsalltag und der direkte Austausch unter Kollegen. Besonders stark ist der Praxisbezug im Vortragsprogramm: Viele Beiträge kommen direkt aus kommunalen Stadtentwässerungen oder greifen sehr konkrete Betriebsfragen auf. Themen sind unter anderem:

- Quereinstieg, Digitalisierung und Mitarbeiterführung
- Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Kanalarbeit
- bedarfsorientierte Dückerreinigung auf Basis sensorgestützter Daten
- Inspektion von Abwasserdruckleitungen
- Umgang mit besonderen Betriebszuständen wie Stromausfällen und Krisenlagen

Auf dem Programm stehen unter anderem Fragen zu Fremdfirmen, Erlaubnisscheinen und Sicherheitsmanagement, zu Absturzrisiken im Kanalbetrieb und auf Kläranlagen sowie ein Update zur Rattenbekämpfung. Zahlreiche Herstellerfirmen und Dienstleister präsentieren Produkte, Leistungen und Softwarelösungen rund um den Kanalbetrieb. Gezeigt werden u.a. moderne Kanalreinigungsfahrzeuge verschiedener Hersteller.



Studium und Weiterbildung **TAS**
Technische Akademie Südwest e.V.

Hochschule Kaiserslautern
University of Applied Sciences

Weiterbildungsstudiengang
Instandhaltungsmanagement von Rohrleitungssystemen

Master of Engineering oder
Zertifikat Sachverständige/r

4 Semester Studium
5. Sem. für die Masterarbeit

Start: 09.11.2026

www.tas-kl.de
0631 3118-6777

Technische Akademie Südwest e.V.
an der HGS / RPTU Kaiserslautern
Maßstab M.Eng.
Vor der Hochschule Kaiserslautern
Sachverständiger für
Instandhaltungsmanagement von
Rohrleitungssystemen



Im Juni 2026 tourt IBAK durch Deutschland und die Schweiz: An sieben Standorten warten praxisnahe Workshops darauf, besucht zu werden.

Workshop on the road: Kanaltechnik live erleben

Im Juni 2026 tourt IBAK durch Deutschland und die Schweiz und macht mit praxisnahen Workshops Halt an sieben Standorten.

Im Mittelpunkt stehen die sichere Anwendung und Vertiefung bewährter Inspektions- und Softwarelösungen: von TV-Fräser-Kombination und mobilen Anlagen über Technik und Zubehör für Großprofile bis hin zu Software für die Sanierungsplanung und einen konsistenten Datenkreislauf.

Die kompakten Tagesveranstaltungen bieten Hands-on-Stationen in kleinen Gruppen. Hier

lässt sich Equipment direkt ausprobieren, Abläufe optimieren und damit die Sicherheit für konstant hochwertige Arbeitsergebnisse steigern. Alle Stationen und Termine sind unter dem obenstehenden QR-Code einsehbar. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Die Workshop-Reihe hat sich in den vergangenen Jahren als praxisnahes Weiterbildungsformat etabliert. Sie vermittelt nicht nur vertieftes Anwendungswissen, sondern liefert konkrete Impulse, die sofort in der täglichen Arbeit umgesetzt werden können. ■■■

Bohrtechartage

Nach drei Jahren ist es wieder so weit: Die Region Ammerland wird zum Zentrum der deutschen Bohrtechnik. Vom 16. bis 17. September 2026 finden die 76. Deutschen Brunnenbauertage gemeinsam mit den Bohrtechartagen im Bau ABC in Bad Zwischenahn statt.

Die Veranstaltung bietet einen Mix aus Fachvorträgen, praxisnahen Technikvorführungen und einer groß angelegten Fachausstellung mit über 100 Ausstellern. Sie ist Plattform für Innovation, Wissenstransfer und Austausch – für Planer, Unternehmen, Behörden und den Nachwuchs gleichermaßen.

Die Fachausstellung sowie die begleitenden Kurzvorträge im Foyerbereich sind für alle Besucher frei zugänglich und bieten spannende Einblicke in aktuelle Entwicklungen rund um Bohrtechnik, Geothermie und Spezialtiefbau. Mehr Infos unter <https://www.bohrtechartage.de/> ■■■

Kanal- und TiefbauTage

Am 17. und 18. Juni 2026 finden die Kanal- und TiefbauTage im Euro Park Hotel Hennef statt.

Der Kanal- und Tiefbau steht zunehmend vor großen Herausforderungen: steigende Anforderungen an Nachhaltigkeit, zunehmende, aber in ihrer praktischen Umsetzung häufig unbestimmte, gesetzliche Vorgaben und der Bedarf an innovativen und umweltverträglichen Bau-

verfahren. Mit den Kanal- und TiefbauTagen 2026 greift die DWA diese Themen auf und bietet eine über die Jahre erfolgreiche praxisnahe Plattform für Austausch und Wissenstransfer. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Regelwerksentwicklungen – darunter das frisch veröffentlichte Merkblatt zum Stollenbau und die laufende Bearbeitung des Arbeitsblattes DWA-A 125 für den Rohrvortrieb. Zudem werden die Mantelverordnung sowie die CO₂-Bilanzierung

von Baumaßnahmen behandelt. Im Schwerpunktthema „zukunftsorientierte Bauweisen“ erwartet die Teilnehmer ein spannender Exkurs in die Unterstützung traditioneller Planung und Bauausführung durch digitale Tools und KI, beispielsweise bei der 3D-Visualisierung von Verkehrsführung und Bauabläufen. Die multifunktionale Nutzung von Flächen ist ein weiteres Thema. Mehr Infos unter <https://de.dwa.de/de/kanal-und-tiefbautage.html> ■■■



SAG-Akademie
für berufliche Weiterbildung

START-TERMINE: 31.08.26 | 01.03.27 | 30.08.27

RKI-MEISTER-LEHRGANG

- ✓ Einmaliger Online-Fernlehrgang mit 2 Präsenz-Wochen
- ✓ Perfekter Einstieg - mit oder ohne Vorkenntnisse
- ✓ Lernen anhand von Filmen, Fallbeispielen & Quizen
- ✓ Lernzeiten, Pausen & Lerntempo selbst bestimmen
- ✓ Vielfältige Live- & Online-Unterstützung



RKI-Meister.online

Vorbereitungs-Lehrgang zum IHK-Abschluss „Geprüfte/r Meister/in für Rohr-, Kanal- und Industrieservice“



Jetzt unverbindlich informieren:
Info-Webinare am 6.5.26 & 11.6.26

Wiener Abwassertage

Am 10. und 11. Juni 2026 findet die dritte Ausgabe der Wiener Abwassertage in der Steffl Arena in Wien statt. Die Veranstaltung hat sich in kurzer Zeit zu einem wichtigen Branchentreff entwickelt und bringt Fachleute aus Planung, Betrieb, Industrie und Wissenschaft zusammen.

Die Wiener Abwassertage verfolgen ein klares Ziel: den Austausch innerhalb der Branche zu fördern und neue Entwicklungen praxisnah zugänglich zu machen. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Herausforderungen rund um die Sanierung, Inspektion und Instandhaltung von Abwasserleitungen sowie innovative Lösungen für eine nachhaltige Infrastruktur. Ein zentraler Schwerpunkt der Wiener Abwassertage liegt auf der grabenlosen Sanierung von Rohrleitungen. Diese Verfahren gewinnen seit Jahren stark an Bedeutung, da sie wirtschaftliche und ökologische Vorteile bieten.

Die Wiener Abwassertage zeigen anhand konkreter Beispiele, wie moderne Sanierungstechnologien heute bereits eingesetzt werden – sowohl in Gebäuden als auch bei erdverlegten Leitungen. Neben Produktneuheiten stehen dabei vor allem praktische Anwendungen und reale Projekterfahrungen im Fokus. ■■■

Digitale Weiterbildung bei der SAG-Akademie

Die Anforderungen in der Kanal- und Abwasserbranche steigen seit Jahren. Technische Verfahren werden spezialisierter, regulatorische Vorgaben anspruchsvoller und gleichzeitig bleibt der Bedarf an qualifizierten Fachkräften hoch. Umso wichtiger wird Weiterbildung, die sich praxisnah, effizient und verlässlich in den Berufsalltag integrieren lässt.

Genau an diesem Punkt gewinnen digitale Lernformate zunehmend an Relevanz. Online-Fernlehrgänge der SAG-Akademie bieten Beschäftigten in der Kanalreinigung, Inspektion, Sanierung und Grundstücksentwässerung eine zeitgemäße Möglichkeit, ihr Fachwissen gezielt auszubauen, ohne dafür längere Ausfallzeiten im Betrieb einplanen zu müssen.

Die Stärke digitaler Weiterbildung liegt vor allem in ihrer Flexibilität. Lerninhalte können orts- und zeitunabhängig bearbeitet werden, Lehrfilme und digitale Module stehen jederzeit zur Verfügung, und ergänzende Online-Betreuung sorgt dafür, dass der fachliche Austausch nicht verloren geht.

Lehrfilme, Fallbeispiele, Wissenstests und praxisnahe Aufgaben schaffen eine Lernumgebung, die Fachwissen nicht nur vermittelt, sondern anwendbar macht. Wo erforderlich, können ergänzende Präsenzanteile die praktische Vertiefung sichern.

Ein Beispiel für ein modernes Weiterbil-

dungskonzept ist der RKI-Meisterlehrgang zum „Geprüften Meister für Rohr-, Kanal- und Industrieservice“, der heute auch als überwiegend digitaler Fernlehrgang angeboten wird. Der Lehrgang kombiniert Online-Lernmodule mit einzelnen Präsenzphasen und bereitet gezielt auf die IHK-Abschlussprüfung vor. Dabei werden neben technischen Themen wie Reinigungs- und Inspektionsverfahren, Wartung, Sanierung und Betrieb von Anlagen auch organisatorische und betriebswirtschaftliche Aspekte vermittelt – etwa Recht, Arbeitsschutz, Kostenwesen oder Kundenorientierung. Ergänzend spielt die Qualifikation in den Bereichen Führung und Personal eine wichtige Rolle.

Der Lehrgang richtet sich insbesondere an Fachkräfte aus der Abwasser- und Umwelttechnik, die ihre langjährige Praxiserfahrung systematisch ausbauen und sich für Führungsaufgaben qualifizieren möchten. Unter bestimmten Voraussetzungen – etwa mit entsprechender Ausbildung oder mehrjähriger Berufserfahrung in der Branche – ist die Teilnahme an der Meisterprüfung möglich. Die abschließende Prüfung zum „Geprüften Meister für Rohr-, Kanal- und Industrieservice“ wird vor einem Prüfungsausschuss der Industrie- und Handelskammer abgelegt und stellt einen anerkannten beruflichen Aufstiegsabschluss dar. Mehr Infos unter <https://sag-akademie.de> ■■■

HUBER auf der IFAT 2026

Besuchen Sie HUBER auf der Weltleitmesse für Umwelttechnologien in München.

Unsere innovativen Lösungen zur Steigerung der Wasser- und Energieeffizienz:

- ▶ **Kommunale und industrielle Abwasserreinigung und Schlammbehandlung**
- ▶ **Vierte Reinigungsstufe und Phosphorelimination**
- ▶ **Heizen und Kühlen mit Abwasser**
- ▶ **Digitalisierung**
- ▶ **Containeranlagen und Mietmaschinen**
- ▶ **Safe Access Solutions – Sicherheit für Wasser, Menschen und Objekte**
- ▶ **Ganzheitlicher HUBER Service**



Besuchen Sie uns auf der IFAT
von 04. bis 07. Mai 2026
● A2.351/353
● B5.304 | Industrie



HUBER SE | Telefon: +49 8462 201-0 | info@huber.de | www.huber.de



HUBER
TECHNOLOGY
WASTE WATER Solutions

Rohrvortrieb



ElbX-Tunnel für SuedLink

5,2 Kilometer lang ist der Tunnel, der unter der Elbe für das SuedLink-Projekt gebaut wird. Ein kleiner Zug bringt Material und Personal zur Vortriebsmaschine. | Foto: B_I/Valdix

Unter und mit dem Elbwasser

Es ist einer der anspruchsvollsten Bauabschnitte und eines der größten Sonderbauwerke im Großprojekt SuedLink. Bis über 40 Meter unter der Elbe wird ein 5,2 Kilometer langer Tunnel von Wewelsfleth in Schleswig-Holstein nach Wischhafen in Niedersachsen gebaut. Eine besondere Rolle spielt dabei das Elbwasser.

Von Boris Valdix

SuedLink ist ein gemeinsames Vorhaben der Übertragungsnetzbetreiber TenneT Germany und TransnetBW. Der nördliche Teil – und damit auch ElbX – liegt in der Verantwortung von TenneT. Die Planungen für das Projekt ElbX begannen 2017. Um eine strukturierte Abstimmung aller Beteiligten zu gewährleisten, ist die Gesamtkoordination BIM-gesteuert, d.h. die



25 m tief und 60 m breit sind die Start- und Zielbaugrube. | Foto: B_I/Saric

Planungen aller Fachdisziplinen sind in einem gemeinsamen 3D-Modell zusammengeführt. Treten Unstimmigkeiten auf, werden entsprechende Hinweise direkt im Modell hinterlegt und an die zuständigen Planungsteams zur Überarbeitung weitergegeben. Zusätzlich nutzt das Projektteam eine 3D-Visualisierungsumgebung, in der das Gesamtmodell begehbar dargestellt werden kann. So können räumlich anspruchsvolle Bereiche aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und notwendige Anpassungen unmittelbar im Modell dokumentiert werden.

Ende 2023 starteten die Bauarbeiten. Die beiden Baugruben sind 25 Meter tief und 60 Meter breit. „Auf der schleswig-holsteinischen Seite haben wir einen Betonkasten mit Schlitzwänden erstellt und die Grube dann ausgehoben. Mit Hilfe von Tauchern haben wir dann eine Unterwasserbetonsohle erstellt“, beschreibt René Hallbauer, Bauleiter bei der Firma Porr,

die zusammen mit Wayss & Freytag eine ARGE bildet. Das Wasser sei etappenweise bei gleichzeitiger Aussteifung der Baugrube gelentzt worden. Auf der niedersächsischen Seite sei man ohne Unterwasserbetonsohle angekommen.

Sicherheitstechnische und logistische Herausforderungen

Sicherheitsmaßnahmen spielen beim Projekt ElbX eine sehr große Rolle. Eine Besonderheit ist etwa der Brand- und Rauchschutz im Tunnel: So ist eine Feuerwehr auf dem Gelände zu jeder Zeit einsatzbereit. Darüber hinaus sind bauzeitlich alle 500 Meter im Tunnel Rauchschotts eingebaut. Etwaige Rauchentwicklungen im jeweiligen Abschnitt werden durch Sensoren registriert. Dann würden sich die Schotts automatisch schließen und so die sichere Flucht in die andere Richtung ermöglichen. Außerdem ist am Tunneleingang ein Hochwasserschott in-



Die Tunnelbohrmaschine vom Typ Mixschild (Slurry-TBM) verfügt über ein Schneidrad mit einem Durchmesser von 4,94 m. | Foto: Porr

stalliert. Im Falle eines Wassereintruchs kann durch das Schließen des Schotts eine Umläufigkeit geschaffen werden. Ferner sind in der Vortriebsmaschine Rettungskabinen für jeweils max. acht Personen eingebaut, in denen man 24 Stunden überleben kann.

Für die Baufeldvorbereitung, den Spezialtiefbau und den Tunnelvortrieb am Startschacht in Schleswig-Holstein mussten größere Bodenmengen bewegt und umfangreiches Material angeliefert werden. „Beim Bodenmanagement achten wir konsequent darauf, unnötige Transporte zu vermeiden. Der überwiegende Teil des Bodens ist unbelastet und wird einer Wiederverwertung zugeführt. Ein kleinerer Teil wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben aufbereitet und final abgelagert“, erklärt Heinrich Laun vom Auftraggeber TenneT.

Nicht ganz einfach gestaltete sich der Transport der insgesamt 190 Meter langen und 700 Tonnen schweren Tunnelbohrmaschine ELSA (Abk. für „ElbX lässt SuedLink-Strom ankommen“), die eigens für die Anforderungen unter der Elbe von der Firma Herrenknecht gefertigt wurde. Die Hauptkomponenten wurden im Herbst 2024 vom Herrenknecht-Werk in Schwanau per Schiff in den Norden nach Schleswig-Holstein gebracht und anschließend per Schwerlastlogistik über die Bundesstraße B431 rund 2 Kilometer zum Startschacht transportiert. Vor Ort erfolgte der Einhub in die Startbaugrube und die schrittweise Montage.

Nachhaltiger Tunnelbau mit Wasseraufbereitung

Anfang Januar 2025 startete der Tunnelvortrieb. Die Tunnelbohrmaschine muss sich durch



Rauch- und Hochwasserschotts gehören zu den bauzeitlichen Sicherheitsmaßnahmen beim Projekt ElbX. | Foto: B_I/Valdix





Die Tübbinge werden Stück für Stück zum Tunnel zusammengesetzt. | Foto: B_I/Valdix

wechselnde Bodenschichten vorarbeiten: von Sand über Ton und Torf bis hin zu Flusskies, Steinen und Findlingen. Für diese Herausforderung lieferte Herrenknecht ein im Durchmesser 4,9 Meter großes Mixschild, das nicht nur auf diese Böden abgestimmt, sondern auch gegen den hohen Wasserdruck mit einem mehrfachen Dichtsystem ausgestattet ist. Bei Abschluss des Projekts wird der Tunnel aus insgesamt 24.000 Tübbingen bestehen. Für die Errichtung der Schächte und insbesondere für den Tunnelvortrieb werden große Mengen Wasser benötigt. Das Bohren von Brunnen kam aufgrund unzureichender Grundwasserqualität jedoch nicht in Frage. Stattdessen wird das notwendige Wasser direkt aus der Elbe entnommen. „Vorrangig wird mit dem Wasser die Bentonit-Suspension hergestellt, die zur Stützung der Ortsbrust dient und den abgebauten Boden zur Oberfläche transportiert.

Dort wird das Ausbruchsmaterial mit Hilfe einer speziellen Separationsanlage von Herrenknecht wieder von der Suspension getrennt. Das entnommene Elbwasser wird am Ende aufbereitet und schließlich sauberer zurückgeleitet“, erklärt Heinrich Laun.

Für die Wasseraufbereitung wurden entsprechende Anlagen sowohl am Startschacht als auch am Zielschacht installiert. „Nach der Nutzung wird überschüssiges Wasser so behandelt, dass es den strengen Einleitgrenzwerten entspricht und ohne Umweltrisiken in die Elbe zurückgeführt werden kann. Dieses Vorgehen wurde bereits bei Projekten wie HS2 in London erfolgreich angewandt“, weiß Gino Vogt, Herrenknecht Separations.

Das Wasser wird dabei zunächst in einem Flusswasserbecken zwischengespeichert und im Anmachbecken durch Einmischen von Soda-

asche und pH-Wert-Korrekturen aufbereitet. Vogt: „Wasservolumina aus anderen Bauprozessen werden im zentralen Prozesswasserbecken zusammengeführt und in den Kreislauf integriert. Dieser geschlossene Kreislauf reduziert den Wasserbedarf und optimiert die Ressourcennutzung. Automatisierte Überwachungssysteme verfolgen kontinuierlich den pH-Wert, die Trübung und die Leitfähigkeit und ermöglichen so eine Echtzeitüberwachung und eine intelligente Chemikaliendosierung.“

Ein weiterer Schritt Richtung Energiewende

Nach Fertigstellung des Elbtunnels werden sechs 525-kV-Gleichstromkabel eingezogen und an die SuedLink-Erdkabel auf beiden Seiten der Elbe angeschlossen. 2028 soll die Stromtrasse in Betrieb gehen. Durch den Tunnel können künftig große Mengen sauberen Windstroms aus dem Norden dorthin gelangen, wo er gebraucht wird: in die Industrie- und Verbrauchszentren des Südens. Damit ist ein weiterer Schritt getan, um die Energiewende in Deutschland voranzubringen. ■



SuedLink wird Windstrom vom Norden in den Süden Deutschlands transportieren.

| Foto: Porr



Hier sehen Sie ein paar Impressionen im Kurzvideo – dazu einfach den QR-Code scannen.





Baustelleneinrichtung im Pilotfeld. Der Rohrstrang wird direkt in den Baugrund eingebracht. | Fotos: Allunderground

Innovatives Bohrverfahren für HGÜ-Trassen

Grabenlos und direkt in die Erde

Die Allunderground GmbH hat ein einstufiges, grabenloses Bohrverfahren für HGÜ-Trassen entwickelt. Das Kabelschutzrohr dient zugleich als Vortriebsrohr und ermöglicht eine präzise 3D-Trajektorie bei trockener Materialförderung. Kompakte Start- und Zielgruben, reduzierte Baustellenlogistik und geringer Ressourceneinsatz kennzeichnen die Lösung und ermöglichen deutlich verkürzte Bauzeiten.

Von Kilian Schmid und Christian Pietrulla, Allunderground GmbH, Garching bei München

Verfahren wie die Horizontalspülbohrung (HDD) und der Rohrvortrieb bilden seit Jahrzehnten das Fundament des grabenlosen Leitungsbaus. Die Nachfrage durch den großflächigen Ausbau der HGÜ-Trassen kann jedoch kaum mit den aktuellen Verfahren allein bewältigt werden. Zudem müssen Umwelt- und Akzeptanzaspekte stärker berücksichtigt werden. Damit entsteht die klare Notwendigkeit, grabenlose Technologien über ihre bisherigen Grenzen hinauszuführen und Verfahren zu entwickeln, die speziell auf die Rahmenbedingungen des Energietransports im großen Maßstab zugeschnitten sind.

Vor diesem Hintergrund wurde der gesteuerte Rohrvortrieb mit Vollschnitt gezielt weiterentwickelt. Erstmals wird das Kabelschutzrohr di-

rekt als Vortriebsrohr verwendet und mit einem steuerbaren Bohrkopf kombiniert. Das System verzichtet so auf temporäre Vortriebsrohre und Bohrgestänge. Die Lenkbarkeit ist nur noch durch den minimalen Verlegeradius des Kabelschutzrohres begrenzt.

Dadurch wird eine 3-dimensionale Bohrtrajektorie ermöglicht, bei der sowohl die Auffächerung als auch das Erreichen der Zieltiefe grabenlos erfolgen kann. Es resultieren kompakte Start- und Zielgruben, die die Bauzeit verkürzen und die Umweltbelastung reduzieren. Weiter gedacht stehen damit sogar neue Freiheitsgrade in der Trassengeometrie zur Verfügung. Durch die kombinierte Tiefen- und Richtungslenkung können Querungen verkürzt und der Flächenbedarf reduziert werden.

1. Gesteuerter Rohrvortrieb im einstufigen Verfahren

Der gesteuerte Rohrvortrieb mit Kabelschutzrohr ist eine Weiterentwicklung des Pilotrohrvortriebs und ein geschlossenes, grabenloses Bauverfahren, das speziell für den Einsatz bei HGÜ-Trassen entwickelt wurde.

Für die Durchführung werden vor und nach dem zu querenden Hindernis geböschte Start- und Zielgruben mit geringer Tiefe angelegt. Als Vorschubsystem dient eine hydraulische Pressbohranlage, die gegen eingebrachte Spundwände abgestützt wird.

Das Verfahren erfordert keine separaten Vortriebsrohre, da der standardmäßig eingesetzte PE-RT-Rohrstrang direkt in den Baugrund eingebracht wird. Es handelt sich somit um ein einstufiges Verfahren mit dauerhaft gestütztem Ausbruchquerschnitt.

An der Stirnseite des Vortriebsrohrs ist ein Bohrkopf montiert, der das Erdreich mithilfe eines rotierenden Schneidrads vollflächig löst. Das gelöste Material wird trocken gefördert; in Ausnahmefällen kann eine geringe Menge Bodenconditionierung eingesetzt werden, um die Interaktion zwischen Schneidrad und Ortsbrust

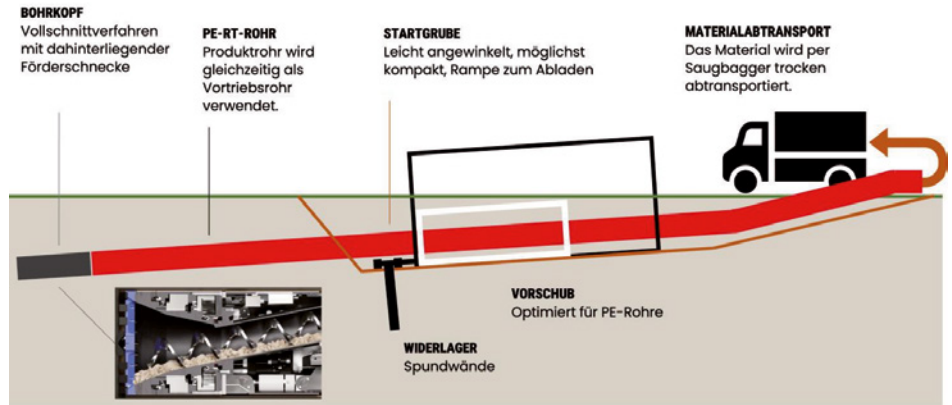
zu verbessern. Über eine innenliegende Förderschnecke und ein kompaktes Saugschlauchsystem wird das Material pneumatisch mittels Saugbagger zur Startgrube transportiert, dort trocken gesammelt. Nach Erreichen der Zielgrube wird der Bohrkopf geborgen. Die Ortung erfolgt über ein marktübliches Walk-Over-System, das nach dem Sender-Empfänger-Prinzip arbeitet. Richtungsänderungen werden durch eine mechanische Verstellung des Bohrkopfs unter Ausnutzung der Reaktionskräfte des Baugrunds realisiert. Da das Kabelschutzrohr zugleich das Vortriebsrohr bildet, lässt sich die Trajektorie besonders präzise und flexibel dreidimensional steuern.

Durch die hohe Steuerbarkeit kann die Startgrube als flache Rampe ausgeführt werden, etwa in der Verlegetiefe der offenen Bauweise. In diese wird das Vorschubsystem in Form eines Abrollcontainers direkt abgesetzt. Zudem kann die Trasse grabenlos aufgefächert werden. Derzeit liegt der technische Anwendungsschwerpunkt bei kurzen bis mittleren Vortriebslängen; das Verfahren ist für Haltungslängen von 100 - 200 Metern ausgelegt. Momentan, zur Markteinführung, stehen klassische Straßen- und Bahnquerungen mit typischen Längen von ca. 50 Metern im Vordergrund.

2. Unterscheidungsmerkmale und Vorteile

2.1 Einstufiger Direkteinbau des Produktrohrs

Das Verfahren arbeitet einstufig: Das Kabelschutzrohr (Produktrohr) dient zugleich als Vortriebsrohr und verbleibt nach Abschluss der Bohrung im Boden. Ein separates Nachziehen, wie es bei HDD oder Pressbohrung üblich ist, entfällt vollständig.



Gesteuerter Rohrvortrieb mit Kabelschutzrohr (1-stufig)

2.2 Hohe Steuerbarkeit und oberflächennaher Start

Durch den geringen Mindestradius des PE-RT-Vortriebsrohrs und den Wegfall des rotierenden Bohrgestänges wird eine hohe Steuerbarkeit ermöglicht und auch in engen Radien der Bohrkanal nicht ungewollt aufgeweitet. Das erlaubt einen oberflächennahen Start sowie neue Bohrtrajektorien wie beispielsweise die grabenlose Auffächerung, sogar in einer 3D-Raumkurve. Dies wiederum verringert die Flächenanspruchnahme und den Aushubbedarf für Start- und Zielgrube und damit den Materialtransport. Tiefe Baugruben oder aufwendige Verbausysteme, beispielsweise aus Beton, sind nicht erforderlich. Das Ergebnis sind kompaktere Baustellenflächen und ein niedrigerer logistischer Aufwand.

2.3 Trockene Materialförderung

Die trockene Förderung ersetzt den dauerhaften Einsatz von Bohrsuspension und reduziert damit den Wasser- und Materialverbrauch. Da-

durch entfallen sowohl die Notwendigkeit einer Separationstechnik als auch der Umgang mit Boden, der von Suspension durchsetzt wurde. Die Entsorgung des Materials erfolgt trocken, was eine Wiederverwendung oder fachgerechte Ablagerung erleichtert. Durch den Wegfall der Bentonitsuspension besteht keine Gefahr von Ausbläsern, sodass auch durchgehend oberflächennah gebohrt werden kann.

2.4 Erhöhte Sicherheit

Das System arbeitet ohne rotierendes Bohrgestänge, der gesamte Schneidradantrieb befindet sich im Bohrkopf. Die Gefährdung durch Aufwickeln am Rohrstrang entfällt. Im Vergleich zum Pilotrohrvortrieb wird die Absturzgefahr durch die flachen Baugruben erheblich verringert.

2.5 Vereinfachte Baustellenlogistik und Ressourceneffizienz

Das vereinfachte Baustellenkonzept ergibt sich im Wesentlichen aus der Kombination fla-



Auf Baustellen zu Hause

In ihrer stabilen und robusten Ausführung sind ELA Mietcontainer wie gemacht für Baustellen. Ob Bürocontainer, Wohncontainer, Sanitärcontainer, Werkstattcontainer oder Lagercontainer: ELA hat für jede Baustelle die passenden Mobilräume zur Miete oder zum Kauf.

Mehr Informationen und Fachberatersuche:
www.container.de/bau

ela[container]



cher und kompakter Gruben, reduzierter Maschinenteknik und der einstufigen Verlegung. Durch den oberflächennahen Start entfällt die Notwendigkeit tiefer und aufwendig verbauter Baugruben sowie des Transports der dafür erforderlichen Materialien und Geräte. Die Ausführung der Startgrube als flache Rampe ermöglicht ein direktes Absetzen und Aufnehmen des Maschinencontainers per Hakenlift, wodurch Rüstzeiten, Hebevorgänge und zusätzlicher Geräteaufwand deutlich reduziert werden.

Außerdem entfällt durch die Doppelfunktion des PE-RT-Rohrs als Produkt- und Vortriebsrohr nicht nur der Einsatz zusätzlicher Stahlrohre, sondern auch deren Transport und Montage. Die trockene Materialförderung macht eine Separationstechnik überflüssig, wodurch sowohl der Geräteaufwand als auch die logistische Koordination reduziert werden. Insgesamt führt diese kompakte Baustelleneinrichtung zu kürzeren Rüst- und Abbauzeiten, geringerem Materialeinsatz und damit zu einer spürbaren Verkürzung der Bauzeit und erhöhten Wirtschaftlichkeit.

3. Technische Verfahrenseigenschaften

Neben den prozessualen Vorteilen sind für die praktische Anwendung insbesondere die technischen Daten und Leistungsparameter des Verfahrens maßgeblich. Der eingesetzte Bohrdurchmesser von rund 330 mm orientiert sich an den gängigen Dimensionen von PE-RT-Schutzrohren für HGÜ-Anwendungen. Durch die Verwendung von Kabelschutzrohren DN 315 mm SDR 11 ist das Ringspalmaß unter 10 mm, und durch das einstufige Verfahren ist der Bohrkanaal dauerhaft gestützt.

3.1 Präzise Integration von LWL-Leerrohren

In HGÜ-Erdkabelprojekten werden häufig begleitende Lichtwellenleiter (LWL) für Betriebssignale und Monitoring mitgeführt, z.B. zur Temperaturüberwachung. Bei diesem Verfahren werden die LWL-Leerrohre gemeinsam mit dem Kabelschutzrohr eingebracht. Die Verlegungsmethode des betrieblichen Lichtwellenleiters ist bei dem Verfahren abhängig von den Vorgaben der Netzbetreiber sowie der Geologie der Querung. Durch die kontinuierliche Erfassung und Steuerung der Maschinenlage inklusive Rollwinkel kann die Lage des LWL-Leerrohres entlang der gesamten Haltung sehr genau eingehalten und nachvollziehbar dokumentiert werden.

3.2 Kontrollierte Vortriebskräfte

Das Vorschubsystem ist so ausgelegt, dass die Schubkräfte flächig und ohne lokale Spannungsspitzen auf das Rohr übertragen werden



Kilian Schmid, Allunderground GmbH, kilian.schmid@allunderground.de



Christian Pietrulla, Allunderground GmbH, christian.pietrulla@allunderground.de

und freie, ungestützte Längen konstruktiv minimiert sind. In Kombination mit der durchgehenden Überwachung und Steuerung der Vortriebskräfte ist sichergestellt, dass die Belastung jederzeit weit unterhalb der Werkstoffgrenzen liegt. Für größere Haltungslängen kann alternativ ein Rohr DN 355 SDR 7,4 eingesetzt werden. Durch die größere Wandstärke sind hier höhere Vortriebskräfte möglich.

3.3 Flexibler Bohrkopf

Der gesteuerte Rohrvortrieb mit Kabelschutzrohr ist so ausgelegt, dass sich die Geometrie und Werkzeugbestückung des Bohrkopfs an die jeweiligen Baugrundverhältnisse anpassen lässt. In bindigen Böden kann zur Unterstützung des Materialaustrags gezielt eine Bodenkonditionierung im Bereich des Schneidrads erfolgen. Dadurch eignet sich das Verfahren grundsätzlich für eine Vielzahl von Bodenarten, durch die Vorteile des trockenen Materialtransport, aber insbesondere für kohäsive und leicht gemischtkörnige Böden mit ausreichender Standfestigkeit. Zum aktuellen Stand ist der Einsatz zunächst für Bauabschnitte oberhalb des Grundwasserspiegels vorgesehen. Anwendungen unter Grundwasserbedingungen sind prinzipiell möglich, erfordern jedoch projektspezifische Sicherungsmaßnahmen.

3.4 Hohe Vortriebsgeschwindigkeit

Die Vortriebsgeschwindigkeit liegt in der Regel bei 5 - 10 mm/sec, Spitzengeschwindigkeiten von über 15 mm/sec wurden bereits im Feld erreicht. Damit kann beispielsweise die Querung einer Straße mit dem fertig verlegtem Kabelschutzrohr in wenigen Stunden durchgeführt werden.

4. Fazit und Ausblick

Mit dem Direkteinbau des Kabelschutzrohres im gesteuerten Rohrvortrieb steht ein neues, erprobtes und innovatives Verfahren zur Verfügung. Es vereint präzise Steuerbarkeit, reduzierten Ressourceneinsatz und hohe Wirtschaftlichkeit in einem bislang unerreichten Maß. Parallel konzentriert sich die Weiterentwicklung des Verfahrens auf die Erweiterung der geotechnischen Einsatzgrenzen in sämtliche relevante Bodenklassen und die Erhöhung der technisch realisierbaren Haltungslängen. Die kontinuierliche und hochfrequente Erfassung und Auswertung von Prozess- und Maschinendaten bilden eine belastbare Grundlage für eine datenbasierte und künftig teilautomatisierte Steuerung. Zudem wird mit der Erweiterung der Haltungslängen daran gearbeitet, den Einsatzbereich des Verfahrens zu vergrößern und langfristig eine Alternative zur offenen Bauweise zu schaffen.

Kurz- und mittelfristig ist das Verfahren für den breiten Einsatz im grabenlosen Leitungsbau vorgesehen. Aufgrund der kurzen Bauzeit, des geringen Eingriffsbereichs, insbesondere der äußerst kleinen Zielgrube und der hohen Steuerbarkeit bietet es vor allem in sensiblen Bereichen deutliche technische und organisatorische Vorteile.

Als Maschinenentwickler und zugleich ausführendes Unternehmen verfolgt Allunderground einen integrierten Ansatz, bei dem Praxiserfahrungen direkt in die Weiterentwicklung der Technologie einfließen. Dieses Zusammenspiel aus Feldanwendung und technischer Entwicklung bildet die Grundlage für starke Kooperationen mit Partnern aus Netzausbau, Maschinenwesen und Bauausführung. ■



Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961

www.kanalbau.com



**GÜTE SICHERN
WERTE ERHALTEN
ZUKUNFT GESTALTEN**

Horizontalbohren



In-House-Expo mit HDD80-E (li.) und HDD20-E (re.) | Fotos: Max Streicher

Anwenderforum bei Max Streicher

Internationaler Austausch zur elektrischen Horizontalbohrtechnik

Knapp 50 Fachgäste aus Deutschland, Niederlande, Ungarn und Spanien nahmen am ersten Anwenderforum „Elektrische Horizontalbohrtechnik“ bei der Firma Max Streicher in Deggendorf (Bayern) teil. Die Veranstaltung bot eine vielseitige Plattform für technologische Informationen, fachlichen Austausch und Networking. Zugleich wurde im Forum deutlich, wie entscheidend die Elektrifizierung für die zukünftige Entwicklung der HDD-Technik ist.

Nach der Begrüßung durch Geschäftsführer Maximilian Hofmann folgte ein fachlich anspruchsvolles Vortragsprogramm am Vormittag. Hans Biemans von Dutch Soil Equipment B.V. beleuchtete die HDD-E-Technologie aus Sicht der Anwender und stellte konkrete Referenzprojekte in den Niederlanden vor. Anschließend erläuterte Marc Schnau von X-plan schnau engineering die planerische Perspektive des elektrischen Horizontalbohrns und gab tiefe Einblicke welche Chancen diese Technologie bietet und was dabei zu beachten ist. Den Abschluss des Vormittags bildete André Sobert von Imar



Vortragsprogramm mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten zur elektrischen Bohrtechnik

Navigation GmbH, der konstruktive Ansätze und technologische Entwicklungsrichtungen für die Zukunft präsentierte. Die Teilnehmer erhielten damit einen umfassenden Überblick über verschiedenste Blickwinkel der elektrischen Bohrtechnik – von der praktischen Nutzung über die Planung bis hin zur künftigen technischen Ausrichtung. Moderiert wurde die Veranstaltung von Boris Böhm, bei Max Streicher verantwortlich für Business Development & Equipment und damit auch den Vertrieb der Ecotec-Anlagen.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Anwendung in der Praxis. Im Rahmen einer In-House-Expo präsentierte Streicher das Ecotec-Leistungssportfolio. Mit Ecotec verfolgt Streicher das Ziel, einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen zu leisten und den Weg zu einer klimafreundlicheren Bau- und Bohrtechnik zu ebnet. Im Zentrum standen die vollelektrischen Horizontalbohranlagen HDD80-E und HDD20-E, ergänzt durch die ebenfalls elektrisch betriebene Spülpumpe HPP400-E, die einen weiteren Schritt hin zur komplett elektrifizierten Baustelle markiert.

Zudem wurde die Saugraupe VC70 vorgestellt, die das Portfolio im effizienten und schonenden Abtragen von Bodenmaterialien abrundet. Die Besucher nutzten die Gelegenheit, sämtliche Anlagen aus der Nähe zu begutachten, technische Details zu diskutieren und sich selbst ein Bild von der Leistungsfähigkeit und dem Mehrwert der elektrischen Lösungen von Streicher zu machen.

Im Anschluss an die technischen Programmpunkte erhielten die Teilnehmer bei einem Rundgang über den Streicher-Standort Deggenau einen umfassenden Eindruck von der Vielfalt des Geschäftsfeldes Maschinenbau. Neben dem klassischen Apparatebau und der Bohrtechnik erhielten die Besucher auch Einblick in den Karussellbau und die Elektrotechnik. Viele Gäste zeigten sich beeindruckt von der großen Bandbreite und der hohen Fertigungstiefe des Unternehmens.

Den Abschluss des Tages bildete ein gemeinsamer Grillabend auf dem Firmengelände. In entspannter Atmosphäre bot sich erneut Gelegenheit zum Networking und für vertiefende Gespräche zwischen Anwendern, Experten und Vertretern des Unternehmens.

Das Anwenderforum 2026 hinterließ bei den Teilnehmern einen bleibenden Eindruck. Die Kombination aus fundierten Fachinformationen, intensivem Austausch und praxisnahen Einblicken vermittelte ein umfassendes Bild der elektrischen Horizontalbohrtechnik. Die Besucher zeigten sich darüber hinaus beeindruckt von der Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Streicher-Gruppe. ■



Firmenrundgang bei der Streicher-Gruppe am Unternehmensstandort Deggenorf/Deggenau



Phrikolat Drilling Specialties GmbH
Reiserstraße 24 53773 Hennef
Tel 02242 933920 Fax 02242 9339219
info@phrikolat.de www.phrikolat.de

Spülungssysteme für Profis

Bohrspülungen für die Horizontalbohrtechnik

Entwicklung - Herstellung - Vertrieb -
Baustellenbetreuung - Anwendungsberatung -
Ingenieurleistungen HDD - Fachaufsicht DVGW



**HERMANN KAHNENBLEY
UMWELTSERVICE GMBH**
Entsorgungsfachbetrieb

Tönnhäuser Weg 100 - 106
21423 Winsen (Luhe)
Telefon: 040 - 768 73 73
Telefax: 040 - 768 73 03
info@kahnenbley.de
www.kahnenbley.de



... alles im grünen Bereich
beermann
bohrtechnik



FÜR JEDE BOHRUNG - DIE PASSENDE BOHRANLAGE

Bohrlängen bis 2.500 m | Durchmesser bis 1.400 mm

- Verlegung von Schutzrohren und Rohrleitungen jeder Art
- Horizontalbohrungen in allen Bodenklassen, einschl. Felsbohrungen
- Anlandungsbohrungen im Küstenbereich für die Netzanbindung von Offshore-Windparks
- Unterquerung von Flüssen, Kanälen und Biotopen
- Arbeiten im Grundwasserbereich, Drainagen, Horizontalfilterbrunnen
- Horizontalbohrverfahren zum Detektieren von Blindgängern (Uxoscope)

www.beermann.de



Der Grundodrill 20N wurde mit unterschiedlichen Gestängelängen realisiert. Modell 4.5 hat 70 Gestänge à jeweils 4,5 m an Bord, um auch lange Bohrungen zügig an einem Stück durchzuführen. | Fotos: Tracto-Technik



Das vollautomatische Gestänge-Wechselsystem entlastet den Bediener und automatisiert die Abläufe. Ein fernbedienbarer Ladekran ist eine sinnvolle Option für sicheres Handling von Gestängen, Boxen und Zubehör.

Tracto stellt Grundodrill 20N in zwei Ausführungen vor

Mehr anspruchsvolle Projekte mit weniger Aufwand

Mit dem neuen Grundodrill 20N stellt Tracto eine leistungsstarke Jet-Bohranlage vor, die gezielt auf mehr Effizienz, Prozesssicherheit und Produktivität bei komplexen HDD-Projekten ausgelegt ist. Als Antwort auf die gestiegenen Anforderungen im Infrastrukturausbau wurde der Grundodrill 20N in zwei Modellvarianten mit unterschiedlichen Gestängelängen realisiert.

Die 20-Tonnen-Bohranlage ist die Weiterentwicklung des Grundodrill 18N, der sich über viele Jahre hinweg als zuverlässiges und leistungsstarkes HDD-Bohrgerät im mittleren Leistungssegment etabliert hat. Auf dieser Basis hat Tracto die Anforderungen von Bohrteams,

Projektleitern und Unternehmern systematisch analysiert und in die Weiterentwicklung einfließen lassen.

Effizienz und Prozesssicherheit für den modernen Verteilnetzbau

„Der Grundodrill 20N bietet unseren Kunden eine leistungsstarke und wirtschaftliche Lösung, um auch anspruchsvolle HDD-Projekte sicher, effizient und zukunftsorientiert umzusetzen“, so Philipp Schrage vom Tracto-Produktmanagement. Der Grundodrill 20N wurde für Projekte im Verteilnetzbau entwickelt, bei denen unterschiedliche Bodenverhältnisse, anspruchsvolle Rahmenbedingungen und hohe wirtschaftliche Anforderungen zusammen-

treffen. Mit einer Schub- und Zugkraft von 200 kN sowie einem leistungsstarken, stufenlos verstellbaren Drehmoment von bis zu 10.000 Nm bietet das Bohrgerät die notwendige Leistungsreserve, um auch unter schwierigen Be-

dingungen konstant effizient zu arbeiten. Ein zentrales Merkmal des Grundodrill 20N ist das leistungsoptimierte Gestänge- und Automationskonzept, das auf zwei Modelle übertragen wurde: Das Standard-Modell kann flexibel mit 3-Meter langen TwinDrive-Gestängen mit 72 oder 83 mm Durchmesser arbeiten. Das Modell 4.5 ist mit 60 jeweils 4,5 m langen TD82-Gestängen ausgestattet. Damit lassen sich lange Bohrstrecken mit deutlich kürzeren Rüstzeiten realisieren – ein klarer Vorteil bei Projekten mit engen Zeitfenstern.

Der vollautomatisierte Gestängewechsel entlastet den Bediener bei beiden Modellen spürbar und sorgt für gleichmäßige, reproduzierbare Arbeitsabläufe – ein entscheidender Faktor für Produktivität und Sicherheit bei komplexen Bohrprojekten.

Darüber hinaus entlastet der Grundodrill 20N den Bohrgeräteführer mit seriellen Assistenzsystemen, die den Bohrprozess vereinfachen und optimieren. Digitale Unterstützung bei der Projektdokumentation und eine ergonomisch gestaltete, drehbare Komfortkabine mit modernen Bedienelementen tragen dazu bei, Stillstandzeiten zu minimieren und die Produktivität pro Baustelle zu erhöhen. So bleibt der Fokus auch bei anspruchsvollen Projekten stets auf dem optimalen Vorankommen bei größtmöglichem Bedienkomfort. ■



Hochwertige Bohrspülungsprodukte Spülungsservice

Spezialbentonite für HDD Microtunneling
Spezialtiefbau

Telefon: 0172/6 90 12 25
E-Mail: m.wiedermann@gelteq.de

www.gelteq.de



Präsentierten beim Oldenburger Rohrleitungsforum den neuen iAnaro-mini (v.l.): Josef Schad, Oberbauleiter HDD Max Wild GmbH, Oliver Köpke, Vertrieb iMar, André Sobert, Projektleiter Kreiselkompass iMar, Christian Wild, Geschäftsführer Max Wild GmbH. | Foto: Max Wild

Ein Mini mit maximaler Präzision

Höchste Präzision im Mini-Format: Auf diese Kombination kann jetzt die Max Wild GmbH bei ihren Horizontalbohrtechnik-Projekten vertrauen. Als erster HDD-Dienstleister setzt das Familienunternehmen aus Berkheim den neuen iAnaro-mini von iMar Navigation ein. Mit einem Durchmesser von gerade einmal 5 Zoll ist er der kleinste am Markt verfügbare gyrobasierte Bohrkopfkreisler überhaupt.

„Der iAnaro-mini ist prädestiniert für Projekte im Bereich von 28 bis 80 Tonnen. Durch die

kompakte Größe minimieren sich die Rüstzeiten für uns erheblich“, erklärte Christian Wild, Geschäftsführer der Max Wild GmbH, bei der offiziellen Übergabe der ersten beiden iAnaro-mini. Diese fand jetzt im Rahmen des Oldenburger Rohrleitungsforums 2026 statt.

Lücke geschlossen

Mit dem neuen iAnaro-mini schließt iMar Navigation die Lücke zum weltweit eingesetzten High-Performance-System iAnaro-HP mit 8 Zoll Durchmesser. Er nutzt eine einzigartige

Technologie, um präzise Informationen zur Bestimmung der Position und Lage des Bohrkopfes in Echtzeit zu liefern. Das System liefert sehr genaue, auf den geografischen Norden bezogene Kurs- und Neigungsinformationen (Azimut und Neigung), selbst unter sehr rauen Umgebungsbedingungen, bis hin zu Hartgesteinsbohrungen und hohen Drehzahlen um die Bohrstange. Dass iMar mit der Entwicklung des iAnaro-mini genau richtig liegt, daran lässt André Sobert, Bereichsleiter Drilling bei iMAR, keinen Zweifel: „Die erfolgreichen Bohrungen, die wir im In- und Ausland mit unserem iAnaro-mini realisiert haben, und das wertvolle Feedback unserer Kunden und Spezialisten, das direkt in die Weiterentwicklung eingeflossen ist, bestätigen, dass wir genau den Bedarf der Industrie getroffen haben.“

Jeder Zentimeter zählt

Der iAnaro-mini wurde speziell für HDD-Einsätze entwickelt, bei denen jeder Zentimeter zählt. Das System bietet eine ganze Reihe an Vorteilen, wie zum Beispiel die Unabhängigkeit von magnetischen Störungen wie Stromleitungen oder Bahnanlagen sowie ein besonders schnelles und unkompliziertes Orten des Bohrkopfes. Das Team von Max Wild profitiert außerdem von kurzen Rüstzeiten und einer intuitiven Bedienung des Systems. Die webbasierte, einfache Navigation von der Bohrplanung bis zum Abschlussprotokoll sorgt genauso für eine Optimierung der Prozesse wie die Remote-Steuerung zentraler Funktionen über die iAnaroWeb-Ctrl-Software.

„Alles in allem ist der iAnaro-mini die ideale Ergänzung in unserem HDD-Portfolio. Wir freuen uns auf die ersten Projekte“, sagt Christian Wild. ■



JT120 - 54 Tonnen für maximale Leistung!

Die größte Ditch Witch® JT Horizontalbohranlage für lange und anspruchsvolle Bohrungen

- 534 kN Zug- und Schubkraft
- 6.096 mm lange Bohrgestänge
- 108 m Gestänge an Bord
- 62,5 m Biegeradius
- 1.078 l/min On-board Mudpumpe
- mit ≤ 80 dBA sehr leise
- ausfahrbare Komfortkabine

Ihre kompetenten Ditch Witch® Vertriebs- und Servicepartner in Deutschland

Tramann + Sohn
GmbH & Co. KG

Tel.: +49 (0) 441 930 90 - 0
www.tramann.de

Ricono

Tel.: +49 (0) 36204 50836
www.ricono.de

L-Team
Baumaschinen

Tel.: +49 (0) 6041 96 36 9 - 0
www.l-team-baumaschinen.de



Bohranlage Grundodrill 28N von Tracto im Einsatz



Erfolgreiche Pilotbohrung im Wirelineverfahren

Komplexe Erschließungsbohrung der Milseburghütte

Im Spannungsfeld von Geologie, Präzision und Naturschutz

Mitten im sensiblen Naturraum der Milseburg in der Gemeinde Hofbieber (Osthessen) wurde zwischen Mai 2025 und März 2026 ein Infrastrukturprojekt realisiert, das sowohl technisch als auch logistisch äußerst anspruchsvoll war. Ziel war die vollständige medientechnische Erschließung der neu errichteten Milseburghütte – einer Gastronomie- und Wanderhütte in exponierter Höhenlage.

Die Herausforderung bestand darin, die Hütte zuverlässig mit Wasser, Abwasser, Strom und Glasfaser zu versorgen sowie zusätzlich zwei Reserverohre zu verlegen. Gleichzeitig musste eine Druckerhöhungsanlage errichtet werden, um den erheblichen Höhenunterschied entlang der Trasse zu überwinden. Die Umsetzung erfolgte unter strengsten naturschutzrechtlichen Auflagen innerhalb der Kernzone des Naturschutzgebiets Milseburg.

Eine offene Bauweise war aufgrund der massiven Eingriffe in die sensible Landschaft ausgeschlossen. Die Wahl fiel daher konsequent auf das grabenlose HDD-Verfahren. Die Ausführung erfolgte durch die NR Bohrtechnik GmbH in Zusammenarbeit mit der NR Tiefbau GmbH im Auftrag der Gemeinde Hofbieber.

Topografische Randbedingungen und Trassierung

Die Bohrung über eine Länge von 411 m bei gleichzeitigem Höhenunterschied von rund 130 m stellte außergewöhnliche Anforderungen an die Planung und Ausführung. Insbesondere die dreidimensionale Trassierung erforderte höchste Präzision, da sowohl horizontale als auch vertikale Abweichungen strikt begrenzt werden mussten.

Die geometrische Auslegung der Bohrkurve musste so erfolgen, dass einerseits die technischen Grenzen der eingesetzten Bohrtechnik eingehalten werden und andererseits die Zielgenauigkeit sichergestellt wird. Gleichzeitig war zu berücksichtigen, dass sich die geologischen Bedingungen entlang der Trasse signifikant verändern.

Diese Kombination aus Länge, Höhenprofil und wechselnden Baugrundverhältnissen machte eine kontinuierliche Anpassung der Bohrstrategie erforderlich.

Geologische Herausforderungen

Die Baugrundverhältnisse entlang der Trasse erwiesen sich als deutlich komplexer als zunächst angenommen. „Besonders die wechselnden geologischen Zonen in Kombination mit dem großen Höhenunterschied haben ein hohes Maß an Erfahrung und Fingerspitzengefühl erfordert“, berichtet Nils Rüger, Technischer Geschäftsführer NR-Bohrtechnik. Die Bohrung begann in einem Tuffgestein, das zunächst einen vergleichsweise stabilen und kontrollierbaren Bohrfortschritt ermöglichte. Mit zunehmender Tiefe wechselten die geologischen Verhältnisse jedoch abrupt in massiven Phonolith. Dieses vulkanische Gestein zeichnet sich durch extrem hohe Druckfestigkeiten, eine ausgeprägte Abrasivität sowie eine häufig stark geklüftete Struktur aus. Besonders anspruchsvoll war die Übergangszone zwischen Tuff und Phonolith. Hier traten zusätzlich Basalteinschlüsse auf, die lokal zu stark variierenden Festigkeiten führten. Diese

heterogenen Bedingungen erschwerten die Wahl geeigneter Bohrparameter erheblich und führten zu erhöhtem Werkzeugverschleiß. Der Einsatz eines PDC-Pilotbohrkopfes war im Tuffbereich effizient, musste jedoch im Phonolith durch einen speziell ausgelegten 3-Rollenmeißel ersetzt werden. Die Kombination mit einem Mud-Motor ermöglichte den notwendigen Drehmomentaufbau für den Vortrieb im hochfesten Gestein.

Bohrprozess und Steuerung

Die Steuerung der Bohrung erfolgte mittels Wirelinebohrverfahren in Kombination mit einem Kreiselkompass. Dieses Messsystem ermöglicht auch unter schwierigen geologischen Bedingungen und großen Tiefen eine zuverlässige Bestimmung der Bohrlochlage.

Um die geforderte Zielgenauigkeit sicherzustellen, wurden zusätzlich weitere Messverfahren parallel eingesetzt. Diese redundante Auslegung der Messtechnik war insbesondere aufgrund der komplexen Trassegeometrie und der hohen Anforderungen an die Endlage erforderlich. Die kontinuierliche Kontrolle und Anpassung der Bohrparameter – insbesondere Vorschub, Drehmoment und Spülungsleistung – war entscheidend für den Erfolg der Pilotbohrung.

Bohrspülung als kritischer Erfolgsfaktor

Ein zentrales Element des Projekts war das Management der Bohrspülung. Die Kombination aus großem Höhenunterschied und stark variierenden Gesteinseigenschaften stellte hohe Anforderungen an die Zusammensetzung und Steuerung der Spülung.

Im Tuffgestein lag der Fokus auf einer stabilisierenden Wirkung, während im Phonolith insbesondere die Kühlung und Schmierung der Werkzeuge sowie der effektive Abtransport des Bohrkleins im Vordergrund standen. Die geklüftete Struktur des Phonoliths erhöhte zudem das Risiko von Spülungsverlusten. Gleichzeitig durfte es im sensiblen Bereich des Naturschutzgebiets zu keinen unkontrollierten Ausstritten kommen. Die permanente Überwachung und Anpassung der rheologischen Eigenschaften der Bohrspülung war daher ein wesentlicher Bestandteil des Bauprozesses.

Aufweitvorgang und besondere Zwischenfälle

Nach erfolgreicher Pilotbohrung erfolgte der Aufweitprozess auf den Enddurchmesser von 355 mm. Hierbei traten erneut erhebliche Herausforderungen auf: Im Bereich einer Kluffzone – im Übergang zwischen Basalt und Phonolith – kam es beim Einsatz eines 14“-Aufweitkopfes zum Verlust einer Rolle. Dieses Ereignis stellte ein erhebliches Risiko für den weiteren Bau-



Vorbereitungen zum Rohreinzug auf dem Gipfel der Milseburg



Erfolgreicher Rohreinzug von sieben PEHD-Rohren mit einer Länge von jeweils 420 m

ablauf dar. Zur Lösung wurde ein speziell angepasstes Bergungssystem entwickelt. Die Bergung erforderte mehrere Arbeitsschritte und eine präzise Abstimmung aller Beteiligten. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte die verlorene Komponente erfolgreich geborgen und der Aufweitprozess fortgesetzt werden.

Logistische Herausforderungen

Die logistischen Rahmenbedingungen stellten eine zusätzliche Herausforderung dar. Insbesondere die Zielseite war nur über eingeschränkte Wege erreichbar und bot nur sehr begrenzte Arbeitsflächen. Der Transport von Maschinen, Materialien und Personal musste daher detailliert geplant und exakt koordiniert werden. Gleichzeitig war eine kontinuierliche Versorgung der Baustelle sicherzustellen. Die enge Verzahnung von Bohrbetrieb, Materiallogistik und Baustellenorganisation war ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die termingerechte Umsetzung.

Arbeiten unter Naturschutzauflagen

Die Lage innerhalb der Kernzone des Naturschutzgebiets Milseburg erforderte ein besonders umsichtiges Vorgehen. Sämtliche Arbeiten mussten unter strengen Umweltauflagen durchgeführt werden. Die grabenlose Bauweise ermöglichte es, Eingriffe in die Natur auf ein Minimum zu reduzieren. Dennoch waren umfangreiche Maßnahmen erforderlich, um Beeinträchtigungen der Umwelt auszuschließen. Hierzu gehörten u.a. die kontrollierte Handhabung der Bohrspülung, die Minimierung von Flächeninanspruchnahmen sowie die genaue Abstimmung aller Arbeitsschritte mit den zuständigen Behörden.

Bedeutung des Projekts für Infrastruktur und Tourismus

Mit der erfolgreichen Umsetzung der Bohrung wurde die Grundlage für den nachhaltigen Betrieb der Milseburghütte geschaffen. Die Anbindung an Wasser, Abwasser, Strom und Glasfaser stellt einen entscheidenden Mehrwert für Betreiber und Besucher dar. Darüber hinaus stärkt das Projekt die touristische Infrastruktur der Region und trägt zur langfristigen Attraktivität des Standorts bei. Gleichzeitig zeigt es, dass auch in sensiblen Naturbereichen moderne Infrastrukturmaßnahmen realisiert werden können – vorausgesetzt, es kommen geeignete Technologien und erfahrene Projektpartner zum Einsatz. „Die Kombination aus Lage, Geologie und logistischen Rahmenbedingungen ist in dieser Form selten“, fasst Rüger die Besonderheit des Projektes zusammen. „Wir haben hier mitten im Naturschutzgebiet gearbeitet, mit sehr schwieriger Zufahrt und gleichzeitig extrem anspruchsvollen Untergrundverhältnissen. Das macht das Projekt einzigartig.“

DCA-Mitteilungen



DCA-Mitgliederversammlung 2026

Über 160 Teilnehmer von über 70 Mitgliedsunternehmen waren bei der diesjährigen Mitgliederversammlung im Wardenburger Hof dabei. | Fotos: B_1/Valdix

Erfolgreiches Jahr in einem stabilen Markt

Mit erfolgreichen Formaten wie den Spring Talks, mit Nachwuchs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Engagement in internen und externen Arbeitskreisen zeigt der DCA, wie lebendig und zukunftsorientiert Verbandsarbeit sein kann. Im Fokus der wieder als Hybridveranstaltung durchgeführten Mitgliederversammlung im Wardenburger Hof bei Oldenburg standen diesmal ein Vortrag zum NEP und zur Diskussion Erdkabel vs. Freileitung sowie eine Podiumsdiskussion über die HDD-Märkte in Europa.

Der DCA wächst weiter, wie Geschäftsführer Dietmar Quante anfangs berichtete: Mittlerweile haben sich 207 Mitglieder dem Verband

angeschlossen. Drei Unternehmen, namentlich Prime Drilling GmbH, Phrikolat Drilling Specialities GmbH und Bohrtec-Teubner Witten-

berg GmbH, feierten kürzlich ihre 25-jährige Zugehörigkeit. DCA-Präsident Jorn Stoelinga warf einen Blick zurück auf die Verbandsaktivitäten im letzten Jahr. Unter anderem wird der DCA insbesondere für alle, die nicht regelmäßig an Veranstaltungen teilnehmen können, auf der DCA-Website eine Plattform einrichten, auf der sich alle Mitglieder zu zentralen HDD-Themen austauschen können. Dabei geht es nicht um offizielle DCA-Positionen, sondern rein um den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern.

Was Veranstaltungen angeht, so waren neben der Jahrestagung in Bamberg auch die ersten Spring Talks in Aachen ein echtes Highlight im letzten Jahr. Das Projekt „Women empowering HDD“ war bisher sehr erfolgreich; unter anderem ist die Gruppe, die auf Vernetzung der Frauen untereinander, den Erfahrungsaustausch und die Mobilisierung weiterer Fachkräfte für die HDD-Branche abzielt, sehr aktiv auf Social Media-Kanälen, wie Vorstandsmitglied Camila Sanchez Prado berichtete. Auch international sei man vernetzt. Bei der Jahrestagung in Bamberg gab es wieder ein Pre-Event zum Erfahrungsaustausch. Die Spring Talks werden nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung mit über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in diesem Jahr am 28. Mai wiederholt. Außerdem ist die Erstellung eines Kinderbuches zum Thema HDD in Planung.

Arbeitskreise

Fünf interne Arbeitskreise und vier externe (mit DCA-Beteiligung) tagten im letzten Jahr. Im Sommer 2025 wurde die englische Fassung der Technischen Richtlinien veröffentlicht, die deutsche Fassung wurde redaktionell berichtigt. Die französische Ausgabe ist in Arbeit, wie Vorstandsmitglied Marc Schnau berichtete. In Kürze sollen die Richtlinien über die DCA-Homepage in einem Online-Shop beziehbar



Camila Sanchez Prado teilte mit den Zuhörern die Aktivitäten des Netzwerks „Women empowering HDD“ („We-HDD“).

sein. Eine inhaltliche Überarbeitung der Richtlinien soll alsbald folgen.

Im Bereich Datenerfassung/-dokumentation (AK 4) soll die ausgearbeitete Tabelle mit den verschiedenen Parametern in den nächsten zwei bis drei Monaten finalisiert werden. Im Arbeitskreis Baugrund (AK 5) erklärte Philipp Dick, x-plan schnau engineering, dass „wei-

terhin nur wenig bis keine Informationen zum Baugrund vorliegen, wenn es an die Planung oder Ausführung geht“. Ziele des Arbeitskreises in diesem Jahr seien daher die Einteilung der Parameter in sinnvolle Einteilungsgrenzen und Hilfestellung bei der Erstellung von geotechnischen Berichten sowie beim Umgang und bei der Bewertung der Parameter.

Die ganze Welt der Horizontalbohrtechnik



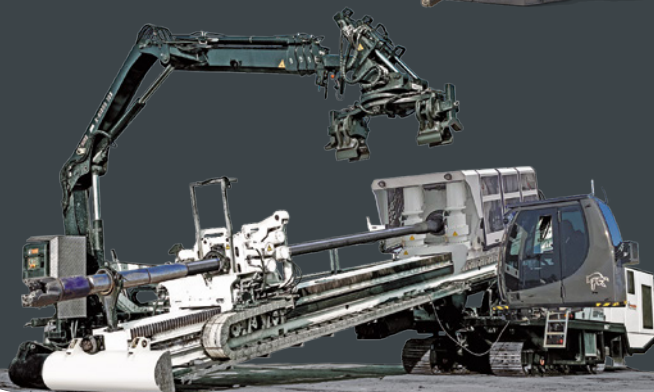
FUEL



HYBRID



ELECTRIC



...FOR
YOUR SUCCESS!

MADE IN GERMANY



Mathias Drücker, TenneT, zeigte, wie ein Netzentwicklungsplan zustande kommt und ging auf das Thema Erdkabel vs. Freileitung ein.

Ein weiterer Arbeitskreis (AK 5E) behandelt die Überführung des bisherigen Arbeitsblattes GW 321 in die neue GW 302-Reihe. GW 321 wurde inhaltlich überarbeitet; Teil 1 (Zertifizierung von Bohrunternehmen) ist bereits veröffentlicht.

Netzentwicklungsplan – Erdkabel vs. Freileitung

Mathias Drücker von der TenneT TSO GmbH, Experte im Bereich Energiepolitik, berichtete über den Gesamtprozess eines Netzentwicklungsplans und die Rolle eines Übertragungsnetzbetreibers sowie das aktuell diskutierte Thema Erdkabel vs. Freileitung. „In der letzten Legislaturperiode mussten wir feststellen, dass das Erdkabel nicht die Akzeptanz erbracht hat, die wir uns erhofft hatten. Zudem ist es schwerer zu betreiben als die Freileitung und relativ teuer“, so Drücker. Die Planung von Freileitungen in sämtlichen noch nicht im Bundesbedarfsplan verankerten DC-Projekten habe nach Berechnungen von TenneT ein Einsparpotenzial von 20 Milliarden Euro. Dennoch sei die Diskussion sehr kontrovers, bei der auch Modelle mit Kombinationsmöglichkeiten zur Sprache kämen. Drücker betonte jedoch, dass ein „Hoch und runter“ planerisch, technisch und mit Blick auf die Kosten der Worstcase sei und eine klare Entscheidung für eine der beiden Varianten sehr wichtig. Alles in allem ist die politische Meinungsbildung noch nicht abgeschlossen und zum Teil zwischen unterschiedlichen politischen Lagern und Regionen ambivalent. Die Entscheidung wird dabei vom Bundestag im Bundesbedarfsplangesetz getroffen.

Podiumsdiskussion der DCA-Repräsentanten

Was tut sich in den europäischen Ländern im Bereich HDD? Dazu gaben die DCA-Repräsentanten Auskunft. Insgesamt zeigte sich, dass es in allen europäischen Ländern viel zu tun gibt – mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Der französische HDD-Markt sei derzeit sehr aktiv, sagte François Gandard. Es werde viel Geld in Projekte investiert, etwa in die HGÜ-Anbindung nach Spanien und Irland. Scott Stone, Repräsentant für Großbritannien und Irland, beschrieb den dortigen HDD-



DCA-Präsident Jorn Stoelinga bei seinem Bericht zu den Verbandsaktivitäten 2025

Markt als gut, klagte aber über zu wenig Personal. Auch bei der Ausrüstung gebe es Engpässe. In Osteuropa nehmen Großprojekte immer mehr zu, so Bartek Frateczak, auch um den Importstopp von russischem Gas aufzufangen. Auch in den Bereichen Strom und Glasfaser passiere derzeit viel. Benny Jensen, zuständig für Skandinavien, berichtete, dass zumindest in Dänemark der HDD-Markt etwas ruhiger sei, auch weil die Glasfaserverlegung fast abgeschlossen ist und Gasleitungsprojekte zur Zeit kaum anstünden. Im letzten Jahr habe man das erste dänische Mitglied für den DCA gewinnen können.



Fünf DCA-Repräsentanten (François Gandard, Optimum; Scott Stone, Michels Trenchless; Bartek Frateczak, Subsite Electronics; Benny Jensen, Dantonit; Brian Jorgensen, Ditch Witch EMEA) stellten sich den Fragen der Moderatorin Camila Sanchez Prado (HDI).



Timo Mücke, Firma Beermann Bohrtechnik, wurde zum 4. Beisitzer gewählt.

In Spanien und Portugal entwickelt sich der HDD-Markt nicht so dynamisch wie in Deutschland, sagte Brian Jorgensen. Aber wie in Frankreich und UK spielen Anbindungen eine große Rolle. Die Glasfaserverlegung bietet viel Potenzial. Zudem sieht Jorgensen in Zukunft gerade auch wegen der notwendigen Errichtung von Datenzentren in Europa viel Arbeit auf die HDD-Industrie zukommen.

Wahlen und Satzungsänderung

Nach dem Kassenbericht durch Vorstandsmitglied Ronald Siebel, der dem Verband ein sehr erfolgreiches zurückliegendes Jahr attestierte (insbesondere

wegen der gestiegenen Mitgliederzahl, des Sponsorings zur Jahrestagung und des Verkaufs der Technischen Richtlinien), sowie der Entlastung des Vorstands stand die Wahl des Vorstands an. Auf der letzten Vorstandssitzung im November 2025 wurde entschieden, den Vorstand gemäß § 6 der Satzung um einen weiteren Beisitzer zu erweitern. Auf Vorschlag des Vorstands wurde Timo Mücke, Geschäftsführer der Beermann Bohrtechnik GmbH, von der Mitgliederversammlung zum 4. Beisitzer gewählt. Zum Kassenprüfer wurden Dirk Müller von der Firma Transco Downhole Drilling Tools GmbH und Kai Bernhardt von der Firma Tracto-Technik GmbH & Co. KG für ein weiteres Jahr gewählt. Ersatzkas-

senprüfer ist Ernst Fengler, LMR Drilling GmbH. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde schließlich eine Satzungsänderung bzgl. des Vereinszwecks beschlossen. Nach § 2 Abs. 8 der Satzung ist ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb nunmehr „zulässig, sofern er der Verwirklichung des gemeinnützigen Zwecks dient.“

Abschließend warfen Dietmar Quante und Jorn Stoelinga noch einen Blick auf das Jahr 2026. Im Fokus der Verbandsarbeit stehen etwa die Fortführung der Arbeitskreise, die Öffentlichkeitsarbeit samt Landing Page sowie Schulungs- und Fortbildungsveranstaltungen. Mit Vorfreude blickt der DCA auch auf die Spring Talks im Mai, das Mitgliederforum mit dem auf der Jahrestagung schon viel und kontrovers diskutierten Thema „HDD-Kategorisierung“ und die 30. Jahrestagung in Rom (30.9. - 2.10.). Für letztere haben sich bereits einige Sponsoren angemeldet, Plätze sind aber noch frei. ■



Geschäftsführer und Vorstand des DCA (v.l.): Dietmar Quante (Geschäftsführer), Marc Schnau (Vize-Präsident), Timo Mücke (Beisitzer), Jörg Himmerich (Beisitzer), Camila Sanchez Prado (Beisitzerin), Scott Stone (Vize-Präsident), Jorn Stoelinga (Präsident), Dan Billig (Beisitzer), Ronald Siebel (Schatzmeister). Es fehlt: Marco Reinhard (Vize-Präsident).

Ihr Partner für Rohr- und Kanal

Ihre Visionen sind unser Antrieb.

Jetzt Partner werden

Ihr Partner für Rohr- und Kanal

Alte Landstr. 21a
85521 Ottobrunn

infravadis.com

- Kesselschweißung
- Kesselschweißerei
- Inhouse Sanierung
- TV Untersuchung
- Spray Coating
- Hersteller
- Industrie Services

EST. 1974

24/7

D & M



Wieder gut besucht: der Drilling Saloon beim Oldenburger Rohrleitungsforum | Fotos: DCA

Oldenburger Rohrleitungsforum 2026

DCA wieder mit HDD-Vorträgen und Drilling Saloon vertreten

Unter dem diesjährigen Motto „Alt und Neu – Strategien für Netze von morgen“ informierte das 38. Oldenburger Rohrleitungsforum am 5. und 6. Februar 2026 wieder seine Besucher in Oldenburg in den dortigen Weser-Ems-Hallen. Rund 1.300 Teilnehmer an der Fachtagung und mehr als 6000 Besucher im Ausstellungsbereich stehen für ein riesiges Interesse an der Ver-

anstaltung. Der DCA steuerte wie immer im Vortragsprogramm zwei Blöcke im Bereich der grabenlosen Verlegetechniken mit insgesamt sechs Vorträgen zu HDD-Fachthemen bei.

Der Block 1 wurde von DCA-Präsident Jorn Stoelinga geleitet. Jan-Henrick Kupfernagel von der Tennet TSO GmbH machte den Vortrags-

auftritt und informierte zum Projekt „Baltrumquerung 2025 – HDD als Schlüssel zur Energiewende“. Anschließend ging es beim Vortrag von Szymon Paszkiewicz, Krafteam GmbH um die Frage „Why not HDD? Albach case study“. Den Abschluss der ersten HDD-Vortragsreihe machte die Expertenrunde von Marc Schnau, x-plan schnau engineering GmbH & Co. KG und Jörg Himmerich, Dr.-Ing. Veenker Ingenieuresellschaft mbH.

Block 2 am späteren Donnerstagvormittag stand unter der Leitung von Vorstandsmitglied Ronald Siebel von der Tennet TSO GmbH. Eröffnet wurde der Block von einem Vortrag von Ernst Fengler, LMR Drilling GmbH, der über die „Verhinderung von Ausbläsern“ informierte, gefolgt von einem Vortrag über eine „Erschütterungsprognose für eine HDD-Baustelle, Messung und numerische Simulationen“, vorgetragen von Dr.-Ing. (Uni) Eyad Aldoghaim, Obermeyer Infrastruktur GmbH & Co. KG. Abschließend gab es von Bernd Alvermann und Jens Schnakenbeck, Kuhlmann Leitungsbau GmbH & Co. KG, einen Vortrag zur „Herausforderung – Einsatz von Kleinbohrtechnik beim Bau von HGÜ-Netzen“.

Auf dem Ausstellungsgelände wurden im allseits beliebten Drilling Saloon sehr viele Besucher verzeichnet, die sich das leckere Bier oder einen Kaffee schmecken ließen. Beim HDD-Gewinnspiel ging es um das Schätzen des Azimuts und der Inklination eines aufgebauten Gyrotools. DCA-Mitglied Sharewell HDD BV hatte das imposante Ausstellungsstück zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür! Das obligatorische Baustellenradio gewann Brian Jorgensen von DCA-Mitglied Ditch Witch. Herzlichen Glückwunsch!

Auf ein Neues in Oldenburg am 04.-05.02.2027! ■■■

Für die Umwelt – Bohrschlammrecycling im Kreislauf



- Stationär oder mobil durch Hakenabroll-Lösung
- Dekanterzentrifuge speziell für den mineralischen Einsatz

Fon +49 (0) 6041 90 99 01 - 0 · www.x-tools-team.de





Für Sie gehen wir in die Unterwelt!

BOHRSERVICE RHEIN-MAIN
GESELLSCHAFT FÜR HORIZONTALBOHRUNGEN MBH

BOHRSERVICE RHEIN-MAIN
Gesellschaft für Horizontalbohrungen MBH

D- 55294 Bodenheim
Tel. +49 6135. 93 22 80
Fax +49 6135. 93 22 8-93
bohrservice-rhein-main.de
info@bohrservice-rhein-main.de



Alle Ausschreibungen auf einer Website.
So muss das sein!



B_I MEDIEN

B_I ausschreibungsdienste
www.bi-medien.de/ausschreibungsdienste



BOHREN, WO ANDERE SICH OFFEN SCHWERTUN

Horizontalbohrtechnik ist unsere Stärke



Bohlen & Doyen Bau GmbH
Hauptstraße 248
26639 Wiesmoor

WIR HABEN DEN BOGEN RAUS



LMR Drilling
Steuerbare Horizontalbohrtechnik

LMR Drilling GmbH
Ammerländer Heerstr. 368
D-26129 Oldenburg
Tel.: +49 441 - 9 71 91-0
Fax: +49 441 - 9 71 91-91
e-mail: info@lmr-drilling.de
http://www.lmr-drilling.de

Horizontalbohrtechnik



Ansprechpartner: J. Teubner

Bohrtec-Teubner Wittenberg GmbH
Schatzungsstraße 22
06886 Wittenberg
Tel.: 0 34 91/40 42 97
Fax: 0 34 91/40 96 00
Funk: 0172-30 20 968
www.bohrtec-teubner.de
btw-horizontalbohrtechnik@gmx.de




zertifiziert nach: DIN EN ISO 9001
zertifiziert GW 321 Gruppe GN2

CEBO HOLLAND
Westerduinweg 1, NL-1976 BV IJmuiden, The Netherlands

HDD Produkte & Zusätze - Spülungsprogramme/Spülmessung - Baustellensupport - Spülungsschulungen

FERENC KRIWITZKI
Baroid IDP
Spülungstechniker



+49 172 6693663
ferenc.kriwitzki@halliburton.com
www.cebo.com




Spezialist für HDD-Felsbohrungen



Schmallenberger Bohrservice GmbH
Über den Erlen 6
D-57392 Schmallenberg
Tel. 02974/9693928
info@schmabo.de

SCHMABO

www.schmabo.de



IMDEX Germany GmbH
Königstraße 39
D-26180 Rastede
Tel.: +49(0)4402-6950 0
amc.eu@imdexlimited.com
www.amcmud.de

IMDEX™

Bohrspülung - Aufbereitungstechnik - Produkte - Mietgeräte - Service

Leitungsbau



Rekordbeteiligung: Insgesamt mehr als 6.000 Besucher auf dem Gelände der Weser Ems-Hallen und über 500 Aussteller in der begleitenden Fachausstellung – dies ist die Erfolgsbilanz des 38. Oldenburger Rohrleitungsforums. | Foto: B_1/Valdix

38. Oldenburger Rohrleitungsforum

Neubau, Bestand und Transformation gemeinsam denken

Rund 1.300 Teilnehmer an der Fachtagung und insgesamt mehr als 6.000 Besucher auf dem Gelände der Weser Ems-Hallen machten das Oldenburger Rohrleitungsforum am 5. und 6. Februar 2026 zur bestbesuchten in seiner Geschichte. Das 38. Forum unterstrich seine Stellung als konstruktive Netzwerkplattform für die leitungsgebundene Infrastruktur. Unter dem Leitthema „Alt und Neu – Strategien für Netze von morgen“ diskutierten Fachleute über den Zustand und die Weiterentwicklung unterirdischer Netze.

Bereits zur Eröffnung im Sitzungssaal des ehemaligen Landtagsgebäudes am 4. Februar wurde klar, dass das Motto der diesjährigen Veranstaltung keine Gegensätze betont, sondern Integration einfordert. Denn Bestand und Neubau bilden zu gleichen Teilen das Fundament unserer Daseinsvorsorge und müs-



Begrüßten die Gäste im Rahmen der Eröffnung im Sitzungssaal des ehemaligen Landtagsgebäudes: Mike Böge, Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule e.V., Jannis Klinkebiel, EWE Netz GmbH, Karsten Specht, OOWV, Prof. Dr. Manfred Weisensee, Präsident der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, Falko Mohrs, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur, Jürgen Krogmann, Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg, und Bernd Niedringhaus, Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg (v.l.n.r.). | Foto: iro / Michael Stephan

sen technisch, betrieblich und strategisch zusammengedacht werden. „Aber ‚Alt und Neu – Strategien für Netze von morgen‘ ist kein fertiges Konzept, sondern eine Einladung zum Dialog“, betonte Mike Böge, Geschäftsführer des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg, mit Blick auf die kommenden zwei Tage.

Kritische Infrastrukturen schützen

Veränderte sicherheitspolitische Rahmenbedingungen prägen zunehmend den Dialog über die Zukunft der Netze. Karsten Specht, Geschäftsführer des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbands, OOWV, rückte in diesem Zusammenhang die wachsende Bedeutung kritischer Infrastrukturen in den Fokus. Wasser- und Abwasseranlagen seien heute dauerhaft hybriden Bedrohungen ausgesetzt. Cyberangriffe und gezielte Sabotage seien reale Szenarien, auf die

sich Betreiber einstellen müssten. „Wir müssen davon ausgehen, dass Angriffe kommen – Hoffnung ist keine Strategie“, betonte Specht im Rahmen der Eröffnung. Cybersicherheit lasse sich dabei nicht delegieren. „Das ist kein IT-Thema, sondern ganz klar ein Vorstandsthema.“ Verschärfte gesetzliche Vorgaben im KRITIS-Umfeld würden zwar den organisatorischen und finanziellen Aufwand erhöhen, seien aber Voraussetzung für Resilienz und Versorgungssicherheit. Zugleich machte Specht deutlich, dass diese Anforderungen ohne politische Priorisierung, beschleunigte Verfahren und eine langfristig gesicherte Finanzierung kaum zu bewältigen seien.

Wasser- und Abwassermanagement unter veränderten Rahmenbedingungen

Insgesamt erwies sich das Leitthema „Alt und Neu“ als Klammer für die vielen fachlichen De-

batten des Forums. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie gewachsene Netze unter grundlegend veränderten Rahmenbedingungen nicht nur weiterbetrieben, sondern gezielt weiterentwickelt werden können. Für die Wasser- und Abwasserwirtschaft wurde deutlich, dass sich Resilienz und Klimafolgenanpassung in konkreten technischen, betrieblichen und organisatorischen Anforderungen an Planung, Bau und Betrieb niederschlagen müssen – von der systematischen Kenntnis des Bestands über neue Transportleitungen bis hin zu einer datenbasierten Betriebsführung. „Die Erhöhung von Resilienz in der Wasserversorgung erfordert kontinuierliche Anpassungsprozesse“, betonte Dr. Wolf Merkel, Vorstand – Ressort Wasser beim DVGW, im Rahmen des jährlich stattfindenden Pressegesprächs. Der damit verbundene Handlungsdruck spiegelt sich unmittelbar im Investitionsbedarf wider. Klimabedingte Zusatzinvestitionen in der Wasserversorgung sum-



INDUCON ist ein automatisiertes PE-Muffenschweißsystem für Kunststoffmantelrohre in Fernwärmenetzen

- ✓ unterbrechungsfreie Schweißnähte
- ✓ umlaufende und homogene Schweißnähte
- ✓ dauerhaft dichte Rohrverbindungen



Wir sind dabei – schauen Sie vorbei, es lohnt sich!
Standnummer: 48



Pressekonferenz: Auch in diesem Jahr diskutierten Journalistinnen und Journalisten wieder mit ausgewählten Branchenexperten über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen. | Foto: iro / Michael Stephan

mieren sich in den kommenden zehn Jahren auf bis zu 13 Milliarden Euro. Dies sei ein Umfang, der politisch und gesellschaftlich häufig unterschätzt werde.

Auch beim Abwasser- und Regenwassermanagement verdichtet sich die Entwicklungsdynamik spürbar. Klimatische Extreme nehmen zu, während Netze nur mit entsprechenden Vorläufen angepasst werden können. „So schnell, wie der Klimawandel voranschreitet, können wir unsere Netze nicht umbauen“, betonte Prof. Dr.-Ing. Katharina Teuber, Professorin für Siedlungswasserwirtschaft an der Jade Hochschule und Vorstandsmitglied im Institut für Rohrleitungsbau. Umso wichtiger sei es, den vorhandenen Bestand konsequent auszuschöpfen und intelligenter zu nutzen. „Wir müssen schauen, was wir aus dem Bestand herausholen können“, sagte Teuber mit Blick auf digitale Steuerung und neue Ansätze im Umgang mit Niederschlagswasser. Gleichzeitig machte sie deutlich, dass die zunehmende Digitalisierung zwar hohen Nutzen stifte, zugleich aber neue Zielkonflikte eröffne. Der wachsende Anspruch an datenbasierte Steuerung steht in einem Spannungsverhältnis zu steigenden Anforderungen an die Cyber- und Systemsicherheit. Dies seien Faktoren, die nicht allein technisch lösbar seien, sondern klare organisatorische Zuständigkeiten und qualifiziertes Personal erforderten.

Für eine erfolgreiche Energie- und Wärmewende

Auch im Kontext einer erfolgreichen Umsetzung der Energie- und Wärmewende stand die Abwägung und Verknüpfung zwischen alt und

neu im Mittelpunkt vieler interessanter Diskussionsansätze. So werden bei den Verteilnetzen bestehende Gasnetze weiterhin eine tragende Rolle spielen. Deren Aufgabe gilt es aber nun neu zu bewerten und zu definieren. Für die Gasversorgung skizzierten Heiko Fastje und Jannis Klinkebiel, beide von der in Oldenburg ansässigen EWE Netz GmbH, einen realistischen Entwicklungspfad. Trotz ambitionierter Klimaziele bleibe Gas auf absehbare Zeit Bestandteil der Energieversorgung. „Rund 90 Prozent der Häuser sind heute an das Gasnetz angeschlossen – der Transformationsweg ist entsprechend lang“, betonte er. „Eine Energiewende dauert eine Generation – schnelle Antworten auf komplexe Fragen gibt es nicht.“

Darüber hinaus wurde intensiv über Fernwärme als wichtiger Baustein der Wärmewende diskutiert. Dr.-Ing. Bernd Wagner vom AGFW, unterstrich, dass die kommunale Wärmeplanung ein organisatorisch und technisch anspruchsvolles Projekt sei. Dies trete gerade in Bezug auf den nun notwendigen Netzausbau, ein gezieltes Asset-Management und eine zugleich wirtschaftliche und innovationsorientierte Bauausführung deutlich hervor. „Fernwärmenetze ermöglichen die systemische Einbindung unterschiedlichster Wärmequellen und gewinnen durch digitale, datenbasierte Betriebsführung weiter an Effizienz“, so Wagner.

Viel mehr als ein Branchentreffen

Über alle Sparten hinweg hat das 38. Oldenburger Rohrleitungsforum verdeutlicht, dass sich die Zukunft der unterirdischen Infrastruktur nicht im Neubau allein entscheidet, sondern im Zusammenspiel von Bestand, gezielter Weiterentwicklung und Integration. Klimaschutz, Energiewende, Klimaanpassung und Ressourceneffizienz treffen dabei auf Anforderungen aus Digitalisierung, Automatisierung und Fachkräftesicherung. Das Oldenburger Rohrleitungsforum bot dafür erneut den fachlichen Rahmen.

Mike Böge zog zum Abschluss der Veranstaltung ein entsprechend positives Fazit: „Das Forum war geprägt von einem sehr konstruktiven Austausch und vielen intensiven Begegnungen. Noch nie zuvor sind hier so viele Menschen zusammengekommen, um sich über Verfahren, Werkstoffe, organisatorische Rahmenbedingungen, Strategien gegen den Fachkräftemangel und weitere wichtige Herausforderungen unserer Branche auszutauschen.“



Das in diesem Jahr sehr winterliche Außengelände des Oldenburger Rohrleitungsforums bot wieder viel Raum, um interessante Systemlösungen des Tief- und Leitungsbaus kennenzulernen. | Foto: iro / Michael Stephan



Der neue Nanodrill 4030, montiert an einem Bagger. Das Kunststoffgestänge hat einen 3 m Biegeradius. | Foto: L-Team X-Tools

X-Tools beim Oldenburger Rohrleitungsforum

Smarte Lösungen für den Leitungsbau

Beim 38. Oldenburger Rohrleitungsforum präsentierte X-Tools im Außenbereich Spezialtiefbau-Technik, wie das „Modulare Recycling System“ MRS 500 Midi, die kompakte, neue Bohrspülungsanlage Nanodrill 4030, Reduct DuctRunner zur gyroskopischen Rohrleitungskartierung sowie den Druckluftkompressor VRK Fibra Plus Evo.

Das MRS 500 Midi, der Bohrschlammrecycler für Hakenabrollfahrzeuge aus der X-Tools-Serie des „Modularen Recycling Systems“ (MRS) gewährleistet eine hohe Reinigungsleistung, einen reibungslosen Arbeitsablauf und minimiert durch die reduzierten Feststoffmengen für den Auftragnehmer kostspielige Entsorgungen, da die gereinigte Spülung mehrfach im Kreislauf wiederverwendet werden kann. Bei den ständig steigenden (Umwelt-)Vorschriften wird daher auch dem wichtigen Umweltaspekt Rechnung getragen.

Ein wesentliches Merkmal des MRS ist die Dekanterzentrifuge, die speziell für mineralische Anwendungen konzipiert ist. Zudem zeichnet es sich durch eine hohe Reinigungsleistung mit einer Verringerung des Sandgehalts auf < 0,1 % und des Spülgewichtes auf bis zu < 1,02 kg/dm³ aus.

Zum MRS 500 Midi wurde ergänzend ein Mischtrichter für Bentonit präsentiert, um bei Bedarf zusätzliche Bohrspülung anmischen zu können.

Eine weitere Neuheit ist die MRS Smart Control, mit der man per Smartphone die Anlagen-daten sowie die Durchflussmengen immer im Blick behält.

Mini-Spülbohranlage für einen Bagger

Der neue Nanodrill 4030 ist ideal für Leitungs- und Kabelverlegungen in beengten Verhältnissen. Hausanschlüsse und Straßenquerungen lassen sich mit ihm schnell und flexibel bohren, z.B. auf stark belebten Straßen oder Gehwegen. Durch die leistungsstarke Konstruktion eignet sich die Mini-Spülbohranlage ideal für die Bereiche Infrastruktur- und Tiefbau sowie das Eisenbahnwesen. Durch ihre exakte Steuerbarkeit lassen sich Bodenhindernisse gezielt umgehen. Somit ist das Risiko der Beschädigung von Bestandsleitungen deutlich geringer als bei Erdkraken oder Pressanlagen.

Gyroskopische Rohrleitungskartierung

Die gyroskopische Rohrleitungskartierung hat sich in den letzten Jahren als präzise und verlässliche Methode etabliert, um Leerrohre und Kanäle unterschiedlichster Art 3-dimensional und ohne oberirdische Ortungstechnik zu erfassen. Kernidee: Ein autonom arbeitender Messkörper mit hochpräzisen Sensoren zeichnet seine Lage- und Orientierungsänderungen mit hoher Abstrategie auf. Anschließend werden die aufgezeichneten Messpunkte mittels Referenzpunkten in das gewählte Koordinatensystem transformiert.

Der DuctRunner aus dem Hause Reduct nutzt genau dieses Prinzip und umgeht damit die typischen Schwächen klassischer Verfahren wie Störanfälligkeit durch elektromagnetische Interferenzen oder eingeschränkte Eindring-tiefen. Die Daten werden im Messsystem gespeichert und nach Messende mittels spezieller Software in Verbindung mit bekannten Ein-/Ausgangskoordinaten zu einem exakten 3D-Profil zusammengeführt. Durch die hohe Abstrategie lassen sich zudem optional Biegeradien und Neigungsprofile mit hoher Detaillierung ableiten. Rohrlängen von bis zu 1.500 m lassen sich damit vermessen. Die Ausgabe der Daten erfolgt in offenen Formaten (CSV, XLS, AutoCAD-Script, etc) zur reibungslosen GIS-Integration in übliche Planungssoftware. ■



VIDEO
SCHULUNG

Pumpen und Umwelttechnik

Live erleben: IFAT + Steinexpo + Galabau + Nordbau 2026

Vom Marktführer im Baugewerbe
500 Modelle bis 30.000 l/min oder 216 m Höhe

Sofort ab Lager!



24/7 Dauerbetrieb. Kraftvoll.
Trockenlaufsicher. Effizient.
Wartungen selbst erledigen.



TSURUMI PUMP
STRONGER FOR LONGER

Jetzt informieren: vertrieb@tsurumi.eu



Wolfgang Krahl, der Gründervater der GLT. Krahl erhielt im Jahr 2014, unter anderem für sein Engagement im Bereich einer qualitätsorientierten Bauausführung, das Bundesverdienstkreuz. Hier im Bild mit seiner Frau Nicola, die maßgeblich an der Gründung der GLT Service GmbH beteiligt war. | Fotos: GLT

GLT: 40 Jahre Qualität

Ob Energiewende oder Breitbandausbau, leistungsfähige Infrastruktur braucht höchste Bauqualität. Im Jahr ihres 40-jährigen Jubiläums steht die Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e. V. (GLT) mehr denn je für fundierte Qualitätsanforderungen und technische Expertise. Seit vier Jahrzehnten etabliert sie mit objektivierten Prüfverfahren und dem RAL-Gütezeichen 962 ein belastbares Qualitätssicherungssystem, das Ausführungsstandards definiert, überprüfbar macht und dauerhaft absichert.

Als sich im Dezember 1986 „neun Herren und eine Dame“ zur Gründung der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau zusammenfanden, ahnte wohl niemand, dass sie ein Qualitätssicherungssystem auf den Weg bringen würden, das bis heute Bestand hat. Aus ihrer Initiative entstand eine Organisation, die heute für fachliche Expertise, technische Präzision, hochwertige Ausführung und Sicherheit auf der Baustelle steht. Pünktlich zum Jubiläumsjahr überschreitet auch die Zahl der GLT-Mitgliedsunternehmen die Marke von 300, ein sichtbares Zeichen für die gewachsene Bedeutung der Gütegemeinschaft.

40 Jahre Qualitätssicherung mit dem RAL-Gütezeichen

Seit der Entstehung vor 40 Jahren hat die Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e.V. viel erreicht, um die einheitliche und objektive Überprüfung der Arbeitsqualität im (Kabel-)Leitungstiefbau zu fördern. „Ein erster Meilenstein, der bis heute am Markt Orientierung schafft und mit dem Unternehmen sich von

Mitbewerbern positiv abheben, war die Einführung des Gütesiegels RAL-GZ 962 Kabelleitungstiefbau, das die GLT schon seit 1992 verleiht“, erläutert GLT-Präsident Matthias Fiedler. 2014 wurde das Gütezeichen auf Wunsch von Auftraggeberseite in RAL-GZ 962/1 für den Bereich Leitungstiefbau und RAL-GZ 962/2 für den Kabelleitungstiefbau gegliedert. Heute tragen 10 Prozent der GLT-Mitglieder das RAL-GZ 962/1, während die Mehrheit (90 Prozent) das RAL-GZ 962/2 vorweisen kann.

Normen und Standards als Grundlage

Qualität braucht klare und verlässliche Maßstäbe. „Deshalb gehört es zur Aufgabe unserer Experten sich von Beginn an in normgebende Gremien einzubringen und die fachlichen Grundlagen der Branche aktiv mitzugestalten“, beschreibt GLT-Geschäftsführerin Susanne Hake das hohe Engagement der Gütegemeinschaft. Das zeigte sich bereits 1994 bei der Neuauflage der „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für Auf-

grabungen in Verkehrsflächen“ (ZTV A), an der die GLT maßgeblich beteiligt war. Auch das Instrument der „Eigenüberwachungen“ – ein Herzstück der GLT-Prüfungen im Rahmen der Vergabe des Gütezeichens – wird zu diesem Zeitpunkt klar definiert und verbindlich in die Norm aufgenommen. Bereits zehn Jahre später entwickelte die GLT mit der ATV DIN 18322 Kabelleitungstiefbau ein eigenes Regelwerk, das kurze Zeit darauf Eingang in die VOB 2006 findet.

Über ihre eigenen Qualitätsaktivitäten hinaus setzt die Gütegemeinschaft seit vielen Jahren bewusst auf enge Partnerschaften. In Kooperation mit Verbänden wie dem Rohrleitungsbauverband (rbv) oder dem Güteschutz Kanalbau bündelt sie fachliche Kompetenz und praktische Erfahrung, um Qualitätsmaßstäbe im Leitungstiefbau weiterzuentwickeln. Aus dieser Zusammenarbeit entstanden maßgebliche Regelwerke für den Gas-, Wasser-, Fernwärme- und Elektrobereich, darunter die GW 381, FW 600 und VDE 4220/4221. Für sie alle bildeten die Güte- und Prüfbestimmungen des RAL-GZ 962 die fachliche Grundlage.

RAL-Gütezeichen: Bedeutung für Auftraggeber

Ein Gütezeichen entfaltet seine Wirkung vollumfänglich, wenn es auch auf Auftraggeberseite bewusst getragen wird. „Dieses klare Bekenntnis zur Qualität ist ein entscheidender Baustein für einen qualitätsorientierten Leitungstiefbau“, unterstreicht Hake. Rund 15 Jahre nach der Gründung rückte die GLT deshalb einen neuen Schwerpunkt in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Von da an stand verstärkt die Aufgabe im Fokus, Auftraggeber vom gemeinsamen Qualitätsgedanken zu überzeugen und sie als Partner zu gewinnen. Mit Erfolg. „Immer mehr Auftraggeber sind über die Jahre dazu übergegangen, unser Gütezeichen RAL-GZ 962 gezielt als Instrument zu nutzen, um Bauqualität in Ausschreibungen und Verträgen zu sichern und aktiv zu fördern.“

Weiterbildung und Fachwissen im Leitungstiefbau sichern

Wissen und fachliche Expertise leben davon, geteilt zu werden. Mit der Gründung der Service und Zertifizierung GmbH im Jahr 2010, mit der die GLT ihren wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb auslagerte, fiel daher zugleich der Startschuss für die Seminarreihen der Gütegemeinschaft. Die große Nachfrage von Beginn an zeigt, wie hoch der Bedarf an fundierter, praxisnaher Weiterbildung in der Branche ist und wie sehr die GLT auch hier als verlässliche Partnerin wahrgenommen wird. Ergänzt wird dieses Engagement durch eigene Fachpublikationen. Dazu zählen die „Arbeits-



Das aktuelle GLT-Präsidium (v.l.n.r.): Susanne Hake, GLT-Geschäftsführerin, Matthias Fiedler, GLT-Präsident, Cornelia Weber-Hunke, GLT-Präsidiumsmitglied, Hauke Krüger, GLT-Vizepräsident, und Dietmar Luck, GLT-Präsidiumsmitglied

hinweise für die Ausführung von Arbeiten im Kabelleitungstiefbau“ aus dem Jahr 2000, die erste Auflage der Broschüre Eigenüberwachung von 2005 sowie das 2012 erschienene Fachbuch „Kabellegungs- und Ziehtechiken – und was sonst noch alles dazu gehört“ von Dieter Schaffaff, das inzwischen in zweiter Auflage vorliegt. Sie alle tragen dazu bei, Wissen zu sichern, weiterzuentwickeln und für die Praxis zugänglich zu machen.

Innovation und Nachwuchsförderung im Leitungstiefbau

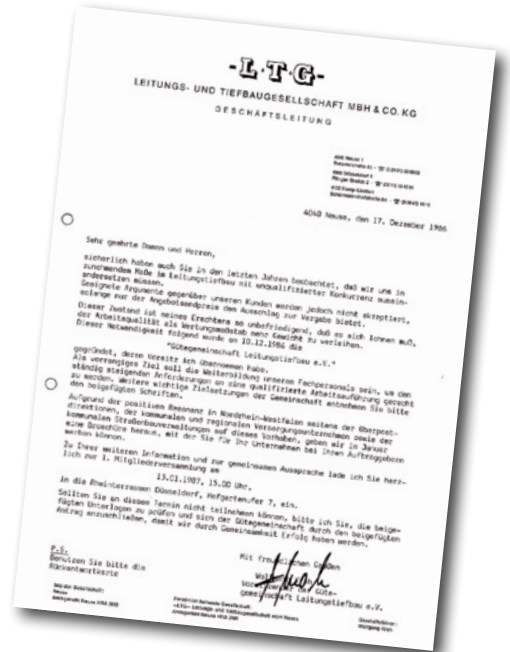
Dass die GLT in der Branche großen Zuspruch und hohe Sichtbarkeit genießt, ist nicht zuletzt ihrer Offenheit für neue Wege zu verdanken.

Mit viel Engagement wurden praxisnahe Instrumente wie das Kabelzugberechnungsprogramm, eine App zur Eigenüberwachung sowie der Förderpreis im Kabelleitungstiefbau entwickelt. Sie alle zeigen, dass Qualität und Innovation für die Gütegemeinschaft untrennbar zusammengehören.

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels richtet sich der Blick zugleich nach vorn. Die Zukunft der Branche beginnt bei den Jüngsten, deshalb setzt sich die GLT mit Überzeugung für den Nachwuchs ein. Um schon früh Neugier und Begeisterung für den Beruf zu wecken, entstand das Pixibuch „Meine Schwester ist Leitungstiefbauerin“. „Mit inzwischen 130.000 Exemplaren, die spielerische Einblicke in den Arbeitsalltag geben, steht es heute in vielen Kinderzim-

mern und trägt die Faszination des Leitungstiefbaus in die nächste Generation“, ist Fiedler überzeugt.

Hinter 40 Jahren Gütegemeinschaft Leitungstiefbau stehen vor allem Menschen, die sich mit Fachwissen, Verantwortungsbewusstsein und persönlichem Engagement eingebracht haben. Ohne sie wäre diese Erfolgsgeschichte nicht denkbar. Viele von ihnen begleiten die GLT über lange Jahre hinweg und stehen damit auch nach außen für Verlässlichkeit und Kontinuität. Seit 2002 führt Susanne Hake als Geschäftsführerin die Geschäfte der GLT mit großer fachlicher Kompetenz und Beständigkeit. Verstärkt wird das Team durch Sylvia Krüger seit 2007, Jutta Litwin seit 2017 und seit kurzem durch Birgit Hummel.



Der Grundstein des Engagements: die Einladung zur ersten Mitgliederversammlung im Jahr 1986.

Zukunft des Leitungstiefbaus: Breitband, Energiewende und Infrastruktur

Wenn sich die Gütegemeinschaft Leitungstiefbau am 16. und 17. April 2026 zur Jahresversammlung am Chiemsee trifft, richtet sich der Blick nicht nur auf das Jubiläum, sondern vor allem nach vorn. Themen wie der Breitbandausbau, die Aufgaben im Zuge der Energiewende und die Einrichtung eines Betreiberregisters zeigen, wie eng die Zukunft des Landes mit der Leistungsfähigkeit des Leitungstiefbaus verknüpft ist.



EXPERTENWISSEN FÜR PLANER



ERHÖHEN SIE NACHHALTIG IHRE PLANUNGSSICHERHEIT

EXPERTISE AUSBAUEN!

Reinert-Ritz meistert seit Jahren höchste Anforderungen und komplexe Sonderlösungen. In unseren Schulungen geben wir dieses Praxiswissen an Sie weiter:

PRODUKT-UNABHÄNGIG & PRAXISNAH

- Stärken Sie Ihre Expertise als Planer.
- Lernen Sie, Lösungen zu bewerten statt nur auszuwählen.
- Erkennen Sie Schwachstellen, bevor sie zum Problem werden.

- ☑ FEHLERQUELLEN AUSSCHLIESSEN
- ☑ SONDERLÖSUNGEN BEHERRSCHEN
- ☑ WARTUNG & BETRIEB OPTIMIEREN



ENTDECKEN SIE DURCHDACHTTE ALTERNATIVEN AUF DER IFAT
4. bis 7. Mai 2026 | Halle B3 Stand Nr. 441





Teststrecke für das zukunftsweisende Forschungsprojekt «EnEff:Wärme: UrbanTurn - Wandelung der urbanen leitungsgebundenen Wärmeversorgung» | Fotos: Brugg

UrbanTurn-Forschungsprojekt

Wegbereiter für die klimaneutrale Fernwärme

Wie bestehende Fernwärmenetze für den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien qualifiziert werden können, wird im Rahmen des Verbundvorhabens UrbanTurn erforscht. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse sollen deutschlandweit in den Umbau und Ausbau von Fernwärmenetzen sowie in die Normung einfließen.

Einen wichtigen Beitrag für das Forschungsprojekt leisten die Rohrsysteme von Brugg Pipes, die in den zwei neu errichteten Teststrecken des Fraunhofer District LAB installiert wurden und dort die notwendige Effizienz und Langlebigkeit der Netzinfrastruktur sichern. Ziel des Projekts ist es, technische Grundlagen für eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2045 zu schaffen.

Herausforderungen der Wärmewende

Das UrbanTurn-Forschungsvorhaben untersucht, wie Wärmenetze an die Anforderungen der Energiewende angepasst werden können. Im Fokus steht die Absenkung der Netztemperaturen, die Integration dezentraler Wärmeerzeuger sowie eine verbesserte digitale Überwachung und Steuerung. Damit verbunden ist

eine steigende hydraulische Dynamik: Häufigere Temperatur- und Druckwechsel sowie veränderte Strömungsrichtungen stellen hohe Ansprüche an Materialqualität und technische Auslegung der Infrastruktur.

Für die Versuchsanlage „District LAB“ am Fraunhofer IEE in Kassel hat Brugg Pipes moderne, vorisolierte Kunststoffmantelrohre geliefert und installiert. Sie bilden die Grundlage für praxisnahe Untersuchungen zu Druck-, Temperatur- und Strömungsdynamik unter realistischen Bedingungen und unterstützen die Entwicklung neuer Betriebsstrategien. Die Rohre sind langlebig und flexibel einsetzbar. Sie sind ausgelegt auf hohe thermohydraulische Belastungen, garantieren maximale Betriebssicherheit und lassen sich einfach in bestehende Netze integrieren.

Insgesamt wurden über 8,8 Tonnen Rohrsysteme für die zwei Teststrecken geliefert, darunter:

- Premant-Leitungen (12 m Länge) in den Dimensionen DN 125, DN 80 und DN 65 mit Stahlrohr P235 GH nach EN 10217 – Gesamtlänge von 1.112 m Rohrmeter inkl. Bögen
- Premant-Bögen 90° in den Dimensionen DN 80 und DN 65, jeweils 1 m Schenkellänge
- alle Leitungen mit werksseitig geschweißtem Stahlinnenrohr und EMS/Nordisch-Lecküberwachung

Diese Komponenten gewährleisten eine hohe Betriebssicherheit und Langlebigkeit – auch unter den dynamischen Belastungstests im District LAB.

„UrbanTurn zeigt, wie die Wärmewende in der Praxis gelingen kann. Unsere Rohrsysteme sind so ausgelegt, dass sie den steigenden thermischen und mechanischen Belastungen standhalten und gleichzeitig Energieverluste minimieren. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für die klimaneutrale Wärmeversorgung der Zukunft“, sagt Martin Rigaud, CEO von Brugg Pipes. ■



Die Rohre bilden die Grundlage für praxisnahe Untersuchungen zu Druck-, Temperatur- und Strömungsdynamik unter realistischen Bedingungen.



Energieinfrastruktur im Fokus: Der Nordsee-Gipfel 2026 setzt auf Offshore-Wind, Netzausbau und resiliente Versorgung. | Foto: B_I, KI-generiert



GÜTEGEMEINSCHAFT
LEITUNGSTIEFBAU E.V.

Nordsee-Gipfel 2026

Planungssicherheit für Netze im Fokus

Beim internationalen Nordsee-Gipfel am 26. Januar 2026 in Hamburg haben neun Nordseeanrainerstaaten gemeinsam mit Industrie und Übertragungsnetzbetreibern zentrale Vereinbarungen zum Ausbau der Offshore-Windenergie und zur Stärkung grenzüberschreitender Stromnetze getroffen. Der Gipfel setzt damit ein Signal für eine langfristig ausgerichtete Energieinfrastruktur in Europa.

Zentrales Ergebnis ist die Hamburger Erklärung der Energieminister. Sie formuliert die gemeinsame Vision, die Nordsee als größtes sauberes Energie-Hub Europas zu entwickeln. Ziel sind bis zu 100 Gigawatt grenzüberschreitende Offshore-Windkapazität bis 2050. Damit sollen integrierte Wind- und Netzprojekte über nationale Grenzen hinweg erleichtert und beschleunigt werden.

Ergänzend wurde ein Investitionspakt für die Nordsee unterzeichnet. Er vereint Regierungen, Unternehmen der Offshore-Windindustrie und Übertragungsnetzbetreiber unter einer gemeinsamen Zielsetzung. Vorgesehen ist, zwischen 2031 und 2040 jährlich rund 15 Gigawatt Offshore-Windleistung auszuschreiben. Gleichzeitig sollen marktverträgliche Rahmenbedingungen geschaffen, Investitionsrisiken reduziert und die Planungssicherheit für Industrie und Netzbetreiber weiter erhöht werden. Die Beteiligten gehen von einem potenziellen wirtschaftlichen Gesamtvolumen von rund einer Billion Euro sowie von zehntausenden neuen Arbeitsplätzen aus.

Ein weiterer Schwerpunkt des Gipfels war der

Schutz kritischer Energieinfrastruktur. Vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen und zunehmender Bedrohungen für Stromnetze, Datenleitungen und Pipelines bekräftigten die Teilnehmer ihre gemeinsame Verantwortung, die Resilienz dieser Infrastrukturen zu stärken und die Sicherheitskooperation auszubauen.

Neue Perspektiven

Für Netzbetreiber bedeuten die Gipfelergebnisse vor allem verlässlichere Ausbaupfade. Regelmäßige Ausschreibungen, stabilere Rahmenbedingungen, eine stärkere Koordination grenzüberschreitender Projekte sowie die engere Verzahnung von Offshore-Windenergie und Stromnetzen schaffen neue operative und strategische Perspektiven. Davon profitieren insbesondere Unternehmen, die Netzinfrastrukturen planen, bauen oder instand halten.

Dr. Marc Peters, Vorstandsmitglied im Bundesverband grabenlose Technologien e.V., ordnet die Ergebnisse aus Verbandssicht ein: „Der Nordsee-Gipfel zeigt, dass der Ausbau der Energieinfrastruktur – off- und onshore – politisch gewollt ist und langfristig abgesichert werden soll. Entscheidend ist nun, dass Planungssicherheit und baldige Umsetzung zusammenkommen.“ Wenn Netze schneller, sicherer und resilienter werden sollen, führe an grabenlosen Technologien kein Weg vorbei, so Peters weiter. Diese leisteten einen wichtigen Beitrag, um Energie- und Versorgungsnetze effizient sowie mit minimalen Eingriffen in Umwelt und bestehende Infrastruktur zu erweitern oder zu modernisieren. ■



Weil man es später
nicht mehr sieht.

1986–2026 | 40 Jahre

Gütesicherung
Leitungstiefbau



RAL-GZ 962

www.kabelleitungstiefbau.de

Kanalbau



Kompakte Lösung für Kanalerneuerung in Ansbach

Die engen Platzverhältnisse während der Baumaßnahme im fränkischen Ansbach-Meinhardswinden sind auf dem Bild gut zu erkennen. Der Einsatz von DWCor-Kombischächten (mittig im Bild) war hier eine ideale Lösung. | Fotos: Funke Kunststoffe

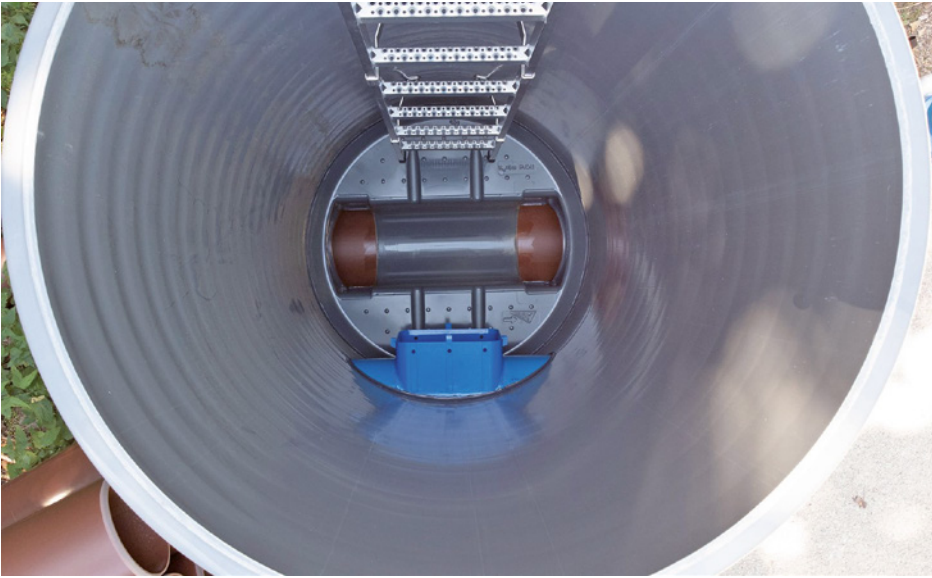
Wenn jeder Zentimeter zählt

Es war das letzte noch fehlende Stück, welches sich die Abwasserentsorgung Ansbach AöR (awean) vorgeknöpft hat. Mit der Kanalerneuerung in der Wald-, Eichen- und Finkenstraße sind nun auch im westlichen Bereich des Stadtteils Meinhardswinden die abwassertechnischen Voraussetzungen auf dem neuesten Stand. Im engen Baugraben zeigen die eingebauten Kombischächte ihre wahre Größe.

Vor Ort wurde das alte, vorwiegend aus Beton und in Teilen aus Steinzeug bestehende Kanalnetz als modifiziertes Mischsystem mit Produkten der Funke Kunststoffe GmbH ersetzt. Sowohl der Mischwasserhauptkanal einschließlich der Hausanschlüsse bis zur Grundstücksgrenze als auch der vorhandene Fremdwasserkanal wur-

den hierfür neu verlegt. Neben insgesamt rund 800 m HS-Kanalrohren in den Nennweiten zwischen DN/OD 160 und DN/OD 400, zehn Funke-Kunststoffschächten DN 1000, 13 Funke-Kunststoffschächten DN 800 und dem innenliegenden Absturz Funke-ILA baute die mit der Ausführung beauftragte Rossaro Bauunterneh-

mung GmbH, Aalen, auch drei DWCor-Kombischächte des Herstellers von Kunststoffsystemen ein. Der Spezialschacht wurde eigens für beengte Platzverhältnisse konstruiert, denn er ermöglicht eine getrennte Führung zweier Kanäle durch einen einzigen Schacht. In Ansbach-Meinhardswinden wird das Mischwasser nun in diesem besonderen Schachtbauwerk in einem offenen Gerinne geführt, während das Fremdwasser durch ein seitlich an der Schachtwand angebrachtes, geschlossenes HS-Kanalrohr fließt. Der Zugang zum Fremdwasserkanal ist vom Schachtinneren aus durch eine HS-Laser- und Reinigungsöffnung sichergestellt. Für die Maßnahme in Ansbach-Meinhardswinden



Zwei Kanäle, ein platzsparendes Schachtbauwerk: In Ansbach wird im DWCor-Kombischacht in dem offenen Gerinne Schmutzwasser geführt, während Fremdwasser durch ein seitliches HS-Kanalrohr fließt – hier mit HS-Laser- und Reinigungsöffnung ausgestattet.



Die kompakten DWCor-Kombischächte zeigen in engen Baugruben ihre eigentliche Größe. Sowohl Schmutzwasser als auch Fremdwasser werden in Ansbach durch ein und dasselbe Schachtbauwerk geführt.

winden erwiesen sich die DWCor-Kombischächte angesichts der engen Platzverhältnisse als ideale Lösung. Jochen Kuhn, Leiter Kanalbau und -betrieb bei der awean: „Die Straßbreite liegt zwischen 3,00 und 4,70 m. Das ist nicht viel. Zumal im Baugraben auch Versor-

gungsleitungen wie zum Beispiel für Gas, Wasser und Strom entlanglaufen. Der Fremdwasserkanal und der Mischwasserkanal sind nur 50 bis 70 cm voneinander entfernt. Indem die beiden Kanäle durch ein Bauwerk geführt werden, haben wir unterirdisch viel Platz gewonnen.“

Gewachsenes System

Schon seit langem gibt es im Stadtteil Meinhardswinden einen Fremdwasserkanal. Laut Kuhn handelt es sich um ein gewachsenes System. Bei der Erschließung des Baugebiets nach

TIBATEK®

DEIN PARTNER IM
TRASSEN- UND FRODKABELBAU





Komplette Schachtausrüstungssysteme.



Bereit für den Einbau: HS-Kanalrohre und ein DWCOr-Kombischacht

dem Zweiten Weltkrieg habe man schnell Wohnraum geschaffen. Drainagen habe man dabei an einen Fremdwasserkanal angeschlossen. Kuhn: „Er leitet offenbar nur Schichtwasser ab. Grundwasser stellte bei der jüngsten Baumaßnahme jedenfalls kein Problem dar, obwohl die Kanäle und Hausanschlüsse bis zu 4,00 m tief verlegt wurden. Es war keine Wasserhaltung erforderlich.“

Damit deutet Kuhn eine weitere Herausforderung der Baustelle an: Im Anschlussbereich liegen die Kanäle in 4 m Tiefe, an niedrigster Stelle dagegen nur 2,20 m tief. Aufgrund dieser Höhenunterschiede kam auch der Funke-ILA, der innenliegende Absturz, zum Einsatz. Mit seiner Hilfe konnten Differenzen zwischen 0,50 m und 1,00 m überbrückt werden. Beim ausführenden Unternehmen ist man zufrieden mit den Produkten von Funke Kunststoffe, wie Bauleiter Lukas Beck von Rossaro betont: „Die DWCOr-Kombischächte sind eine tolle Lösung. Sie haben uns die Arbeit angesichts der herausfordernden Platzverhältnisse enorm erleichtert. Auch die übrigen, fertig ange-

lieferten Kunststoffschächte waren einfach zu setzen und mit dem HS-Kanalrohrsystem gut zu verbinden.“

Farbliche Unterscheidung der Misch- und Fremdwasserkanäle

Für den Fremdwasserkanal verlegten die Tiefbauer HS-Kanalrohre der Nennweite DN/OD 200 und für den Mischwasserkanal vorwiegend Rohre der Nennweiten DN/OD 315 und DN/OD 400 zuzüglich Hausanschlussleitungen in DN/OD 160. Dadurch, dass die Kanalrohre sich farblich unterscheiden – die Mischwasserleitungen sind braun, der Fremdwasserkanal blau –, wird die Zuordnung auch in vielen Jahren noch zweifelsfrei möglich sein. Funke-Fachberater Ralf Weber betont: „Die zu erwartende Nutzungsdauer der HS-Kanalrohre liegt bei bis zu 100 Jahren. Die Rohre sind durchgefärbt. So sind sie auch später noch sowohl von außen im offenen Baugraben als auch von innen bei Kamerabefahrungen direkt unterscheidbar.“

Alles aus einer Hand.



- Leitern, Steigschutzsysteme, Einstieghilfen
- Schachtabdeckungen, Be- und Entlüftungssysteme
- Grundpodeste, Geländer, Zubehör
- Sicherheitsschulungen & Servicelifte



Baubesprechung vor Ort (v.l.n.r.): Die Mitarbeiter von der ausführenden Rossaro Bauunternehmung GmbH, Elias Leberle, Florian Göggerle, Franz Neeser und Christof Leberle, im Gespräch mit Jürgen Knossalla und Ralf Weber von Funke und mit Jochen Kuhn von der auftraggebenden awean.



Ecoresist-Stahlbetonrohre garantieren Formstabilität, Korrosionsbeständigkeit und Scherlastsicherheit und damit Funktionssicherheit für einen oft längeren Zeitraum als herkömmliche Stahlbetonrohre. | Foto: Finger Baustoffe GmbH

Nachhaltige Maßnahmen in Haiger

Höhere Investition für längere Lebensdauer

Im mittelhessischen Haiger gehen die Verantwortlichen beim Kanalbau bewusst einen robusten Weg: Seit Jahren kommen hier Stahlbetonrohre mit Polymerinnenauskleidung zum Einsatz, die hohen chemischen und mechanischen Belastungen widerstehen und selbst bei schwierigen Einbausituationen maximale Dichtheit bieten. Vergangene Maßnahmen zeigen, wie sich höhere Investitionen langfristig in Betriebssicherheit und Lebensdauer auszahlen können.

Um eine hohe Nutzungsdauer von Kanalsystemen zu erzielen, setzen Planer in bestimmten Situationen gerne auf Rohre mit besonderen Eigenschaften. Beispielsweise bei höheren zu erwartenden chemischen und mechanischen Belastungen, die die Betriebssicherheit und letztendlich die Lebensdauer der Investitionen reduzieren sind Stahlbetonrohre mit einer Polymerinnenauskleidung eine geeignete Wahl. In Haiger in Mittelhessen setzen die Verantwortlichen seit einigen Jahren auf.

Bei insgesamt neun Kanalbaumaßnahmen im Jahr 2024 kam in der Kleinstadt im Lahn-Dill-Kreis das Ecoresist-Rohr- und Schachtsystem der Finger-Beton-Unternehmensgruppe zum Einsatz. Auf-

grund der Polymerinnenauskleidung sind die Rohre etwas teurer als Standard-Stahlbetonrohre. Die verantwortlichen Planer haben jedoch die Erfahrung gemacht, dass sich diese Mehrausgaben über die Jahre gesehen rechnen. Die Stahlbetonrohre mit der Polymerauskleidung und passgenau ummantelten Fügungen garantieren laut Hersteller Formstabilität, Korrosionsbeständigkeit und Scherlastsicherheit und damit Funktionssicherheit über einen längeren Zeitraum als herkömmliche Stahlbetonrohre. Auch im Vergleich zu einem „normalen“ Kunststoffrohr bieten die Ecoresist-Rohre die Sicherheit eines formstabilen Stahlbetonrohrs. Zudem punkten sie in Wassergewinnungsgebieten, wo oft

besonders hohe Anforderungen an die Rohre gestellt werden.

100-prozentige Scherlastsicherheit

Auch die Verarbeiter sind überzeugt. Kevin Neuser von der Karl Fey GmbH & Co. KG aus Haiger sagt: „Wir haben beispielsweise bei den Kanalbaumaßnahmen des innerörtlichen 300 m langen Hickenweges im Ortsgebiet etliche Meter Ecoresist-Rohre in den Dimensionen DN 400, DN 500 und DN 600 eingebaut. Der Vorteil: Die hochpräzise Verbindung zwischen Spitzenenden und Muffen garantiert 100-prozentige Scherlastsicherheit. Selbst bei Scherlasten bis zur Null-Lage ist absolute Dichtheit gewährleistet. Das gilt ebenso bei gleichzeitiger maximaler Abwinkelung. Dadurch kann das System sein Potenzial auch in ungünstigen Einbausituationen in der Praxis mit hoher Sicherheit umsetzen.“

Auch Julian Seidlitz, Bauleiter der Baustra GmbH aus Wilnsdorf, sieht das ähnlich: „Aufgrund der guten Erfahrungen aus den letzten Jahren haben



Amiblu

Langlebige und flexible Lösungen aus GFK

Zukunftssichere Rohrsysteme.
Für Generationen.



Amiblu

Kontaktieren Sie uns
Amiblu Germany
germany@amiblu.com



Ecoresist-Stahlbetonrohre sind mit einer sicheren inneren Polymerauskleidung sowie passgenau ummantelten Fügungen ausgestattet. | Foto: Baustra GmbH



Die hochpräzise Verbindung der Ecoresist-Stahlbetonrohre zwischen Spitzenden und Muffen garantiert 100-prozentige Scherlastsicherheit. | Foto: Finger Baustoffe GmbH

wir bei der Sanierung des Schmutzwasserkanals in der Straße Hinterm Graben ebenfalls auf das widerstandsfähige Linersystem aus dem Hause Finger-Beton gesetzt. Dank einer im Muffengrund angebrachten Abstandsleiste und Kugelpfropftransportankern in der Rohrwand ist auch eine sichere Verlegung gewährleistet.“

Nachhaltige Lösung

Sascha Heidrich, Vertriebsleiter des Werks

Westerburg bei der Finger-Beton-Unternehmensgruppe bestätigt: „Das System Ecoresist ist die nachhaltige Antwort auf Problemstellungen im heutigen Kanalbau. Neben seinen Stabilitätseigenschaften zeichnet es sich auch durch Hochdruckspülfestigkeit aus. Ebenso bieten die passgenau ausgekleideten Rohrfügungen (Muffe und Spitzende) hervorragenden Schutz gegenüber unbeabsichtigten Schlag- und Stoßbeanspruchungen. Hausadapterrohre ermöglichen einen sicheren Hausanschluss. Auf

Wunsch kann der Einbau von Seitenanschlüssen auch mittels zugelassener handelsüblicher Einbaustutzen werkseitig oder vor Ort erfolgen“, so Heidrich.

Die Maßnahmen in Haiger zeigen, wie nachhaltiger Kanalbau funktionieren kann. Dank der Ecoresist-Rohre, die eine nach Herstellerangaben definierte Nutzungsdauer von 100 Jahren versprechen, sollte bei den 2024 abgeschlossenen Maßnahmen in Haiger erst einmal Ruhe herrschen. ■

Auftraggeber-Fachgespräch

Fundiertes Handeln sorgt für Qualität im Kanalbau

Qualität im Kanalbau entsteht nicht zufällig – sie ist das Ergebnis fundierter Planung, fachgerechter Ausschreibung und qualifizierter Bauüberwachung. Seit vielen Jahren leisten die Auftraggeber-Fachgespräche der Gütegemeinschaft Kanalbau hierzu einen wichtigen Beitrag: Sie unterstützen Auftraggeber und Planer in ihrer täglichen Praxis und fördern den hohen Qualitätsstandard gütegesicherter Bauausführung.

Im Fokus stehen dabei die zentralen Themen „Gütegesicherte Ausschreibung und Bauüberwachung“ in den Bereichen Kanalbau in offener Bauweise, Rohrvortrieb und Kanalsanierung. Dass dieses Format fest in der kontinuierli-

chen Qualifizierung der Mitglieder verankert ist, zeigt die anhaltend hohe Resonanz: Im Jahr 2025 nahmen 1.889 Fachleute an insgesamt 52 Auftraggeber-Fachgesprächen teil. Ergänzend zur Präsenzveranstaltung stehen die Inhalte heute auch digital zur Verfügung – in Form von Video-Mitschnitten auf dem YouTube-Kanal der Gütegemeinschaft Kanalbau, die ein zeit- und ortsunabhängiges Nacharbeiten und Vertiefen ermöglichen.

Mit der Branche im Dialog

Die Gütegemeinschaft Kanalbau RAL-GZ 961 versteht sich als Partner im Dialog mit Auftraggebern, Ingenieurbüros und ausführenden Unternehmen. Neben der Prüfungstätigkeit bil-

det die Vermittlung von Wissen und die Förderung fachlicher Qualifikation einen zentralen Bestandteil der RAL-Gütesicherung. Ziel ist es, alle Beteiligten im Bereich des Kanalbaus in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen, fachgerechte Bauausführung zu sichern und den hohen Qualitätsstandard des Gütezeichens sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund widmen sich unter anderem die Auftraggeber-Fachgespräche dem zentralen Thema „Gütegesicherte Ausschreibung und Bauüberwachung“ in den verschiedenen Bereichen des Kanalbaus. Angesprochen werden insbesondere Ingenieure, Techniker und Verwaltungsangestellte aus Entwässerungsbetrieben, Tiefbauämtern und Abwasserverbänden sowie Beratende Ingenieure und Projektbearbeiter aus Ingenieurbüros.



Auftraggeber-Fachgespräche dienen dem praxisorientierten Netzwerken zwischen Auftraggebern und Planern. | Fotos: Güteschutz Kanalbau



Zur Vertiefung der Inhalte sind Videos der Auftraggeber-Fachgespräche auf dem YouTube-Kanal der Gütegemeinschaft abrufbar.

Wissenstransfer für mehr Qualität

Die Auftraggeber-Fachgespräche der Gütegemeinschaft Kanalbau dienen vor allem dazu, den Austausch zwischen Auftraggebern und Fachkreisen im Kanalbau zu fördern. Öffentliche und private Auftraggeber erhalten praxisnahes Fachwissen zu Planung, Ausschreibung, Bauüberwachung und Qualitätssicherung im Kanalbau. Es wird erläutert, wie Gütesicherung, Gütezeichen und Prüfverfahren der Gütegemeinschaft dazu beitragen, Mängel zu vermeiden und langlebige, wirtschaftliche Bauwerke zu realisieren.

Darüber hinaus helfen die Fachgespräche beim Verständnis und bei der korrekten Anwendung von Normen, Richtlinien und technischen Regelwerken (z. B. DWA-Regelwerk, VOB, DIN). Insbesondere werden Neuerungen im Regel-

werk fokussiert, Ausblicke auf Entwicklung sowie Bearbeitungsstände aufgezeigt und ihre Bedeutung in Bezug auf den Baustellenalltag verdeutlicht.

So beispielsweise beim Thema Vortrieb durch fundierte und praxisorientierte Ausblicke auf das aktuell im Stellungnahmeverfahren befindliche DWA-Merkblatt M 126 zum Stollenbau. Auftraggeber können Erfahrungen austauschen, Fragen stellen und aktuelle Herausforderungen diskutieren – etwa zu Bauverfahren, Nachhaltigkeit, Sanierungstechniken oder Vergabep Praxis.

Breites Themenspektrum

Die Prüfsachverständigen des Güteschutz Kanalbau sind täglich mit der Praxis konfrontiert und zudem auch überregional tätig. Die sich aus der

Prüftätigkeit ergebenden Themenschwerpunkte fließen aktueller denn je in die Vorbereitung der Auftraggeber-Fachgespräche ein. Im Rahmen der Auftraggeber-Fachgespräche zum offenen Kanalbau wurden 2025 zentrale technische, vertragliche und baubetriebliche Rahmenbedingungen erörtert.

Schwerpunkte lagen auf Anforderungen an Forderung und Nachweis, Dokumentationen sowie dem RAL-Gütesicherungsvertrag. Behandelt wurden zudem erschwerte Bausituationen, etwa beengte Platzverhältnisse, Umwelteinflüsse sowie Maßnahmen zum Bestands- und Baumschutz. Weitere Themen waren der Umgang mit Hindernissen, Vorflut und Anschlüssen, Grabenbreiten, Linienführung, Schachtbauwerke sowie Baugrund, Gründung und statische Aspekte zur Sicherstellung einer fachgerechten Ausführung. ■

www.beton-mueller.de

QUALITÄT SCHÜTZT

VOR KORROSION UND DEFORMATION

PERFECT Pipe

Lebensdauer über Generationen hinweg -

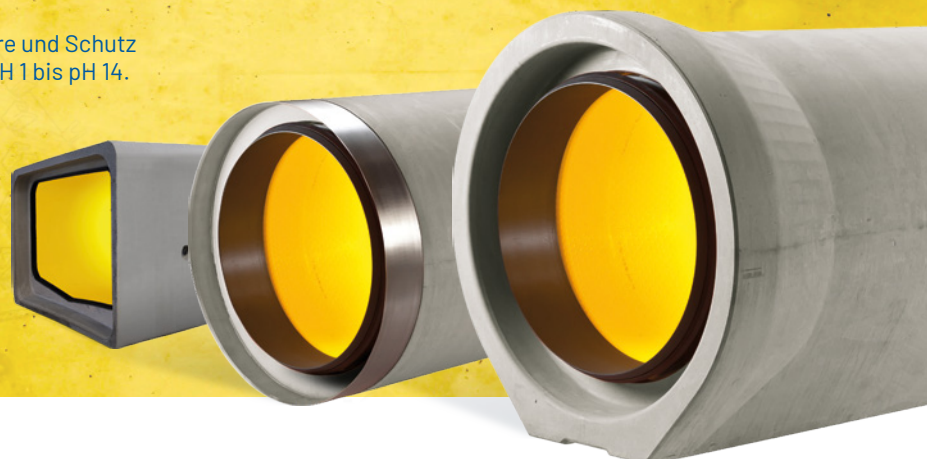
Korrosionsbeständigkeit im Fall biogener Schwefelsäure und Schutz bei chemischer Beanspruchung im Angriffsspektrum pH 1 bis pH 14.

Vielfalt in Form und Funktion

Die ideale Geometrie für jede Anforderung - CO₂ Reduktion durch klinkerreduzierte Zemente und Wärmerückgewinnung.

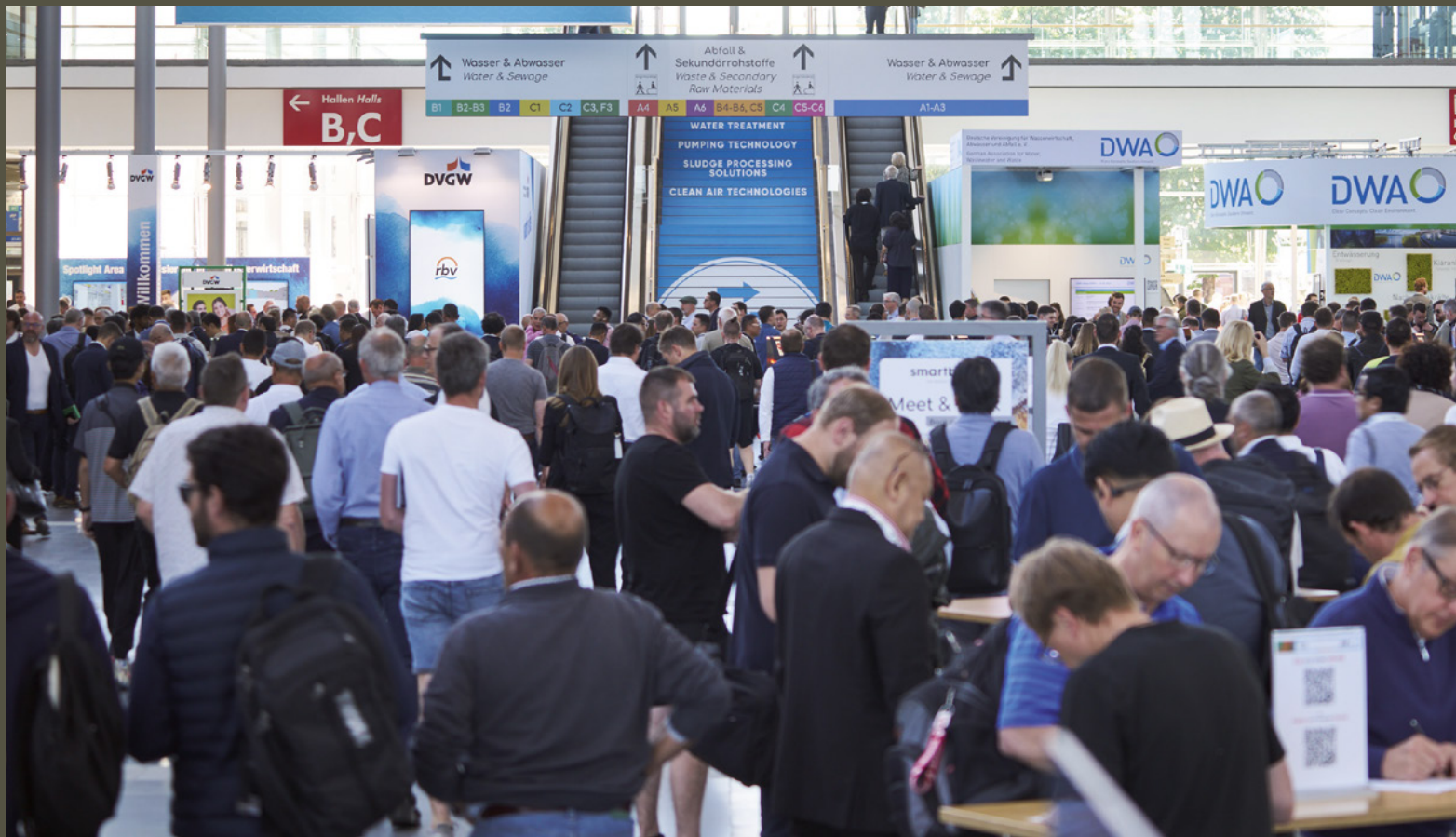


Qualitätsstandard im Rohrleitungsbau.



PERFECT PIPE auch erhältlich bei Grafe Beton | www.grafe.de

IFAT



Wegweiser in die Zukunft

München wird wieder zum Nabel der Welt. Zumindest für diejenigen, die sich mit innovativen Lösungen in der Wasser- und Abwasserwirtschaft auseinandersetzen. Vom 4. bis 7. Mai 2026 versammelt die IFAT erneut kluge Köpfe und innovative Unternehmen der globalen Umwelt- und Nachhaltigkeitstechnologie. Mehr als 3.000 Aussteller aus über 60 Ländern kommen zur Messe nach Bayern.

Die IFAT bringt Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen als „Lösungsplattform, Netzwerkveranstaltung und Wissenshub zugleich“, wie ein Sprecher des Veranstalters Messe München betont. Die Messe bietet insgesamt zehn Hallen und drei unter-

schiedliche Themenbühnen – die Green, Orange und Blue Stage für Vorträge, Diskussionsrunden und Talks mit Expertinnen und Experten. Live-Demonstrationen von Maschinen und Fahrzeugen auf dem Außengelände oder Berufswettbewerbe in den Hallen –

die Vorführung von spektakulären Arbeiten und spannenden Skills bringen nicht nur Spannung und Abwechslung zur Messe, sondern auch Praxis hautnah. Auch geführte Lösungstouren werden wieder angeboten, die komprimiert Überblick zu be-

stimmten Themen bieten. Vertiefende Einblicke zu aktuellen Themen und Technologien in Spotlight Areas gehören ebenso zum Programm wie die Startup Area für profitable Prozesse und Lösungen oder auch mögliche Kooperationen.

Sensorik, Robotik und KI

Nimmt man die komplexen Themen der Wasser- und Abwasserwirtschaft in den Blick, geht es auf der IFAT natürlich auch um



Rund 142.000 Besucherinnen und Besucher haben 2024 die IFAT München besucht. | Foto: Messe München/Markus Broenner

die Digitalisierung der Netze, um smarte Sensorik, grabenloses Bauen und Sanieren, Robotik oder auch um innovative KI-gestützte Verfahren.

Die zentralen Themenfelder sind „Systeme und Prozesse der Wasserbereitstellung“, „Zukunft der Abwasserbehandlung“, „Management von Wasserinfrastrukturen“ und „Resilienz und Anpassung der Wasserwirtschaft an den Klimawandel“. Die Blue Stage bietet dazu viele informative Fachvorträge und Diskussionsrunden.

Krisen, Klima, Cyberangriffe

Eine aktuelle Erhebung der IFAT im Vorfeld der Münchner Sicherheitskonferenz (IFAT Circularity Monitor, eine repräsentative YouGov-Umfrage) zeigt: Die Deutschen sehen ihre Wasserversorgung nicht mehr als krisenfest an. Der Grund: Extreme Wetterlagen, alternde und marode Netze und neue Schadstoffe stellen die Wasser- und Abwasserbranche vor große Herausforderungen. Besonders hoch ist laut Umfrageergebnissen die Sorge vor gezielten Eingriffen in die Infrastruktur durch physische Sabotage oder Cyberangriffe.

Während auf der Münchner Sicherheitskonferenz die strategischen Dimensionen solcher Bedrohungen diskutiert werden, rückt die IFAT die praktische Umsetzbarkeit in den Mittelpunkt. Die Branche zeigt, wie sie sich vorbereitet und dem Druck standhalten wird. Es werden Technologien, Konzepte und Best Practices vorgestellt, mit denen sich Wasser- und Abwassersysteme widerstandsfähiger, sicherer und zukunftsfähig gestalten lassen, kündigt Exhibition Director Philipp Eisenmann an.

IFAT einen Tag kürzer

In Abstimmung mit Unternehmen und Verbänden hat die Messe München übrigens beschlossen, die Laufzeit von fünf auf vier Tage zu verkürzen. Die IFAT 2026 findet daher vom 4. bis 7. Mai (Montag bis Donnerstag, 9 - 18 Uhr) statt. „Das anstehende Jubiläum in diesem Jahr, 60 Jahre IFAT Munich, haben wir zum Anlass genommen, um Abläufe zu optimieren und vor diesem Hintergrund die Messe-Laufzeit angepasst. Dadurch gewinnt die Messe weiter an Effizienz“, sagt Stefan Rummel, Geschäftsführer der Messe München. „Gleichzeitig schonen wir damit die Ressourcen unserer Aussteller und Besucher.“ Weitere Informationen gibt es auf www.ifat.de

DWA

Breites Themenspektrum

Die DWA präsentiert mit resilienten Infrastrukturen, Digitalisierung, Klimaanpassung, der Kommunalabwasserrichtlinie (KARL), Wasserwiederverwendung und Abwasserwärmenutzung ein breites und umfassendes Themenspektrum. Neun Fachforen, drei Innovationsforen, zwei Lösungstouren, eine Podcastbox sowie die gemeinsam mit dem DVGW organisierte Spotlight Area runden das DWA-Angebot ab.

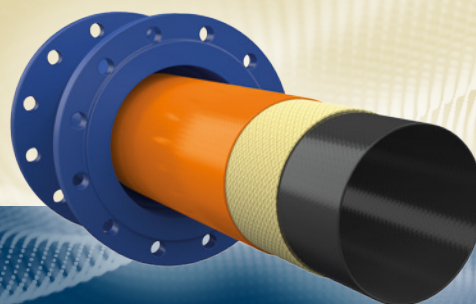
Die Spotlight Area zur wasserbewussten Stadtentwicklung ist eines der Highlights der DWA auf dem Stand in der Eingangshalle West. Die DWA zeigt, praxisnah und mit interaktiven Elementen, wie eine wasserbewusste Quartiersentwicklung gelingen kann. Weiteren Input zur Schwammstadt bietet die DWA am 4. Mai mit dem Innovationsforum „Städte jetzt wasserbewusst (um)bauen“ und am 7. Mai mit dem „Tag der resilienten Kommunen“. Ein weiteres aktuelles Thema ist die novellierte Kommunalabwasserrichtlinie. Am 7. Mai geht es auf der WaterStage um die rechtlichen Hintergründe. Dazu kommen zahlreiche Sessions zu einzelnen Aspekten von KARL, wie Phosphorrückgewinnung und Wasserwiederverwendung. Besonders praxisnahe Informationen liefern die DWA-Lösungstouren. Auf Impulsvorträgen am DWA-Stand zur Digitalisierung in der Wasserwirtschaft bzw. zu KARL folgen geführte Rundgänge zu ausgewählten Ausstellern mit innovativen Lösungen. Kostenlose Tickets: www.dwa.info/ifat

Eingangshalle West und Halle B2, Stand 127

PRIMUS LINE® FLEXIBLE REHAB PIPE

Meistert unterirdische Herausforderungen.

25 YEARS
QUALITY SINCE 2001



PRIMUS LINE

SAFE. RELIABLE. SUSTAINABLE.

Besuchen
Sie uns:
IFAT, München
Stand-Nr. C3.412

www.primusline.com

INSPEKTION ODER SANIERUNG?

BEIDES – MIT ANSCHLIESSBAREM
FRÄSROBOTER.



IFAT
Munich

04.05.-
07.05.
2026

HALLE. **C3**
STAND. **227**

RAUSCH



www.rausch.international

Funke Kunststoffe

Viel Neues für den Systembaukasten

Im Fokus der Funke Kunststoffe GmbH stehen innovative Lösungen aus den Bereichen Regenwasserbewirtschaftung, Hausanschlüsse, Rohrverbindungen, Schachtabstürze und Bodenbefestigung, die den Arbeitsalltag der Baupartner auf der Baustelle spürbar erleichtern.

Dementsprechend dürfen sich die Besucher des Funke-Messestandes wieder auf einen bunten Strauß an Neuentwicklungen und zukunftsweisenden Systemlösungen freuen. Stellvertretend zu nennen sind der Funke VPS Turbo sowie der UrbanClean Filter.

Der VPS Turbo in der Nennweite DN/OD 160 ist für nachträgliche Einbindungen in Kanalrohre mit Nennweiten von DN 300 bis DN 2400 ausgelegt. Der Anschluss ist dabei so konzipiert, dass er nahezu unabhängig von der Wanddicke des Hauptrohres eingesetzt werden kann. Selbst in Fällen in denen die Bestandsleitung nicht standardisiert und/oder im Vorfeld nicht genau definiert werden kann, kann mit dem Funke VPS Turbo schnell und einfach die seitliche Anbindung hergestellt werden. Im UrbanClean-Filter können Niederschlagsabflüsse, welche von Dachflächen, Fassaden oder Parkplatzflächen stammen, behandelt



Montage mit dem Akku-Bohrschrauber: Der VPS Turbo von Funke ist für nachträgliche Einbindungen in Kanalrohre mit Nennweiten von DN 300 bis DN 2400 ausgelegt. | Foto: Funke Kunststoffe

bzw. gefiltert werden. Dafür sorgt eine mit UrbanClean-Substrat gefüllte Filterpatrone, die zentral im Schacht (DN/OD 400) positioniert ist. Im Schlammeimer können sich Partikel absetzen, bevor das Wasser die Substratpassage in der Filterpatrone durchläuft und

behandelt bzw. gefiltert wird. Für alle Anwendungen gilt, dass abfiltrierbare Stoffe AFS63 zurückgehalten werden, ebenso wie organische Spurenstoffe und deren Zerstellungsprodukte.

Halle B3, Stand 105

Amiblu

Neue GFK-Lösungen

„Lösungen für Generationen“ heißt es beim Messeauftritt von Amiblu. Dazu bringt der Hersteller von GFK-Rohrsystemen für Anwendungen in der kommunalen und industriellen Wasserinfrastruktur Neuheiten mit nach München.

Amiblu stellt „Prox“ als emissionsärmere Alternative für Projektlösungen vor. Prox ist ein neuer Ansatz für Design und Produktion von GFK-Rohrsystemen, der den CO₂-Fußabdruck von Projekten um bis zu 60 % reduziert durch:

- innovative, emissionsärmere Rohstoffe
- verantwortungsbewusste Herstellungsprozesse
- CO₂-optimierte Logistik und Transportwege

Erstmals präsentiert Amiblu in Deutschland auch seine neuen GRE-Rohre (Glass Reinforced Epoxy) und erweitert damit sein Portfolio für anspruchsvolle Anwendungen mit besonders hohen

Temperaturen und Druckanforderungen.

Am Messestand finden zudem täglich kurze Expertenvorträge statt, die zentrale Herausforderungen und moderne Lösungen der Wasser und Abwasserinfrastruktur beleuchten, z.B.:

- „Drucklösungen, die funktionieren: GFK-Druckrohre für Kraftwerksleitungen, Hochwasserschutz, Trinkwasser – auch als Vortriebslösung“
- „Großdimensionierte Lösungen, die funktionieren: Regenwasserbewirtschaftung mit modernen Speichersystemen für die Schwammstadt“
- „Trenchless-Lösungen, die funktionieren: Grabenlose Verfahren mit GFK-Rohren (Einzelrohr-Lining & Vortrieb) – auch unter Eisenbahnschienen“

Mehr zum Messeauftritt von Amiblu hier:



Halle B3, Stand 415

Rehau

Neuheiten für Regenwasser, Abwasser und Geothermie

Auf der IFAT rückt der Systemanbieter Rehau nicht nur zukunftsichere Lösungen rund um das Wassermanagement in den Fokus, sondern zeigt auch praxiserprobte Lösungen für Nahwärme und Geothermie.

Im Bereich Regenwassermanagement ist die neue Software Rausikko Neo ein Highlight. Zudem erweitert Rehau sein Rausikko-Modulsystem um die Rausikko Box MX mit Einbautiefen bis vier Metern und Einsatz unter Schwerlastverkehr. Rausikko SediShark ist nun als Komplettlösung bis DN 3000 im Kunststoffschacht verfügbar und verbessert durch Gewichtseinsparung das Baustellenhandling. In der Kanaltechnik bietet das neue Abwassersystem NevoPP

eine ressourcenschonende Lösung mit Rezyklaten, Ökostromproduktion und Rücknahme-konzept. Zur IFAT 2026 werden DN 800 und die Rohrserie SN16 vorgestellt.

Der 3D-gedruckte Awaschacht, das Schacht-in-Schacht-Verfahren zur Sanierung sowie individuelle Schachtbauwerke bis DN 3500 ergänzen das Portfolio. In Geothermie und Nahwärme zeigt Rehau die TÜV-zertifizierte Erdwärmesonde Rauego, Awadukt Thermo als Systemlösungen für die Gebäudelüftung, sowie das neue Nahwärmerohr Rauvipex mit Clip-Flex Muffe. Ergänzend bietet Rehau 360°-Nahwärme-Services über alle Projektphasen hinweg.

Halle B3, Stand 451/550



Besuchen Sie uns auf der IFAT



Datum: **04. bis 07. Mai 2026**
Messe München



Freigelände FM.713/1
VAK Gemeinschaftsstand
Themenpark
Truck in Action



Scannen Sie den
QR Code für mehr
Informationen



Huber SE

Innovative Trink- und Abwasseranlagen

Huber präsentiert in München auf einer Standfläche von über 1.300 m² Lösungen für die Bereiche Trinkwasserversorgung, Abwasserreinigung und Schlammbehandlung in Form von Maschinen und Anlagen.

Einer der Schwerpunkte bei Huber ist das Thema Digitalisierung. So zeigt das Unternehmen an verschiedenen Beispielen, wie digitale Lösungen zunehmend in die Wasserbranche Einzug halten.

Huber stellt z.B. anschaulich vor, wie eine Echtzeitanalyse von Maschinen- und Prozessdaten mit Hilfe der Huber Cloud Solution möglich ist und welche umfassenden Leistungen und Vorteile damit für Betreiber geboten werden können.

Weitere Highlights: <https://www.huber.de/presse/news/huber-auf-der-ifat-munich-2026/>

Halle A2, Stand 351

Halle B5, Stand 304 ■■■

Fernco

Neue Märkte und direkter Austausch

Fernco ist bei der IFAT 2026 in München mit einem Meeting Point ein Anlaufpunkt für persönliche Gespräche und fachlichen Austausch. Der Spezialist für Rohrverbindungstechnik hat sich neben seinem Kerngeschäft auch im Bereich Wassermanagement aufgestellt. Am Meeting Point will Fernco auch den Vertrieb im kontinentalen Europa gezielt ausbauen.



Der Spezialist für Rohrverbindungstechnik und Wassermanagement Fernco präsentiert sich auf der IFAT 2026 in München mit einem Meeting Point, der bewusst auf persönliche Gespräche und fachlichen Austausch ausgerichtet ist.

Fernco hat sein Portfolio in den vergangenen Jahren erweitert und über das ursprüngliche Kerngeschäft Rohrverbindungstechnik hinaus auch in den Bereichen Haustechnik und Hochwasserschutz ein Angebot entwickelt.

Ergänzt wird das Angebot mittlerweile durch Lösungen für Wassermanagement und Hochwasserschutz, darunter Systeme zur Rückstausicherung wie Rückstau-

klappen und Absperrschieber sowie mobile Schutzlösungen zum Schutz von Gebäuden und Infrastruktur vor Überflutung. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Messepräsenz auf der IFAT 2026 in München: Fernco ist heute nach eigenen Angaben auf mehr internationalen Branchenveranstaltungen vertreten und baut gleichzeitig den Vertrieb im kontinentalen Europa gezielt aus.

klappen und Absperrschieber sowie mobile Schutzlösungen zum Schutz von Gebäuden und Infrastruktur vor Überflutung.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Messepräsenz auf der IFAT 2026 in München: Fernco ist heute nach eigenen Angaben auf mehr internationalen Branchenveranstaltungen vertreten und baut gleichzeitig den Vertrieb im kontinentalen Europa gezielt aus.

Halle B3, Stand 535 ■■■

Reinert-Ritz

Lösungen jenseits des Standards

Reinert-Ritz, Hersteller von PE-Formteilen, zeigt auf der IFAT in München welche einfachen und praxiserprobte Lösungen es gibt, wenn zuverlässige Montage und Dichtheit wegen Mangels an Alternative in Gefahr sind.

Der Hersteller aus Nordhorn entwickelt und fertigt Lösungen gezielt dort, wo Standards an ihre Grenzen stoßen. Viele Produktverbesserungen und Konstruktionen sind darum aus einem konkreten Praxisfall entstanden.

Ein Beispiel dafür ist die Weiterentwicklung des Revisionsstücks. Die neue Generation ermöglicht einen deutlich schnelleren und aufwandsärmeren Zugang zu Druckleitungen in Schachtbauwerken. Gleichzeitig wird der Austausch von (Absperr-)Armaturen wesentlich vereinfacht, ein Vorteil für Betrieb und Instandhaltung.

Planer und Entscheider bei Versorgern brauchen aber nicht nur gute Produktlösungen, sondern auch Anleitung und Training, um richtig entscheiden zu können. Insbesondere wo Sonderlösungen gefragt sind, ist Erfahrung im PE-Rohrleitungsbau unerlässlich.

„Die Schulungen selbst sind produktunabhängig und praxisnah,“ versichert Michael Stichernath, Leiter des Produktmanagements bei Reinert-Ritz. Materialkenntnis, Normgebungen und Risikobetrachtungen sollen eruiert werden, damit nach der Schulung fundiertes Wissen als Hilfe zur Selbsthilfe besteht. Auf der Messe selbst werden die neuen Schulungsinhalte als kompakter Einstieg präsentiert. Eine Anmeldung zu den vertiefenden Formaten ist im Anschluss an die IFAT möglich.

Halle B3, Stand 441 ■■■

Plasson

Lösungen für sichere Wasser- und Gasnetze

Zur IFAT präsentiert Plasson Lösungen für die wachsenden Herausforderungen in der Trinkwasser- und Gasversorgung, der Abwasserentsorgung oder im Industrieleitungsbau.

Die weltweit erfolgreichen mechanischen Verbinder der Klemmfitting Serie 18 und Steckfitting Serie 19 für die Wasserversorgung sowie G-Plass Klemmfittings für erdverlegte PE-Gasrohre stehen für Sicherheit und Zuverlässigkeit im Versorgungsnetz. SmartFuse und LightFit Elektroschweißfittings, kombiniert mit einem Voll-

sortiment an Schweißtechnik und Werkzeugen, unterstützen Anwender effizient und praxisgerecht. Das Wasser-Zählerschachtprogramm liefert hochwertige Lösungen, wenn Wasserzähler außerhalb von Gebäuden installiert werden. Das Plasson-Team steht Ver- und Entsorgungsunternehmen, Kommunen, Ingenieurbüros, Entscheidern sowie dem Fachhandel als Ansprechpartner für praxisorientierte und lösungsstarke Gespräche zur Verfügung.

Halle B3, Stand 339/438 ■■■

Neuer Aufsatz für Straßenabläufe

Die Hydrotec Technologies AG wird ein umfassendes Angebot an hochwertigen Entwässerungsprodukten und -lösungen präsentieren. Mit dabei: ein neuer Aufsatz für Straßenabläufe Hydropur.

Die festangegossenen Hydropur-Einlage sorgt dafür, dass kein direkter Kontakt zwischen Gussrost und Gussrahmen auftreten kann und Geräusche gedämpft werden. Die Aufsätze für Straßenabläufe 300 x 500 mm und 500 x 500 mm aus Gusseisen erfüllen die Norm DIN EN 124 und DIN 1229. Der Rost passt in jeden Rahmen nach

DIN 19583 und DIN 19594, unabhängig vom Hersteller. Besonderer Fokus wird auf Reihen- und Flächenabdeckungen gelegt. Mit Abmessungen von ca. 1.000 x 1.000 mm und 900 x 900 mm bietet Hydrotec Lösungen für eine Vielzahl von Anforderungen. Das Programm hält hohen dynamischen Lasten bis Klasse E 600 in Verbindung mit tagwasserdichten, geschliffenen Dichtflächen, welche mit absoluter Passgenauigkeit fest mit dem Rahmen verschraubt sind, stand.

Halle B3, Stand 135

Fränkische

Regenwassermanagement für die klimaresiliente Stadt

Im Zentrum des Messestands von Fränkische stehen Lösungen für das Regenwassermanagement in der klimaresilienten Stadt. Behandlungsanlagen zur Reinigung belasteter Regenabflüsse sind ebenso zu sehen wie Versickerungs- und Speicherrigolen für ein optimales Wassermanagement bei Starkregenereignissen und in Trockenperioden.

Im Mittelpunkt stehen Systeme zur Regenwasserbewirtschaftung. Diese Lösungen unterstützen neben einer umweltschonenden Entwässerung versiegelter Flächen die Realisierung blau-grüner Infrastrukturen. Damit schaffen sie Voraussetzungen für die Bewältigung von Extremwettersituationen wie Starkregen oder langanhaltenden Hitze- und Trockenperioden. Rund um das Thema Regenwas-

serbehandlung werden zudem Sedimentationsanlagen mit Strömungstrenner gezeigt, die Grob- und Feinstoffe ausfiltern und Leichtflüssigkeiten bei Regen- wie Trockenwetter sicher zurückhalten. Darüber hinaus informiert Fränkische über die neuen Varianten seiner dezentralen SediSubstrator Regenwasserbehandlungsanlagen. Für die zuverlässige Rückhaltung und kontrollierte Versickerung oder Ableitung auch großer Niederschlagswassermengen werden außerdem modular kombinierbare Füllkörper und Kontrollschächte für den Bau von kiesfreien Versickerungsrigolen gezeigt. Zudem sind modular aufgebaute Speicherrigolensysteme zu sehen, die über Rückhaltung und Ableitung hinaus auch als Zisterne genutzt werden können.

Halle B3, Stand 427/526



Innovative Lösungen

LIVE ERLEBEN

Besuchen Sie uns vom 04. – 07. Mai 2026 auf der IFAT in München und erleben Sie unsere Neuheiten!

Mit unserem neuen Modul „RiCursus Sketch“ bieten wir ab sofort eine intuitive Lösung zur Erfassung von Kanalverläufen an. Zusammen mit unseren Inspektionssystemen und einspülbaren Kameras ermöglichen wir flexible Inspektionen ohne großen Aufwand.

Erleben Sie live, wie unsere Technologien Ihre Arbeit erleichtern – wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Hoyen 22 | D-87490 Haldenwang
+49 (0) 8374 24060-0
info@ritec-tv.de
www.ritec-tv.de

Birco

Neuheiten im Regenwassermanagement

Neben der Entwässerungsrinne „Birco dicht“ präsentiert die badische Firma Birco auf der IFAT gleich zwei Neuheiten.

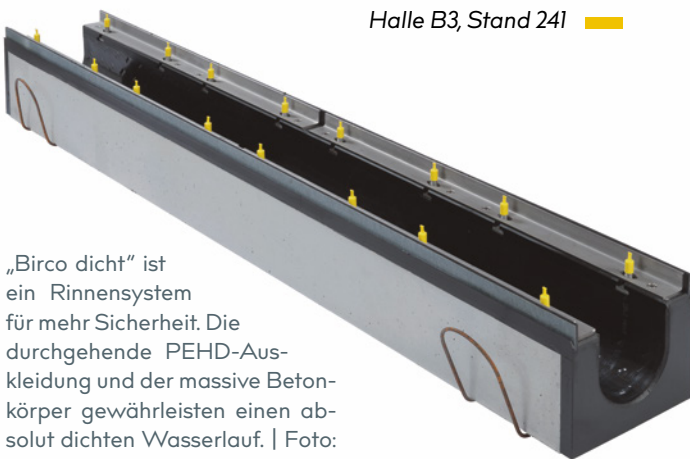
Birco selbst beschreibt das neue digitale System Rainmesh als „Revolution im Regenwassermanagement“. Hier wird auf ein System aus vernetzten Zisternen, Bedarfen von Verbrauchern sowie individuellen Bewässerungsregularien gesetzt, das durch intelligente Cloud-Technologie gesteuert wird. So können Bewässerung sowie Wasserspeicher bedarfsgerecht genutzt werden.

Eine Enthüllung erst während der

Messe hat das Unternehmen für Birco evo angekündigt, eine dezentrale Regenwasserbehandlungsanlage aus Beton, die Schadstoffe aus dem Regenwasser entfernt, bevor es in die Versickerung geleitet wird. Ein spezielles Granulat (Triolith) filtert neben Sedimenten (AFS) und Ölen (MKW) auch Schwermetalle wie Zink und Kupfer.

Mit dieser 2-in-1-Lösung zur Reinigung von Regenwasser lassen sich viele bestehende Rinnensysteme zur Wasserbehandlungsanlage umbauen – ohne Neuinstallation des ganzen Systems. Somit ist Birco evo gemäß Unternehmensangaben besonders nachhaltig.

Halle B3, Stand 241



„Birco dicht“ ist ein Rinnensystem für mehr Sicherheit. Die durchgehende PEHD-Auskleidung und der massive Betonkörper gewährleisten einen absolut dichten Wasserlauf. | Foto: Birco GmbH



Mit den Mall-Lösungen für die Schwammstadt kann Regenwasser am Ort des Anfalls gesammelt, behandelt, genutzt, verdunstet und versickert werden. | Foto: Mall GmbH

Mall

Lösungen für Regen-, Trink- und Abwasser

Auf der IFAT 2026 präsentiert Mall neben seinen Lösungen für Regenwasser, Abwasser und den Umgang mit wassergefährdenden Flüssigkeiten erstmals auch Produkte für den Einsatz im Trinkwasserbereich.

Während das Unternehmen im Umfeld von Niederschlagswasser und Abwasser unterschiedlicher Herkunft etabliert ist, sind Anlagen, die im besonders sensiblen Umgang mit Trinkwasser zum Einsatz kommen, ab diesem Jahr neu im Programm. Dazu gehört der Mengemessschacht VodaCheck zur präzisen Durchflussmessung, den Mall erstmals auf seinem Messestand zeigt. Im Produktbereich Regenwasser liegt der

Schwerpunkt auf neuen und gemäß den Anforderungen der aktuellen DWA-Arbeitsblätter A 138 und A 102 weiterentwickelten Lösungen zur Behandlung und Versickerung, wie z.B. der Kombinationsanlage ViaPro zur Behandlung vor einer Versickerung. Ebenfalls zur IFAT stellt Mall die 11. Auflage des von Klaus W. König herausgegebenen Ratgebers Regenwasser mit den neuesten Fachthemen der Siedlungswasserwirtschaft vor. Zu sehen sind außerdem Komponenten für die Umsetzung des Schwammstadt-Konzepts wie die ebenfalls neue Sickerbox CaviTop und die Baumrigole ViaTree, aber auch Lösungen für den anlagenbezogenen Gewässerschutz.

Halle A1, Stand 405/504



MAINreel

Ein System, viele Möglichkeiten



Modularer Aufbau

Eine Basistrommel, die für Elektro- und Luftroboter im Nennweitenbereich DN150 - DN800 erweiterbar ist.



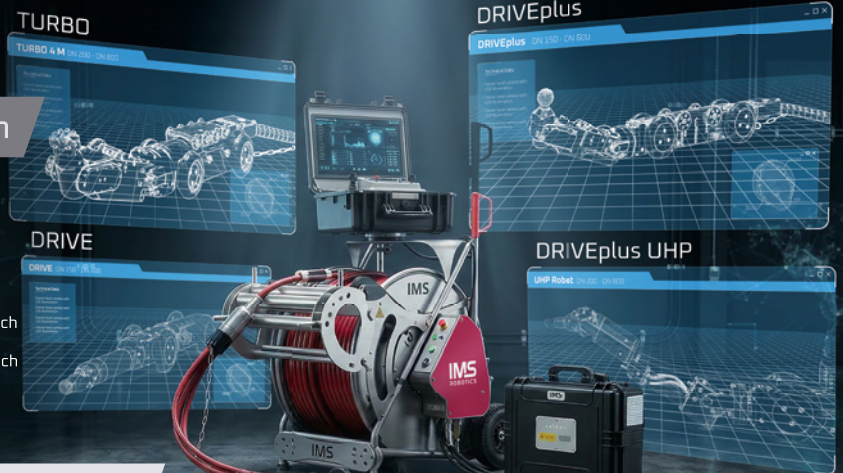
Einsatzflexibilität

Roboterwechsel auf der Baustelle mit minimalem Aufwand.



Wirtschaftlichkeit

Geringe Einstiegshürde durch Basisversion und durch Zusatzkomponenten einfach erweiterbar.



FBS

Schwammstädte und moderne Regenwasserbewirtschaftung

Der FBS und seine Mitgliedsunternehmen präsentieren sich mit einem Gemeinschaftsauftritt auf 500 m² auf der IFAT. Seit 1987 steht der Bundesfachverband Betonkanalsysteme für hohe technische Kompetenz und Qualitätsstandards, die mit dem Siegel „FBS Qualität“ deutlich über die bestehenden Normanforderungen hinausgehen.

Für die IFAT rückt der FBS zwei zentrale Zukunftsthemen in den Fokus: die Schwammstadt und moderne Regenwasserbewirtschaftung sowie Nachhaltigkeit in

der unterirdischen Infrastruktur. Städte stehen zunehmend vor klimatischen Herausforderungen wie Starkregen, Trockenperioden und steigenden Temperaturen. Betonkanalsysteme leisten hierzu einen wichtigen Beitrag, indem sie langlebige, belastbare und ressourcenschonende Lösungen für Rückhalt, Versickerung und Entlastung urbaner Räume bieten.

Als technisches Kompetenzzentrum begleitet der FBS Planer, Ingenieure und Kommunen mit fundierter Beratung in allen Fragen der Abwasser- und Regenwasserbewirtschaftung.



Durch ihre Dauerhaftigkeit ermöglichen FBS-Produkte Infrastruktur-entscheidungen, die kommunale Budgets langfristig schützen und gleichzeitig Umweltziele unterstützen. | Foto: FBS

Auf der IFAT möchte der FBS zeigen, wie hochwertige Betonkanalsysteme einen verlässlichen Beitrag zur klimaangepassten und

nachhaltigen Stadtentwicklung leisten.

Halle C3, Stand 339/341

BG-Graspointner

Neuheiten werden exklusiv auf der Messe enthüllt

Optimierung von nachhaltigen Lösungen für eine moderne Entwässerung: Bei der Entwicklung seiner Systeme versteht sich BG-Graspointner als Innovationstreiber der Branche. Zur IFAT werden erstmals Neuheiten präsentiert, die eine Lücke im bestehenden System für Entwässerung und Infrastruktur schließen sollen.

Zu den wohl bekanntesten Entwicklungen des Unternehmens gehört der mineralische Hochleistungsbeton BG-Filcoten HPC. Hergestellt ohne Styrol, Kunststofffasern oder Polymere erreicht er nach Angaben des Unternehmens „hervorragende technische und ökologische Eigenschaften“. Nun sind BG-Graspointner nächste weiterführende Entwicklungen gelungen. Es handele sich um eine nun geschlossene Lücke im Sys-

temangebot innovativer Entwässerungs- und Infrastruktursysteme. Es soll sich zum einen um eine BG-Filcoten-Entwicklung im Schwerlastbereich handeln, wird weiter angedeutet, und zum anderen um eine zusätzliche Möglichkeit im Management und der Retention von Regenwasser. Am Messestand möchte BG-Graspointner zeigen, wie es ökologische Verantwortung mit technischer Leistungsfähigkeit verbindet.

Halle B3, Stand 343



Die Familie der monolithischen Entwässerungsrinnen BG-Filcoten one urban ist gewachsen. Der Neuzugang wird exklusiv auf der IFAT vorgestellt.




Wenn Beschichtung, dann richtig.

Profis live auf der IFAT 2026.

AUSSEN-STAND **C23.9**

Live-Vorführung:
Polyurea-Beschichtung für kommunale und industrielle Wasser- und Abwasserbauwerke



Der Maßstab bei Polyurea!

swietelsky-faber.com

Barthauer Software

Digitale Lösungen für das unterirdische Infrastrukturmanagement

Barthauer Software kommt mit dem Fokus auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit und praxisnahe Lösungen für das unterirdische Infrastrukturmanagement zur IFAT. Es wird Live-Demonstrationen und Fachgespräche rund um das Themenspektrum „Wie digitale Lösungen Ressourcen schonen und Investitionen wirtschaftlich sichern können“ geben.

Im Zentrum des Messeauftritts stehen BaSYS opera, BaSYS Wasser und BaSYS BIM – drei Bausteine des digitalen Infrastrukturmanagements, das Barthauer anbietet. Das sind Softwarelösungen, die Kommunen, Ingenieurbüros und Netzbetreiber bei Planung, Dokumentation und Bewirtschaftung technischer Infrastrukturen unterstützen. BaSYS opera ermöglicht eine effi-

ziente Betriebsführung durch zentrale Auftragssteuerung und mobile Datenerfassung direkt vor Ort. BaSYS Wasser unterstützt das Management von Wasserversorgungsnetzen über alle Lebenszyklusphasen hinweg und wurde um die neue Schnittstelle „WasserversorgungGML“ erweitert. Damit lassen sich auch Bestandsdaten gemäß den Baufachlichen Richtlinien (BFR) Wasserversor-

gung standardisiert importieren und exportieren – für eine sichere und interoperable Integration der Daten.

BaSYS BIM ist ein intelligenter, modellbasierter Prozess zur optimierten Planung sowie zum Bau, Betrieb und Rückbau von Anlagen der Infrastrukturnetze.

Halle B2, Stand 153 ■

Rädlinger Primus Line

Neuer Liner für Druckleitungen

Rädlinger Primus Line erweitert sein Portfolio um einen neuen Liner mit einem Durchmesser von DN 550 – eine Größe mehr als bisher. Das Unternehmen aus Cham hat außerdem eine neue Trommel-einheit entwickelt.

Der neue Liner wird voraussichtlich ab Ende des vierten Quartals 2026 für Wasseranwendungen in der Druckstufe PN 10 erhältlich sein. Dann stehen Kunden noch mehr passgenaue Lösungen zur Sanierung von Druckrohrleitungen ab DN 150 zur Verfügung. Die neue Trommleinheit ermöglicht es, den Liner im Fall von Bypass- oder Notfallanwendungen nicht nur abzurollen, sondern auch

wieder aufzuwickeln, um ihn wiederzuverwenden.

Zudem zeigt Rädlinger mit Primus Line Rehab eine genehmigungsfreie und zuverlässige Lösung zur Instandhaltung von Asbestzement-Druckrohrleitungen. Es ist das bisher einzige Inliner-Verfahren in Deutschland, das als emissionsarmes BT-Verfahren zugelassen ist. Ebenso sicher wie für Asbestzementleitungen ist die Technologie für die Anwendung im Trinkwasserbereich. Das System, das aus Liner und Verbinder besteht, verfügt über 16 Trinkwasserzertifikate weltweit. Der Liner wurde außerdem getestet und kann als PFAS-frei bezeichnet werden.

Halle C3/Stand 412 ■



Die neu entwickelte Trommleinheit ermöglicht den wiederholten Einsatz des Liners bei Bypass- und Notfallanwendungen. | Foto: Rädlinger Primus Line

Tsurumi

Neues Aushängeschild „CZ“

Einen Schwerpunkt am IFAT-Stand des Pumpenherstellers Tsurumi bildet die Pumpenserie CZ, die sich seit ihrer Markteinführung zur letzten Messe so erfolgreich entwickelt hat, dass sie nun zum Aushängeschild der Japaner wird.

Die CZ-Serie ist für Abwasser mit hohem Feststoff- und Faserteil ausgelegt. Kern des Konzepts ist ein Zerkleinerungssystem, das sich deutlich von herkömmlichen Schneidwerken unterscheidet. Eine herzförmige Saugplatte in Kombination mit einem scharf ausgelegten Scherenmechanismus sorgt dafür, dass problematische Bestandteile wie Textilien, Feuchttücher oder Feststoffe zuverlässig erfasst und zerkleinert werden, bevor sie in den hydraulischen Bereich gelangen. Ziel ist der verstopfungsfreie Dauerbetrieb.

Ergänzt wird das Pumpenprogramm durch Lösungen für die biologische Reinigungsstufe. Mit seinen TRN-Tauchbelüftern bietet Tsurumi ein etabliertes System zur Sauerstoffeinbringung, das sich durch robuste Konstruktion und geringen Wartungsaufwand auszeichnet.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die



CZ-Abwasserpumpe für verstopfungsfreies Verpumpen faserreichen Wassers | Foto: Tsurumi

Digitalisierung der Anlagentechnik. Mit Tsurumi Connect verfolgt der Hersteller einen offenen Ansatz: Das System vernetzt nicht nur die eigene Technik, sondern kann auch elektrische Geräte anderer Fabrikate überwachen und steuern.

Halle B1, Stand 444 ■

GRABENLOSE ROHRERNEUERUNG

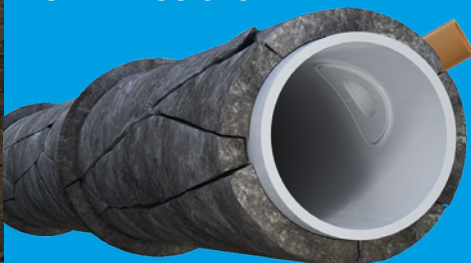
ERNEUERN STATT REPARIEREN. NACHHALTIG GRABENLOS. TRACTO.COM

Mit der Berst-Technologie von TRACTO werden defekte Rohrleitungen schnell und schonend in bestehender Trasse erneuert – bei Bedarf mit größerem Durchmesser für mehr Kapazität.

Mehr zu den nachhaltigen Lösungen für intakte Infrastrukturen?
Wir beraten Anwender und Entscheider persönlich bei der Planung und effizienten Umsetzung von Sanierungsprojekten:

holger.kunze@tracto.com | +49 3334 450-70

IFAT 2026
04.- 07. MAI | MÜNCHEN
STAND C3 529

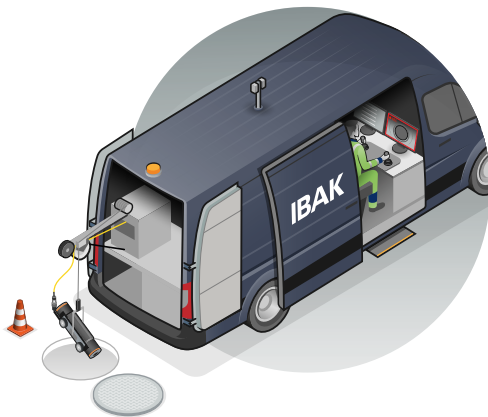


NEUE TIP-EINSCHUBEINHEIT!
LIVE-VORFÜHRUNG AM STAND

ADVANCED TRENCHLESS TECHNOLOGY

[DE.TRACTO.COM/ROHRERNEUERUNG](https://de.tracto.com/rohrerneuerung)

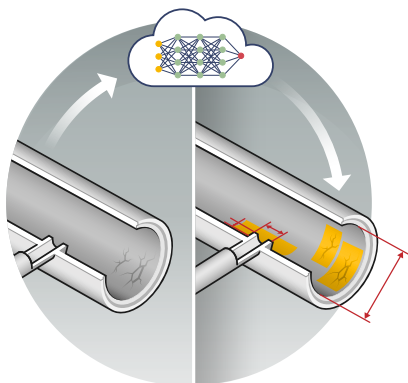
IBAK ArtIST – Für eine effiziente qualitativ hochwertige Zustandserfassung mit Hilfe von KI



1. Optische Inspektion



2. Cloud-Übertragung



3. Analyse durch KI



4. Verifizierung

ArtIST ist ein Web-Service, der den Inspizierenden auf Basis Künstlicher Intelligenz hilft, zügig und objektiv Zustandsdaten zu erfassen.

- Zeitsparend
- Entlastend
- Planbar
- Konstant
- Objektiv
- Verlässlich



IBAK



www.ibak.de

FFG Umwelttechnik

Vier Elephant-Fahrzeuge und neue Lösungen

Im Rahmen des VAK-Gemeinschaftsstandes präsentiert FFG Umwelttechnik insgesamt vier Elephant-Aufbauten und gibt Einblicke in aktuelle Entwicklungen und praxisbewährte Lösungen für die Rohr- und Kanalreinigung.

Ein besonderes Highlight ist erneut der Elephant e-power, das elektrische Saug- und Spülfahrzeug mit Wasseraufbereitung. Nach inzwischen zwei Jahren Roadshow kann FFG umfangreiche Praxiserfahrungen aus unterschiedlichen Einsatzbereichen vorweisen. Auf der IFAT gibt FFG einen Einblick in diese Erfahrungen



Elephant multi 12.003 ADR

gen und zeigt, welche Potenziale das Konzept in Bezug auf Energieeffizienz, Lärmreduzierung und Wirtschaftlichkeit bietet. Im Themenpark präsentiert FFG außerdem eine Neuheit: den Ele-

phant multi 12.003 ADR nach DIN 14025. Das voll ausgestattete ADR-Kombifahrzeug verfügt über eine Elephant comfort plus-Steuerung sowie dem patentierten Multifunktionsausleger XL und wurde

als attraktive Standardalternative für Anwendungen im Gefahrgutbereich entwickelt. Mit dem Little Elephant city wird zudem eine besonders kompakte Lösung für die Kanalreinigung im urbanen Raum gezeigt. Das Fahrzeug wurde speziell für enge Straßen, Innenstädte und schwer zugängliche Einsatzorte entwickelt. Ein weiteres Highlight erwartet Besucherinnen und Besucher bei der beliebten Truck in Action Show. Dort wird ein Elephant Serienrecycler live im Einsatz zu sehen sein und seine Leistungsfähigkeit demonstrieren.

Freigelände FM, Stand 713

Schmidt Kommunalfahrzeuge

Ölnebefreier Saugaufbau mit Vakuumbelüftung

Schmidt Kommunalfahrzeuge (SKF) präsentiert einen Saugaufbau, der neue Maßstäbe setzt. Speziell entwickelt für das effiziente Sammeln und den Transport von Bentonit und Bohrschlamm, überzeugt das System durch Leistungsstärke, Umweltfreundlichkeit und Praxistauglichkeit.

Aufgebaut auf einem robusten MAN TGS 33.480 6x4, ist das Fahrzeug optimal für anspruchsvolle Baustelleneinsätze ausgelegt. Herzstück ist das nahezu verschleißfreie Vakuumbelüftungssystem von Hibon, das im Saug- und Druckbetrieb arbeitet – ganz ohne Betriebsstoffe im Pumpenraum. Im

Vergleich zu herkömmlichen Systemen entstehen weder Ölnebel noch belastende Wasserdämpfe. Das Ergebnis: ein emissionsfreier Betrieb, geringere Betriebskosten und maximale Nachhaltigkeit. Mit einer Saugleistung von bis zu 2.500 m³/h bietet die An-

lage höchste Effizienz. Der Behälter mit Ausschubkolben ermöglicht flexible Einsatzmöglichkeiten, während eine integrierte Frischwasserkammer (1 m³) die Hochdruckpumpe zuverlässig versorgt.

Freigelände 712, Stand 15

Cherne Industries

XXXL-Modell macht Dimensionen in der Praxis sichtbar

Der US-Anbieter von Rohrprüf- und Absperrblasen sowie Lösungen für die Dichtheitsprüfung von Rohrsystemen, Cherne Industries, nutzt die IFAT 2026 in München, um Kontakte in den DACH-Raum auszubauen, neue Linien wie i2 vorzustellen – und um mit einem XXXL-Modell die Blicke auf sich zu ziehen.



So sieht sie aus, die neue i2-Produktlinie von Cherne mit öl- und benzinbeständigen Rohrprüf- und Absperrblasen auf NBR-Basis. | Foto: Cherne

Angebot zeigen, das auf sicherheitskritische Anwendungen ausgelegt und gezielt auf die Anforderungen europäischer Normen abgestimmt. Die neue i2-Produktlinie mit öl- und benzinbeständigen Rohrprüf- und Absperrblasen auf NBR-Basis soll vorgestellt werden. Diese wurde speziell für Anwendungen entwickelt, in denen herkömmliche Materialien durch ölhaltige Medien versagen können. Die i2-Produktlinie wird auf der Messe erstmals in Europa vorgeführt.

Ein Eyecatcher wird wohl das riesige XXXL-Modell mit integrierter Rohrprüf- und Absperrblase. Dieses ist nach Unternehmensangaben ausgelegt für Durchmesser von bis zu 2.000 mm und mehrere Meter Länge. Das Modell mache die tatsächlichen Dimensionen und Belastungen in der Praxis sichtbar und sei in dieser Form im europäischen Markt nur selten zu sehen. Die IFAT soll zudem Kontakte in den DACH-Raum bringen.

Halle C3, Stand 127

Cherne will einen Einblick in neue Lösungen für die Rohrprüfung und -absperrung geben und sein

Ball-b

Neue Lösungen zur effektiven Rattenbekämpfung

Ball-b wird sein Sortiment an vernetzten Köderschutzboxen vorstellen, mit denen sich Ratten-Hotspots schnell, umwelt-schonend und rechtskonform bekämpfen lassen.

Die vernetzten ToxProtect-Köderschutzboxen von Ball-b helfen Kommunen und Betrieben dabei, Rattenpopulationen erfolgreich zu kontrollieren und gleichzeitig sämtliche Vorschriften einzuhalten. Sie verhindern im Kanal sowie oberirdisch in Wassernähe zuverlässig den Kontakt zwischen Giftködern und Wasser. Dank der automatischen Erfassung der Ratten über Sensoren in den einzelnen Köderschutzboxen lassen sich neue Ratten-Hotspots umgehend über den dazugehörigen WebService vom PC aus erkennen. Da die Bekämpfung somit stets anlassbezogen erfolgt, erfüllen die Kö-



Vernetzte Köderschutzbox von Ball-b am Gewässerrand: Sie schützt Giftköder vor Wasserkontakt und hilft, Rattenpopulationen gezielt zu überwachen und zu bekämpfen. | Foto: Ball-b

derschutzboxen die verschärften Vorschriften, die ab dem 1. Juli 2026 gelten. Im Vergleich zu herkömmlichen Bekämpfungsmethoden entfallen dank der Fernüberwachung zahlreiche Routinefahrten und -aufgaben wie Kanalöffnungen und Einstiege. Das erspart viel Aufwand und Kosten. Durch die sensorische Erfassung ist zudem eine transparente und lücken-

lose Dokumentation gewährleistet. Zusätzlich zu den vernetzten Köderschutzboxen bietet Ball-b bei Bedarf auch die dazugehörigen Dienstleistungen an. Die durchgeführten Maßnahmen sowie aktuelle Ratten-Hotspots können auch in diesem Fall jederzeit über den WebService nachvollzogen werden.

Halle B3, Stand 505

Cansol

Driftarme LiDAR-Vermessung von Kanalhaltungen

Die Cansol Deutschland GmbH präsentiert in München aktuelle Entwicklungen im Bereich der drohnengestützten Vermessung abwassertechnischer Infrastrukturen. Im Mittelpunkt des Messeauftritts steht ein weiterentwickelter Workflow für das LiDAR-basierte Laserscanning von Kanalhaltungen, mit dem laut Anbieter eine Messgenauigkeit von 0,066 % erreicht werden kann.

Cansol hat einen mehrstufigen Workflow entwickelt, der die Driftproblematik bei der Vermessung von Kanalhaltungen deutlich reduziert. Der Ansatz kombiniert eine angepasste Datenerfassungsstrategie mit einer gezielten Referenzierung zu ermöglichen.



Drohne im Inspektionsflug | Fotos: Cansol

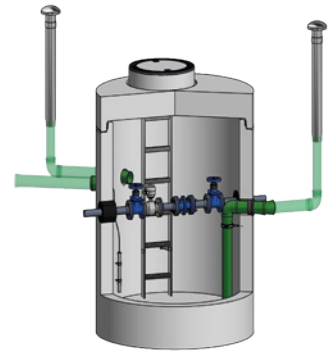
Ein wesentlicher Bestandteil ist die stabilisierte Flugführung während der Datenerfassung. Die Befliegung erfolgt mit möglichst gleichmäßiger Geschwindigkeit und konstanter Sensororientierung, um dem LiDAR-System während des Fluges eine kontinuierliche geo-

metrische Referenzierung zu ermöglichen. Zusätzlich kommen geodätisch eingemessene Targets zum Einsatz, die als feste Referenzpunkte dienen und eine präzise räumliche Ausrichtung der aufgenommenen Punktwolken unterstützen. Auf der IFAT gibt Cansol einen Einblick in die aktuellen Weiterentwicklungen KI-basierter Analyseverfahren sowie deren Integration in bestehende Auswertungs- und Dokumentationsprozesse und zeigt, wie Anwender diese Daten in ihre eigenen Arbeitsabläufe integrieren können und Befahrungsergebnisse zentral über einen WebViewer bereitgestellt bekommen.

Halle C3, Stand 106

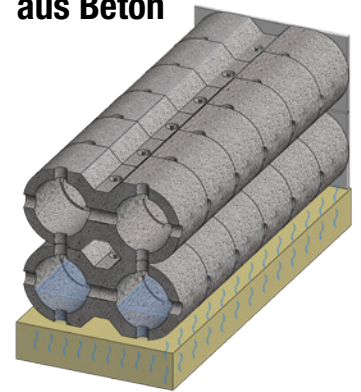
Neuer Geschäftsbereich
Trinkwasser

Mengenmessschacht VodaCheck



- + Magnetisch-induktive Durchflussmessung
- + Schachtbauwerk aus Stahlbeton
- + Werkseitige Vormontage der Rohr- und Armaturentechnik

CaviTop - das Sickererelement aus Beton



- + Oberflächennahe Versickerung von Regenwasser
- + Hohe Stabilität - befahrbar bis SLW 60
- + Variables Baukastensystem



Besuchen Sie uns auf der IFAT 2026
Halle A1 / Stand 405/504

Rausch

Modernste Fräs- und Inspektionstechnik

In München zeigt Rausch leistungsstarke Fräsroboter und modernste UV-Technologien. Auch Neuheiten sind zu sehen.

Der RCC 200 ist ein modularer Fräsroboter für Rohre von 200 bis 1.000 mm. Der Arm mit vier Freiheitsgraden kann endlos kreisen, Luftmotor oder Wasserhöchstdruckdüse lassen sich schnell montieren. Die Full-HD-Kamera sorgt für exakte Positionierung. Das Umrüsten zwischen TV-Inspektion und Robotik erfolgt unkompliziert und zeiteffizient.

Schachtscanner

Der neue Schachtscanner nutzt zwei 4K-Kameras mit leistungsstarker LED-Beleuchtung. Die KI-Auswertung durch Pallon ist direkt in der hauseigenen Software von Rausch integriert. Präzise Punktwolken, exakte Schadensvermessungen und realitätsgetreue 3D-Modelle ermöglichen schnelle, verlässliche Schachtanalysen.

RCA 5.0

Die RCA 5.0 vereint die Steuerung von Rausch Tab und RCA in

einem System. Sie liefert kristallklare Full-HD-Bilder ohne Lichtwellenleiter, erlaubt individuelle Konfiguration für Inspektoren und steuert TV-Inspektionen sowie Fräsroboter mit Luftmotor oder Wasserhöchstdruck.

Rausch Connect

Rausch Connect ist die neue Generation der Inspektionssoftware. Mit moderner, intuitiver Benutzeroberfläche und selbsterklärendem Workflow vereint sie Hardware wie RCA 5.0 oder Rausch Tab mit intelligenter Software. Als



Schachtscanner von Rausch | Foto: Rausch

Nachfolger von PipeCommander entsteht eine sauber abgestimmte Kombination für effiziente Kanalinspektion.

Halle C3, Stand 227

JT-elektronik

Neue Technik für die Kanalinspektion



Full-HD-Inspektionsfahrzeug mit integriertem Hochdruckspüler | Foto: JT-elektronik

Auf der IFAT präsentiert die JT-elektronik GmbH gemeinsam mit der Bluemetric software GmbH neueste Entwicklungen und bewährte Technologien für die Rohr- und Kanalinspektion.

Am Messestand wird ein breites Spektrum an Technologien für die zeitgemäße Kanalinspektion gezeigt. Darunter Systeme der kanDa Full-HD-Reihe, die hochauflösende optische Inspektionen mit verbesserter Steue-

rungstechnik und optimiertem Handling ermöglichen. Diese Systeme unterstützen eine präzise Zustandserfassung und erleichtern die tägliche Arbeit im Inspektionsbetrieb.

Ein besonderes Highlight ist das mobile Inspektionssystem kanDa mobile. Die kompakte und robuste Anlage ist flexibel im Fahrwagen-, Schiebe- oder Einspülbetrieb einsetzbar und damit ideal für unterschiedliche Leistungsgrößen und Anwendungen. Das System ist mit integrierter

Bedieneinheit, Monitor und Inspektionssoftware ausgestattet und kann sowohl im Netz- als auch im Akkubetrieb verwendet werden. Ergänzt wird das Portfolio durch Weiterentwicklungen der Software Inspector, die eine effiziente Zustandsdokumentation, Datenauswertung und KI-gestützte Schadenserkennung ermöglicht, sowie durch Lösungen zur 3D-Dokumentation, Deformationsanalyse und Dichtheitsprüfung.

Halle C3, Stand 105/204

Mauerspecht

HD-Roboter für alle Kanalprofile

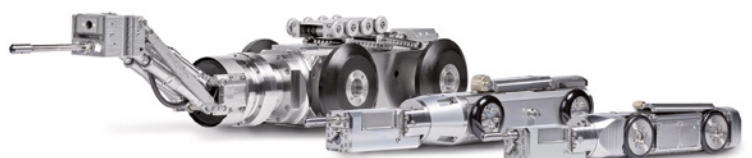
Im Mittelpunkt bei Mauerspecht steht die jahrelang erprobte Höchstdruck-Wasserstrahl-Technologie der Hausmarke Drain-Jet Robotics.

Das Unternehmen zeigt verschiedene HD-Roboter für alle gängigen Kanalprofile und -dimensionen – von DN 150 bis begehbar. Ergänzt wird das Portfo-

lio durch ein sofort einsatzfähiges HD-Fahrzeug, mit welchem all die Mauerspecht-HD-Roboter betrieben werden können. Als besonderes Highlight präsentiert Mauerspecht ein HD-Einbauset, das exklusiv zum Messe-Vorzugspreis erhältlich ist. Zur IFAT sucht Mauerspecht gezielt neue Vertriebspartnernschaften und möchte sein

Höchstdruck-Netzwerk weiter ausbauen.

Halle C3, Stand 529 und F3 (im Hof zwischen den Hallen C2 und C3), Stand 30



Gleich mehrere HD-Roboter für alle gängigen Kanalprofile hat Mauerspecht im Gepäck. | Foto: Mauerspecht GmbH

INFRASTRUKTUR ZUKUNFTSSICHER GESTALTEN

MIT INNOVATIVEN REGENWASSERLÖSUNGEN AUS BETON

Besuchen Sie uns auf der IFAT (Halle C3, Stand 339/341)
und entdecken Sie die neuesten Beton-Lösungen für eine
moderne unterirdische Infrastruktur.



Unser interaktives Highlight:

Der „begehbare Comic“

– Erlebniswelt „Tiefbauamt Schwammstadt“.

Mit Kamelrennen, Popcorn und weiteren Aktionen!

Standführungen
Innovationen aus Beton
Dienstag, Mittwoch und
Donnerstag um 11 & 14 Uhr.
Einfach an der Theke melden!



Code scannen und
eines von **100 kostenlosen**
Tickets sichern!

Wir freuen uns auf den
Austausch mit Ihnen!



☆ **Premiere:**
Vorstellung des
ersten FBS-Comics.

IFAT
Munich

04. – 07. Mai 2026
Messe München
Halle C3, Stand 339/341



Bundesfachverband
Betonkanalsysteme e.V.

www.fbs-beton.de

IBAK

Durchgängige Systeme für Inspektion und Sanierung

IBAK präsentiert integrierte Lösungen für die Kanalinspektion und -sanierung. Am Messtand erleben Besucherinnen und Besucher das durchgängige Systemkonzept von der Inspektion über die Auswertung bis zur Sanierung – abgestimmt auf die Anforderungen von Netzbetreibern, Dienstleistern und Ingenieurbüros.

Gezeigt werden aktuelle Fahrzeugausbauten, modulare Systemkomponenten sowie Neu- und Weiterentwicklungen aus Hard- und Software. Der Fokus liegt auf Kompatibilität, modularer Erweiterbarkeit und praxisgerechter



Bei IBAK liegt der Fokus auf Kompatibilität, modularer Erweiterbarkeit und praxisgerechter Konfiguration – für Neueinsteiger ebenso wie für erfahrene Anwender, die bestehende Systeme weiterentwickeln möchten. | Foto: IBAK

Konfiguration – für Neueinsteiger ebenso wie für erfahrene Anwender, die bestehende Systeme weiterentwickeln möchten. Ergänzt wird das Portfolio durch Anwendungen mit künstlicher Intelligenz und Automatisierung zur Unterstützung effizienter Arbeitsprozesse sowie durch eine erweiterte Auswahl an Sanierungslösungen für unterschiedliche Einsatzbereiche. Intuitive Bedienkonzepte und anwenderorientierte Systemgestaltung tragen dazu bei, Arbeitsabläufe zu vereinfachen und die Produktivität im Einsatz zu steigern.

Halle C3, Stand 405

Nachhaltigkeit mit System!



HS®-Kanalrohrsystem

Den Klassiker – leistungsstark, vielseitig und langlebig – gibt es nun auch als **Funke Pipe2Pipe®** (50% CO₂-Einsparung*) und **Funke Plant2Pipe®** (80% CO₂-Einsparung*).

* Referenz ist das HS®-Kanalrohrsystem aus dem Jahre 2015 als 100%. Dem gegenüber steht das HS®-Kanalrohrsystem mit aktuellen Emissionswerten und die neuen Produktvarianten Funke Pipe2Pipe® und Funke Plant2Pipe®.

funkegruppe.de



Brandenburger Liner

Maßgeschneiderte GFK-Liner

Brandenburger Liner informiert in München über seine maßgefertigten GFK-Schlauchliner für die grabenlose Kanal- und Schachtsanierung.

Mit dem BB Flex hat das Unternehmen einen Liner auf dem Markt für spezielle Geometrien, Sonderprofile, Bogensanierungen und Dimensionssprünge. Eine Dehnungsrate bis zu 35 % und die außergewöhnliche Anpassungsfähigkeit machen ihn zu einer sehr flexiblen Lösung, insbesondere für herausfordernde Sanierungspro-

jekte. Der BB Vertical ist eine Lösung zur Schachtsanierung, die über die Jahre kontinuierlich weiterentwickelt wurde. Mehr als 15.000 Meter sind bereits installiert worden. Neben diesen Produkten, die auf dem Markt starke Alleinstellungsmerkmale haben, wird auch der BB Eco als „Einstiegsliner“ für kleine und mittlere DN-Bereiche angeboten. Abgerundet wird das Portfolio mit dem Flaggship BB 2.5.

Halle C3, Stand 528 (BGT-Gemeinschaftsstand)



Eingebauter BB Flex in Rotterdam | Foto: Brandenburger Liner

BGT

Vorträge und Rundgänge

Der Bundesverband grabenlose Technologien (BGT) und der Kunststoffrohrverband (KRV) bieten auf der IFAT ein Programm zu grabenlosen Sanierungen erdverlegter kritischer Leitungsinfrastruktur an. Es geht um nachhaltige, langlebige und praktikable Lösungen zum Abbau des Sanierungsrückbaus in den Kommunen. Rundgänge zu BGT-Mitgliedsunternehmen ergänzen das Programm.

Praxisnahe Vorträge, wissenschaftliche Impulse und kommunale Erfahrungsberichte zeigen, wie Leitungsinfra-

struktur nachhaltig saniert werden kann. Am BGT-Gemeinschaftsstand starten Dienstag und Donnerstag geführte Rundgänge zu BGT-Mitgliedern, die an ihren Ständen unterschiedliche Facetten grabenloser Technologien vorstellen.

Themen / Termine der Vorträge und Anmeldung zu den Rundgängen:



Halle C3, Stand 528/529



Circum-System mit außenliegendem Schloss | Foto: Obduramus

Obduramus

Innovatives Manschetten-System

Obduramus Umwelttechnik definiert die punktuelle Sanierung neu. Das innovative Circum-System verfügt über einen außenliegenden Verschlussmechanismus, der störende Hindernisse vollständig eliminiert.

Gefertigt aus hochbeständigem Edelstahl, bieten die DIBt-zu-

gelassenen Manschetten eine zukunftssichere Lösung für die grabenlose Kanalsanierung. Dank der flexiblen Fertigung ist Obduramus zudem in der Lage, präzise Speziallösungen für individuelle Herausforderungen zu realisieren.

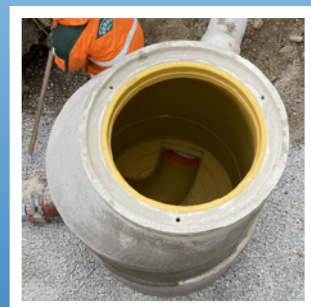
Halle C3, Stand 217



PMA LINER

PREDL

Vollausgekleidetes Schachtsystem mit Fugenauskleidung



Der PMA-Liner von PREDL ermöglicht in Kombination mit der PP-CORPROTECT-Vollauskleidung ein komplett korrosionsgeschütztes Schachtsystem inkl. Fugenauskleidung mit integriertem Dichtsystem und Lastabtrag.

Vorteile die Überzeugen

- Hohe Resistenz gegen biogene Schwefelsäurekorrosion
- Formverstärkte Fugenausbildung
- Kein Fugenverschluss auf den Baustellen
- PP-CORPROTECT-Liner Wanddicke 3 mm
- Schnelles und einfaches Versetzen



Regenwassermanagement



Eröffnung der 26. Göttinger Abwassertage durch Dirk Brandenburg (Göttinger Entsorgungsbetriebe; links) und Dr.-Ing. Igor Borovsky (Technische Akademie Hannover; rechts) | Foto: B_I MEDIEN/Jacobsen

Göttinger Abwassertage 2026

Zwischen Starkregen, Sanierung und neuen Regeln

Die 26. Göttinger Abwassertage waren ausgebucht. „Aus der Praxis für die Praxis“ lautete wie immer das Motto – und genau das wurde an zwei Veranstaltungstagen eingelöst. Mehr als 250 Teilnehmer diskutierten in Göttingen darüber, wie sich Abwasserwirtschaft zwischen Klimawandel, Sanierungsdruck und neuen rechtlichen Anforderungen neu aufstellen muss.

Von Mira Jacobsen

Ein zentrales Thema war der Umgang mit Starkregen. Mehrere Beiträge machten klar, dass nicht nur die Häufigkeit extremer Ereignisse ein Problem darstellt, sondern vor allem ihre Intensität. „Das Neue ist nicht nur der Klimawandel an sich, sondern die Stärke der Schäden“, brachte es Kai Wapenhans von den Stadtwerken Hürth auf den Punkt. Höhere Versiegelung, größere Abflüsse und dichter bebaute

Quartiere verschärfen die Folgen. Gleichzeitig wächst der öffentliche Erwartungsdruck. Strategische Kommunikation sei deshalb kein Nebenschauplatz, sondern Teil der technischen Daseinsvorsorge. Zügig informieren, offen erklären, präsent sein – und vor allem: dranbleiben. „Das ist eine Daueraufgabe, wir müssen dranbleiben“, so Wapenhans. Wie sich Klimaanpassung technisch konkre-

tisieren lässt, zeigte unter anderem ein Beispiel aus Goslar. Dort wurde ein KI-gestütztes Hochwasserwarnsystem aufgebaut, das mit mehr als 150.000 Datenpunkten trainiert wurde und Prognosen mehrere Stunden im Voraus ermöglicht. Das Projekt, ausgezeichnet mit dem Niedersächsischen Klimapreis, ist kein isoliertes IT-Projekt, sondern eingebettet in ein umfassendes Maßnahmenpaket aus Alarmierung, Rückhaltebecken und Sicherung natürlicher Abflussbahnen. Digitalisierung wird hier als Werkzeug verstanden, um Entscheidungsprozesse im Ereignisfall robuster zu machen. Zusätzlich wurde deutlich, dass Prävention viel früher beginnt – nämlich in der Planung. Am Beispiel eines Neubaugebiets in Leopoldshöhe zeigte Birgit Niekamp von der dortigen Gemeindeverwaltung, wie Entwässerung bereits im Bebauungsplan mitgedacht werden kann. Baumrigolen in den Straßen, dezentrale Rückhaltung und Versickerung sind dort integraler Bestandteil des Konzepts. Niederschlagswasser wird nicht mehr als Problem betrachtet, sondern als gestaltbares Element der Stadtentwicklung.

Klimaanpassung und Niederschlagswasserbewirtschaftung

Agnieszka Speicher vom Landesamt für Natur, Umwelt und Klima NRW ordnete diese Entwicklung in größere Zusammenhänge ein. Der Flächenverbrauch nehme weiter zu, versiegelte Flächen wüchsen stetig – allein in Nordrhein-Westfalen um mehrere Hektar täglich. Gleichzeitig rücke blau-grüne Infrastruktur stärker in den Fokus, nicht zuletzt durch regulatorische Vorgaben wie die europäische Kommunalabwässerrichtlinie. Dezentrale Niederschlagswasserbehandlung werde zunehmend zur Alternative gegenüber rein zentralen Lösungen. Prof. Dr.-Ing. Mathias Kaiser von der TU



Allein in NRW wüchsen versiegelte Flächen täglich um mehrere Hektar – ein Problem für eine nachhaltige Entwässerung, so Agnieszka Speicher. | Foto: B_I/Jacobsen



Volles Haus bei den 26. Göttinger Abwassertagen: Rund 250 Teilnehmer verfolgen die Fachvorträge im Tagungssaal. | Foto: TAH

Dortmund griff diesen Gedanken technisch auf und erläuterte die neuen Anforderungen an Versickerungsanlagen nach DWA-A 138-1. Die Überprüfung der Versickerungsfähigkeit und die fachgerechte Bemessung gewinnen an Bedeutung – nicht als formale Pflichtübung, sondern als Grundlage belastbarer Planung.

Digitalisierung und Starkregenberatung in der Praxis

Dass Anpassung nicht nur auf Papier stattfindet, zeigte Dennis Ott-Koch von den Göttinger Entsorgungsbetrieben mit einem Rückblick auf drei Jahre Starkregenberatung. Das Angebot

werde von den Anwohnern in Göttingen vermehrt angenommen, gerade unmittelbar nach Starkregenereignissen. Die Beratung zu Starkregenvorsorge auf privaten Grundstücken soll deshalb in Göttingen weiter aufgebaut werden. Jens Wurthmann von Hansewasser Bremen stellte digitale Instrumente in der Starkregen-

Lasst Planung Wurzeln schlagen!

 **hauraton**

TREEPILOT. Das digitale Werkzeug, mit dem Städte den Klimawandel aktiv gestalten.

TREEPILOT von HAURATON

Die schnelle Berechnung. Die richtige Entscheidung. Für jeden Baumstandort. Das digitale Planungstool bündelt komplexe Parameter in Sekunden und schafft Klarheit. Für effiziente Planung, sichere Entscheidungen und zukunftsfähige, resiliente Baumstandorte – fachlich fundiert und jederzeit nachvollziehbar.

Jetzt mehr erfahren unter:
www.hauraton.com/treepilot



Michael Hippe vom Verband zertifizierter Sanierungs-Berater (VSB) verwies darauf, dass Ausschreibungen häufig stark am günstigsten Preis orientiert seien. | Foto: B_I/Jacobsen

vorsorge vor – von der digitalen Akte bis zu Serviceportalen mit Dokumentengenerator. Digitalisierung in der Starkregenberatung sei kein Projekt mit Enddatum, sondern „ein Marathon“.

Strategische Kanalsanierung statt Reparaturmodus

Ein weiteres Highlight war der Praxisbericht aus Duisburg. Nadine Krogull von den Wirtschaftsbetrieben Duisburg beschrieb den Weg „von der Not zur Strategie“ in der Kanalsanierung. Über Jahre habe der Zustand stagniert. Die Konsequenz: Ab jetzt soll der Fokus in Duisburg für zwölf Jahre auf Bestandssanierung

in geschlossener Bauweise, automatisierter Bedarfsermittlung, netzweiter Priorisierung und intensivem Wissenstransfer zwischen Planung und Bau liegen. Ziel ist eine planbare, strukturierte Sanierungsstrategie statt permanenter Ad-hoc-Reparaturen.

Auch Martin Liebscher vom IKT machte deutlich, dass technische Lösungen allein nicht ausreichen. Bei der Sanierung von Anschlussleitungen seien alte, nicht genormte Bauteile weiterhin ein Problem. Nach 20 Jahren Forschung und Warentests zeige sich vor allem eines: Die Ausführungsqualität ist das entscheidende Kriterium. Qualität entscheidet sich auf der Baustelle.

Vergabe, Qualitätssicherung und rechtliche Verantwortung

Die Diskussion um Qualität setzte sich bei der Vergabe von Ingenieurleistungen fort. Michael Hippe vom Verband zertifizierter Sanierungs-Berater (VSB) verwies darauf, dass Ausschreibungen häufig stark am günstigsten Preis orientiert seien, obwohl es zahlreiche andere Bewertungskriterien gebe. Gerade in der Kanalsanierung könne eine einseitige Preisorientierung langfristig teuer werden.

Henrik Giehler vom Güteschutz Kanalbau betonte, dass Regelwerke nicht den Anspruch hätten, das Denken zu ersetzen. Innovative Lösungen seien trotz Normen möglich – entscheidend sei das fachliche Verständnis. Qualitätssicherung sei kein bürokratischer Selbstzweck, sondern Voraussetzung für nachhaltige Infrastruktur. Prof. Dr. Till Elgeti skizzierte ergänzend die Umsetzung der Kommunalabwasser-richtlinie in deutsches Recht. Sein Fazit: „Wir



Fachlicher Austausch und Networking im Ausstellerbereich zwischen den Vortragsblöcken | Foto: TAH

haben mehrere Generationen gebraucht, um die Gewässer so kaputt zu machen, wie sie sind – und wir werden mehrere Generationen brauchen, um sie wieder heil zu machen.“

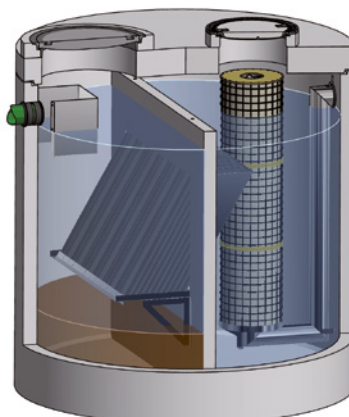
Praxisimpulse und Austausch auf Augenhöhe

Die Göttinger Abwassertage 2026 machten insgesamt deutlich: Die kommunale Abwasserwirtschaft steht vor einer Daueraufgabe. Klimaanpassung, Sanierungsprogramme, rechtliche Anforderungen und Qualitätssicherung greifen ineinander. Gefragt sind langfristige Strategien statt kurzfristiger Reaktionen – und der Wille, Technik, Organisation und Kommunikation konsequent zusammenzudenken. ■

Kombinationsanlage für Mischflächen

Mit der Überarbeitung des DWA-Arbeitsblatts A 138-1 steigen die Anforderungen an den Nachweis der Schadstoffreduktion bei der Versickerung von Niederschlagswasser. Für Planer ergibt sich daraus die Aufgabe, Anlagen differenziert auf die jeweilige Flächennutzung abzustimmen.

Bei Anlagen zur Behandlung von Niederschlagswasser vor der Versickerung steht vor allem der stoffliche Schutz des Grundwassers im Fokus. Das DWA-Arbeitsblatt A 138-1 verlangt deshalb, dass abhängig von der Verschmutzung der Sammelflächen Nachweise zur Reduktion der Parameter AFS63 und gelöste Stoffe erbracht werden, wie das Unternehmen mitteilte.



Die neue Kombinationsanlage ViaPro erfüllt die Anforderungen des neuen Arbeitsblatts DWA-A 138-1 zur Behandlung von Niederschlagswasser vor Versickerung. | Foto: Mall GmbH

Die geforderten Wirkungsgrade beziehen sich auf drei im Regelwerk definierte Flächenkategorien. In der Baupraxis besteht jedoch häufig die Anforderung, eine Anlage für Mischflächen mit unterschiedlichen Belastungskategorien auszuliegen. Eine eindeutige Zuordnung zu einer einzelnen Kategorie ist dann nicht möglich. Für diesen Anwendungsfall wurde die Kombinationsanlage Via Pro entwickelt. Sie erlaubt eine objektspezifische Auslegung über die Bemessung der Oberflächenbeschickung für AFS63 mithilfe von Lamellenpaketen sowie über die eingesetzte Granulatmenge zur Behandlung gelöster Stoffe. Auf diese Weise lassen sich die Anforderungen des Arbeitsblatts auch bei komplexen Flächensituationen berücksichtigen. ■

Kanalbetrieb



Abwasserwärme

Lage der Wärmeübertrager im Kanal (DN 1200) für die Abwasserwärmenutzungsanlage am iro | Fotos: Institut für Rohrleitungsbau

Vom unterschätzten Potenzial zur tragenden Säule der Wärmewende

Abwasser birgt ein enormes, bislang oft ungenutztes Energiepotenzial. Warum die Technologie lange ein Nischendasein führte, welche Rolle sie künftig in der kommunalen Wärmeplanung spielen kann und welche Erfahrungen aus der Praxis vorliegen, erläutert Mike Böge vom Institut für Rohrleitungsbau (iro) im Gespräch.

B_I umweltbau: Herr Böge, die Idee, Abwasserwärme als Energiequelle zu nutzen, ist aus heutiger Sicht schon ein alter Hut. Warum hatte sie es früher so schwer im Markt?

Mike Böge: Die technische Idee ist tatsächlich seit Jahrzehnten bekannt, aber sie war ihrer Zeit lange voraus. Abwasser wurde historisch nicht als Energieträger wahrgenommen, sondern pri-

mär als hygienisches und betriebliches Thema. Entsprechend fehlte die Einordnung als regenerative oder erneuerbare Energie – mit der Konsequenz, dass Abwasserwärme über viele Jahre schlicht nicht förderfähig war. In einem Markt, der stark von Förderlogiken geprägt ist, ist das ein erheblicher Nachteil.

Hinzu kommt, dass Abwasserwärme kein „Plug-and-play“-Produkt ist. Projekte bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Kanalnetz-

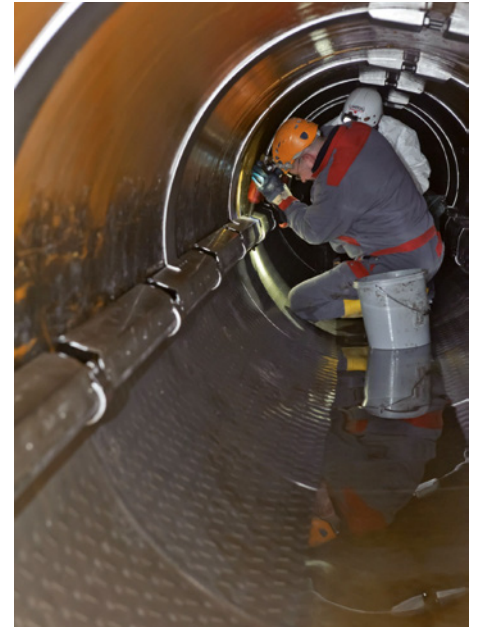
betreibern, Wärmelieferanten, Gebäudeeigentümern und Kommunen. Diese Akteursvielfalt erfordert Abstimmung, Vertrauen und Erfahrung. In Zeiten, in denen andere Technologien einfacher umzusetzen und besser gefördert waren, wurde Abwasserwärme deshalb oft nicht weiterverfolgt – obwohl sie technisch zuverlässig funktioniert.

B_I umweltbau: Was macht die Nutzung von Abwasserwärme – sowohl im Kanal als auch im Ablauf von Kläranlagen – so sexy?

Böge: Reizvoll ist Abwasserwärme vor allem durch ihre Kombination aus Verlässlichkeit und Lokalität. Abwasser fällt ganzjährig an, be-



Einbringen der Wärmeübertragerelemente in den Kanal



Fixierung der Wärmeübertragerelemente mit Spannelementen

sitzt relativ konstante Temperaturen und ist genau dort verfügbar, wo Wärme gebraucht wird – in unseren Städten und Siedlungsräumen. Das unterscheidet sie deutlich von vielen anderen erneuerbaren Energiequellen, die entweder stark schwanken oder große Flächen benötigen. Sowohl im Kanalnetz als auch am Ablauf von Kläranlagen lassen sich diese Potenziale technisch erschließen. Im Kanal kann über geeignete Wärmeübertragungssysteme direkt Wärme entzogen werden, während am Kläranlagenablauf besonders große Energiemengen verfügbar sind, ohne die biologische Reinigungsleistung zu beeinträchtigen. In Verbindung mit Wärmepumpen entstehen so sehr effiziente, CO₂-arme Versorgungslösungen – bis hin zur Einspeisung in größere Wärmenetze. Genau diese Skalierbarkeit macht das Thema heute besonders spannend.

B_I umweltbau: Nach § 3 Abs. 1 Nr. 15c des Wärmeplanungsgesetzes (2024) ist Abwasserwärme als erneuerbare Energie anerkannt und hat damit deutlich an Bedeutung gewonnen. Welche Rolle könnte und sollte Abwasserwärme in der kommunalen Wärmeplanung einnehmen? Und sehen Sie bereits einen gesteigerten Einsatz der Technologie?

Böge: Mit der rechtlichen Anerkennung als erneuerbare Energie hat Abwasserwärme einen entscheidenden Schritt gemacht. Sie kann nun

gleichberechtigt in kommunalen Wärmeplänen berücksichtigt und bewertet werden. Das ist wichtig, denn Abwasserwärme ist keine Insellösung, sondern ein lokaler Baustein, der vor allem in dicht besiedelten Gebieten eine sinnvolle Ergänzung zu anderen Wärmequellen darstellt. In der kommunalen Wärmeplanung sollte sie dort eingesetzt werden, wo ein räumlicher Zusammenhang zwischen Wärmequelle und -bedarf besteht – etwa bei Quartieren, öffentlichen Gebäuden oder bestehenden Wärmenetzen

„Abwasserwärme ist keine Insellösung, sondern ein lokaler Baustein, als sinnvolle Ergänzung zu anderen Wärmequellen.“

in Kanalnähe. Ich beobachte derzeit ein deutlich wachsendes Interesse. Kommunen denken heute größer als noch vor zehn oder fünfzehn Jahren: Es geht nicht mehr nur um Einzelgebäude, sondern um Quartiere, Netze und Speicherlösungen. Abwasserwärme passt sehr gut in dieses neue, systemische Denken.

B_I umweltbau: Das Institut für Rohrleitungsbau in Oldenburg (iro) betreibt bereits seit über 13 Jahren eine Abwasserwärmeanlage. Was sind Ihre Erfahrung mit dieser und anderen seit ein paar Jahren in Betrieb befindlichen Anlagen?

Böge: Unsere Erfahrung – sowohl aus der eigenen Anlage als auch aus weiteren Projekten – ist eindeutig: Abwasserwärmeanlagen funk-

tionieren zuverlässig, wenn sie fachgerecht geplant, dimensioniert und betrieben werden. Entscheidend ist dabei nicht allein die Technik, sondern das Zusammenspiel aus Auslegung, Monitoring und Betriebsführung. Verschmutzungen an Wärmeübertragern sind ein bekanntes Thema, aber keineswegs ein Ausschlusskriterium. Sie lassen sich konstruktiv berücksichtigen und betrieblich beherrschen, insbesondere wenn kontinuierlich relevante Parameter überwacht werden. In der Praxis zeigt

sich zudem, dass organisatorische und genehmigungsbezogene Aspekte häufig anspruchsvoller sind als die eigentliche Technik. Wer diese Punkte frühzeitig berücksichtigt, schafft sehr robuste und langlebige Anlagen.

B_I umweltbau: Derzeit wird das Merkblatt DWA-M 114 überarbeitet. Sie sind Mitglied der Arbeitsgruppe KEK-7.2 „Abwasserwärmenutzung“. Wie ist hier der aktuelle Stand und was wird sich ändern im Regelwerk?

Böge: Angesichts der deutlich gestiegenen Aufmerksamkeit für das Thema – nicht zuletzt durch die kommunale Wärmeplanung und die zunehmende Bedeutung klimaneutraler Wärmequellen – hat sich die zuständige Arbeitsgruppe KEK-7.2 jedoch dafür entschieden, nicht nur eine formale Aktualitätsprüfung vorzunehmen, sondern das Merkblatt in mehreren Punkten gezielt zu überarbeiten. Denn obwohl die Technik inzwischen vielfach erprobt ist, gibt es nach wie vor Hemmnisse in der praktischen Umsetzung.

Ein wichtiger Aspekt betrifft dabei die genehmigungsrechtliche Einordnung von Abwasserwärmeanlagen. In der Praxis stellen sich häufig Fragen nach Zuständigkeiten, Genehmigungsverfahren und Verantwortlichkeiten zwischen Kanalnetzbetreibern, Kommunen und Betreibern der Energieanlagen. Hier soll das Regelwerk künftig mehr Orientierung geben und typische Fragestellungen strukturierter aufgreifen.

Daneben werden auch technische Fragestellungen aus der Betriebspraxis stärker beleuchtet. Dazu gehört zum Beispiel die Frage der Inspektionsfähigkeit von Kanälen, wenn Wärmeübertrager in bestehenden Rohrleitungen installiert werden. Ebenso werden mögliche hydraulische Auswirkungen von Querschnittsreduzierungen durch Einbauten im Kanalnetz genauer betrachtet, um Planung und Betrieb sicher bewerten zu können.

Ein weiterer Punkt, der künftig stärker berücksichtigt werden soll, ist die systemische Betrachtung mehrerer Abwasserwärmenutzungsanlagen entlang eines Kanalstranges. Mit der zunehmenden Verbreitung der Technologie stellt sich verstärkt die Frage, wie sich mehrere hintereinander liegende Anlagen gegenseitig beeinflussen und wie sich mögliche Wiedererwärmungseffekte im Kanal auf das nutzbare Wärmepotenzial auswirken. Auch hierzu sollen künftig fundiertere Hinweise im Regelwerk enthalten sein.

Zusätzlich wird im Zuge der Überarbeitung auch das Potenzial der Abwasserwärmenutzung am Ablauf von Kläranlagen stärker in den Blick genommen. Gerade vor dem Hintergrund wachsender Wärmenetze und der kommunalen Wärmeplanung rücken Kläranlagen zunehmend als mögliche Energiequellen in den Fokus. Die dort verfügbaren Wärmemengen können – bei entsprechender Einbindung über Wärmepumpen – durchaus relevant für die Versorgung von Quartieren oder Wärmenetzen sein. Auch diese



Mike Böge, Geschäftsführer des Instituts für Rohrleitungsbau (iro), kam mit dem Thema Abwasserwärmenutzung erstmals 2006 im Rahmen eines Forschungsprojekts am iro in Berührung. In den folgenden Jahren begleitete er als Projektgenieur mehrere Forschungs- und Entwicklungsprojekte – u.a. zur Entwicklung und Erprobung von Wärmeübertragern – und plante 2012 die Pilotanlage zur Abwasserwärmenutzung am iro mit, die er bis heute mit betreibt.

Perspektive soll im Merkblatt künftig angemessen berücksichtigt werden.

Insgesamt geht es bei der Überarbeitung also weniger darum, eine völlig neue Technologie zu beschreiben, sondern vielmehr darum, die inzwischen vorhandenen praktischen Erfahrungen aus Planung und Betrieb systematisch in das Regelwerk einfließen zu lassen und damit die Anwendung in der Praxis weiter zu erleichtern.

B_I umweltbau: Das iro unterstützt Kommunen bei der Planung/Realisierung von Abwasserwärme-Anlagen. Inwiefern?

Böge: Das iro unterstützt Kommunen vor allem dabei, aus einem theoretischen Potenzial eine belastbare Entscheidungsgrundlage zu machen. Dazu gehören Standortanalysen, bei denen Wärmebedarfe mit den hydraulischen und thermischen Randbedingungen des Kanalnetzes oder von Kläranlagen zusammengeführt werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der standortbezogenen Dimensionierung von Wärmeübertragungssystemen. Dafür hat das iro ein eigenes Messkonzept entwickelt, mit dem Durchfluss, hydraulischer Radius und Temperatur direkt im Kanal präzise erfasst werden können. Die Messtechnik ist schnell installierbar und minimiert Eingriffe in den Verkehr. Auf dieser Basis lassen sich Anlagen realistisch auslegen und wirtschaftlich bewerten.

B_I umweltbau: Wo lohnt sich – auch vor dem Hintergrund der Projektkosten – der Einbau von entsprechenden Anlagen? Wo sehen Sie nach wie vor Schwierigkeiten?

Böge: Abwasserwärme lohnt sich überall dort, wo ein kontinuierlicher Wärmebedarf in räumlicher Nähe zur Quelle vorhanden ist. Typische Beispiele sind Schulen, Schwimmbäder, größere Wohnquartiere oder öffentliche Einrichtungen. Entscheidend ist weniger das theoretische Potenzial als die tatsächliche Nutzbarkeit unter realen Randbedingungen.

Herausfordernd bleiben die vergleichsweise hohen Investitionskosten und die bauliche Komplexität im öffentlichen Raum. Auch die Abstimmung zwischen den beteiligten Akteuren erfordert Zeit und Erfahrung. Dennoch zeigt sich: Wenn Standort, Bedarf und Projektstruktur zusammenpassen, ist Abwasserwärme heute eine technisch ausgereifte und zukunftsfähige Lösung für die kommunale Wärmewende. ■



RAL GZ 507 – Flüssigboden-Technologie

Es gibt stets neue Entwicklungen zum nachhaltigen und umweltgerechten Umgang mit Bodenaushub. Im Kontext aktueller gesetzlicher Vorgaben, wie dem KrWG, der EBV und der DepV, spielt die verantwortungsvolle Handhabung eine entscheidende Rolle.

Sind Sie und Ihr Personal up to date? Nein?

Dann nutzen Sie unsere Weiterbildungsseminare und übernehmen Sie Verantwortung für eine nachhaltigere Zukunft. Durch Sensibilisierung aller Beteiligten können wir gemeinsam sicherstellen, dass Flüssigboden aus Bodenaushub gütegesichert hergestellt und eingesetzt wird.

Unsere Seminare: • **FB-Mischmeister** am 01.07.26 in Münster

• **GSB-Seminar** am 10.-11.09.26 in Dresden
am 16.-17.11.26 in Ostfildern

• **Expert 1 - RAL GZ 507 bestellter FÜW FB** (Aufbaulehrgang mit Zugangsvoraussetzung) am 19.-20.10.26 in Würzburg

Simply Excellent.



Jetzt buchen!





Das Team der Stadtentwässerung Norderstedt vor dem modernen, auffällig grünen Fahrzeug- und Gerätepark. | Fotos: IBAK

Bedarfsorientierte Reinigung und moderne Betriebsführung

Norderstedts digitaler Weg

Die Stadtentwässerung Norderstedt hat in den vergangenen Jahren einen tiefgreifenden Wandel vollzogen: vom papierbasierten Arbeiten hin zu einem vollständig digitalen Betrieb. Grundlage dieser Modernisierung ist die Kombination aus dem Kanaldatenmanager IKIS, der Reinigungssoftware IKAS Cleaner und einem digitalen Kanban-Board. Die Begleitung des Teams durch einen Arbeitstag verdeutlicht, wie sich Planung, Ausführung und Dokumentation heute zu einem geschlossenen Datenkreislauf verbinden.

Norderstedt ist eine vergleichsweise junge Stadt: Erst 1970 gegründet, lebten dort zu Beginn rund 55.000 Einwohner. Heute, im Jahr 2026, sind es bereits rund 85.000. Das stetige Wachstum verlangt nach einer leistungsfähigen Infrastruktur, insbesondere im Bereich der Abwasserentsorgung. Eine zusätzliche Besonderheit ist die Lage: Rund 75 Prozent der Stadtfläche gehören zur Wasserschutzzone III, was besonders hohe Anforderungen an den Betrieb und die Überwachung des Kanalnetzes stellt.

Das Netz umfasst mehr als 500 Kilometer an Regen- und Schmutzwasserkanälen, die teils Dimensionen bis DN 1800 erreichen. Hinzu kommen etwa 14.000 Schächte, 175 abflusslose Sammelgruben, 42 Regenrückhaltebecken, über 33.000 Hausanschlussleitungen und 41 Pumpstationen. Im Gegensatz zu vielen anderen Städten gehört das Abwassersystem der Stadt Norderstedt der Kommune. Arbeitsgrundlage des Betriebs ist ein moderner Fahrzeug- und Gerätepark, alles in auffälligem Grün gehalten.

Digitalisierung als Schlüssel zur Modernisierung

Was früher ein Stapel aus Papierakten, Planausdrucken und handschriftliche Notizen war, die durch vereinzelte Excel-Tabellen ergänzt wurden, wird jetzt durch den Kanaldatenmanager IKIS bereitgestellt und verwaltet. Die anstehenden Einsätze erscheinen klar strukturiert auf einem Kanban-Board: reguläre Reinigungs- und Inspektionsaufträge, priorisierte Schadensmeldungen und kurzfristig eingetroffene Störungen. „Das digitale Board hat aus unserem Morgen einen Arbeitsstart ohne Reibungsverluste gemacht. Alle sehen auf einen Blick, welche Aufgaben offen sind, welche Kolonnen bereits etwas angenommen haben und wo besondere Dringlichkeit besteht. Grundlage dafür war die Einführung der IBAK-Software“, beschreibt Einsatzleiter Stefan Eckmann den Ab-

lauf, in dem er als Führungskraft weniger steuernd eingreifend muss.

„Wir planen unseren Tag selbstständig“, berichtet Matthias Schwartinsky sichtlich stolz, während er sich einen Auftrag auf sein Tablet lädt. Was trivial klingt, ist Ausdruck eines Kulturwandels: weg von der zentralen Zuteilung, hin zu mehr Eigenverantwortung und situativem Entscheiden. Sofort wird für seine Kollegen auf dem digitalen Board sichtbar, dass diese „To-Do-Karte“ in Bearbeitung ist. Auch Rico Krätzschmar hat bereits seine Tagesplanung erledigt: Sinkkastenreinigungen stehen an, sofern nicht ein Notruf eintrifft, auf den sofort reagiert werden muss. Denn das Team übernimmt auch die Sielbereitschaft für 24 Stunden an 365 Tagen.

Von starren Intervallen zur bedarfsorientierten Reinigung

Über viele Jahre hinweg erfolgte die Reinigung des Kanalnetzes nach starren Intervallen. Unabhängig davon, ob ein Abschnitt tatsächlich verschmutzt war, wurden feste Touren abgearbeitet. „Das Verfahren war zwar einfach zu organisieren, aber weder ökologisch noch wirtschaftlich sinnvoll“, erläutert Eckmann.

Mit der Einführung einer bedarfsorientierten Reinigung hat Norderstedt einen wichtigen Schritt getan. Grundlage dafür sind moderne Inspektionsverfahren, digitale Datengrundlagen und eine Priorisierung nach hydraulischer Bedeutung und Gefährdungspotenzial. „Wir rei-



Systemarchitektur zur digitalen Erfassung, Dokumentation und Verwaltung von Kanal- und Reinigungsdaten

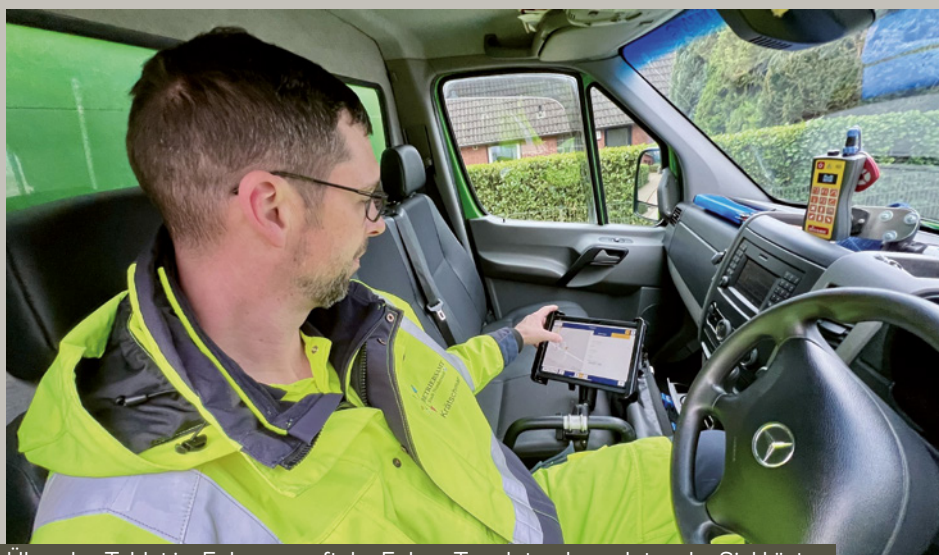
nigen nicht mehr nach Kalender, sondern nach tatsächlichem Bedarf. Das macht uns schneller, effizienter und sicherer“, führt Eckmann weiter aus.

Zusätzlich zum Kanalkataster wurde ein Kataster für Sinkkästen eingerichtet, wodurch auch für diese eine bedarfsorientierte Reinigung möglich ist. Die 15.000 Sinkkästen im Stadtgebiet werden je nach Bewertung drei bis sechs Mal jährlich überprüft und gereinigt. Krätzschmar ist bereits mit dem Fahrzeug für die Sinkkastenreinigung unterwegs. Es ist genau auf die Anforderungen des Arbeitsalltags ausgelegt: Das auf der rechten Seite befindliche Lenkrad ermöglicht ihm einen sicheren und schnellen Ausstieg zur Gehwegseite. Direkt neben dem Fahrersitz ist ein stabil montiertes Gestell für das Tablet angebracht, über das er die genaue Lage der Sinkkästen, Tourdaten und

technische Hinweise in Echtzeit abrufen und dokumentieren kann. Mit Blick aus dem Seitenfenster positioniert Krätzschmar den seitlichen Hebe Mechanismus des Fahrzeugs direkt am Sinkkasten. Innerhalb weniger Minuten ist der erste von 120 geplanten Sinkkästen freigeräumt und digital dokumentiert. „Wir verlieren keine Zeit mehr mit Nacharbeit. Was ich hier mache, ist Sekunden später im System sichtbar“, erklärt Krätzschmar, der das Setzen des digitalen grünen Häkchens auch als Motivationschub für sich selbst wahrnimmt.

Der Weg in die Digitalisierung wurde systematisch als Projekt in mehreren Schritten angegangen. Strategischer Kopf des Vorhabens und umsetzungsstarker Kommunikator war und ist Einsatzleiter Stefan Eckmann. Nach der politischen Entscheidung und der Bereitstellung der Haushaltsmittel folgten Ausschreibung, Beschaffung und Einführung der Basissoftware IKIS, der Kanaldatenmanager. Schulungen für Ingenieure und Inspektoren legten die Grundlage. Anschließend wurde das System kontinuierlich ausgebaut – von Sinkkästen über Mulden bis hin zu Durchlässen und Entwässerungsrinnen. Parallel dazu liefen die operativen Arbeiten weiter, was die Belastung für alle Beteiligten erhöhte.

„Die Digitalisierung im laufenden Betrieb einzuführen, war für uns eine der größten Herausforderungen. Man braucht Geduld, Überzeugungskraft und die Bereitschaft, auch Rückschläge auszuhalten. Aber heute können wir sagen: Es hat sich gelohnt“, so Eckmann. Der digitale Wandel wurde konsequent umgesetzt: Die Mitarbeiter arbeiten im Außeneinsatz mit Tablets und Cloudanbindung; für Nacharbeiten und Auswertungen in ruhiger Büroumge-



Über das Tablet im Fahrzeug ruft der Fahrer Tourdaten, Lagedaten der Sinkkästen und technische Hinweise in Echtzeit ab und dokumentiert seine Arbeit digital.



für Kanal, Kläranlage und Gewerbe:

GERUCHSFILTER

kompakt, leistungsstark und umweltfreundlich

COALSI

Wir haben auch was gegen Fremdwasser.



Stefan Eckmann teilt die Erfahrungen der Stadtentwässerung Norderstedt aus der digitalen Transformation und trägt damit dazu bei, praxisnahe Lösungen für ähnliche Herausforderungen aufzuzeigen.

bung stehen Shared-Desk-Arbeitsplätze zur Verfügung.

IKAS Cleaner – Schnittstelle zwischen Büro und Fuhrpark

Eine besondere Rolle in dieser Entwicklung spielt die Software IKAS Cleaner. Sie bildet das digitale Bindeglied zwischen Büro und Reinigungs- und Inspektionsfahrzeugen, wie an diesem Tag eindrücklich deutlich wird.

Lars Poggensee und Torben Erbstöfer sind mit einem Spülwagen unterwegs. Anlass ist ein am Vortag festgestellter Rohrbruch. Ein Bürger hatte über die Hotline angerufen, nachdem sich in seiner Straße während der Nacht Wasser gestaut hatte. Dass ein solcher Hinweis binnen Minuten in ein digitales Einsatzpaket übersetzt wird, ist im heutigen Betrieb selbstverständlich. Der betroffene Abschnitt war gestern bereits gespült und inspiziert worden, doch die Daten legten nahe, dass Sedimente weiter in angrenzende Haltungen transportiert worden sein könnten.

Auf dem Weg zum Einsatzort sieht Poggensee auf dem Tablet die Stammdaten der angrenzenden Haltungen ein. Reinigungsvermerke aus vergangenen Maßnahmen sowie Auffälligkeiten früherer Inspektionen sind ebenfalls dort hinterlegt. Beim Spülen bestätigt sich die Vermutung: Große Mengen Sand werden ausgespült, gefolgt von feinen Steinchen und schließlich Scherben. Letztere sind ein kritischer Hinweis auf Materialschäden. „Wenn wir Scherben ziehen, wissen wir, dass wir sofort Klarheit brauchen“, erläutert Poggensee, der auf dem Tablet unmittelbar den Auftrag für seinen Kollegen Marcus Ketelsen auslöst. Die Dokumentation erfolgt ohne umständliche Texteingaben, sondern über Auswahlboxen und Drop-down-Menüs. Der Arbeitsfortschritt wird in der Netzdarstellung sichtbar, und die Daten fließen unmittelbar zurück in den Kanaldatenmanager IKIS. „Die Technik erleichtert uns nicht nur die

Arbeit. Sie macht sichtbar, was wir leisten. Das motiviert ungemein“, schildert Poggensee. Inspekteur Ketelsen kann sehen, wann welche Haltung zuletzt gereinigt wurde. Damit wird der Abstimmungsaufwand minimiert und der Ablauf deutlich effizienter gestaltet. Heute zieht er den eben eingetroffenen Auftrag seines Kollegen Poggensee vor und inspiziert die frisch gespülte Haltung sofort. Die Bilder, die am Monitor im Bedienraum des Inspektionsfahrzeugs erscheinen, liefern rasch Gewissheit: Die angrenzenden Haltungen sind intakt; es handelt sich um weitere Scherben des am Vortag bereits erfassten Schadens.

Mehr Effizienz, mehr Transparenz, mehr Motivation

Der heutige Tag zeigt eindrucksvoll, wie selbstverständlich der Datenkreislauf inzwischen in

der Praxis funktioniert. Von der Reinigung bis zur Kamerainspektion – jeder Schritt greift technisch, fachlich und organisatorisch ineinander.

Der Nutzen geht dabei weit über die Vereinfachung der Abläufe hinaus. Mit der digitalen Dokumentation stehen valide Reinigungsdaten für Reports, Statistiken und Abrechnungen zur Verfügung. Sie ermöglichen eine präzise Nachweisführung gegenüber Aufsichtsbehörden, erleichtern die interne Steuerung und liefern die Grundlage für die kontinuierliche Optimierung der bedarfsorientierten Reinigung.

Darüber hinaus führt die Reduktion kleinteiliger Kontrollprozesse zu einer Entlastung von Führungskräften, während Mitarbeiter mehr Eigenverantwortung und Gestaltungsspielraum erleben. „Wir wollten nicht einfach eine Software einführen, sondern eine neue Arbeitskultur entwickeln. Heute erleben wir, dass unsere Kolleginnen und Kollegen selbstbewusster, eigenverantwortlicher und motivierter arbeiten“, fasst Eckmann zusammen.

Die Entwicklung der Stadtentwässerung Norderstedt zeigt, dass Digitalisierung in der kommunalen Abwasserwirtschaft weit mehr ist als der Einsatz neuer Software. Sie ist ein Kulturwandel, der Arbeitsabläufe effizienter, Entscheidungen fundierter und Mitarbeiter zufriedener macht. Mit der Kombination von IKIS und IKAS Cleaner wurde ein geschlossenes, papierloses System geschaffen, das Planung, Ausführung und Dokumentation miteinander verknüpft. Bedarfsorientierte Reinigung, konsequente Datennutzung und die Einbindung aller Beteiligten führen dazu, dass die Stadt auf künftige Herausforderungen bestens vorbereitet ist. ■



Auf den Tablets der Fahrzeuge sind alle relevanten Informationen hinterlegt: die Stammdaten der Haltungen, die zulässigen Drücke und Hinweise für den Fahrer aus vergangenen Maßnahmen.



Das 38. Lindauer Seminar verbuchte eine Rekordbeteiligung. | Fotos: B_I/Valdix

Lindauer Seminar 2026

Klimaresilienz, Datenresilienz und Schlauchliner-Diskussion

Resilienz in herausfordernden Zeiten – das betrifft natürlich den Klimaschutz in unseren Kommunen, aber auch den Datenschutz vor allem im Hinblick auf die verstärkte Nutzung von KI-Modellen. Diese und weitere aktuelle Themen, wie etwa die Qualitätssicherung bei der UV-Härtung von Schlauchlinern, waren Gegenstand des diesjährigen Lindauer Seminars, das mit insgesamt 679 Teilnehmern eine Rekordbeteiligung verbuchte.

Von Boris Valdix

Klimaschutz, Digitalisierung, Personalmangel – die Herausforderungen für Netzbetreiber und Kommunen sind vielfältig, die Anforderungen wachsen. „Kommunen brauchen eine dauerhafte und verlässliche Finanzierung, um leistungsfähig zu bleiben. Doch Bund und Länder übertragen Kommunen Aufgaben, ohne die Finanzierung sicherzustellen“, bemängelte Dr. Claudia Alfons, Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau. Gestiegene Fixkosten belasteten

den Haushalt, gleichzeitig bleibe viel zu wenig Geld übrig für freiwillige Leistungen wie Klimaschutzmaßnahmen. Vorhandene Fördertöpfe seien unzureichend. „Der Investitionsdruck übersteigt die kommunale Leistungsfähigkeit“, so Alfons. Darüber hinaus schränken immer neue Vorgaben die Handlungsspielräume der Kommunen ein. In die gleiche Kerbe stieß Dr. Suzanne Mösel, Baubürgermeisterin von Neckarsulm. Das Son-

Besuchen Sie uns auf der IFAT,
04. Mai - 07. Mai 2026
Halle C3: Stand 105 / 204

KANAL- INSPEKTIONS- DICHTHEITSPRÜF-
REPARATUR- UND SANIERUNGSANLAGEN

Ihr kompetenter Partner
für die gesamtheitliche TV-Kanal-Inspektion

www.JT-elektronik.de



Oberbürgermeisterin Dr. Claudia Alfons kritisierte: „Die kommunalen Verpflichtungen steigen, die finanziellen Mittel aber nicht.“



Vom Isybau-Standard zur Revit-fähigen Infrastruktur: Prof. Dr. Florian Winter referierte über die BIM-konforme Erstellung digitaler Zwillinge von Abwassernetzen.

dervermögen des Bundes i.H.v. 100 Milliarden Euro für Infrastruktur und Klimaschutzmaßnahmen stünden leider nicht für die Siedlungsentwässerung zur Verfügung. Klimaresilienz komme in Kommunen daher eindeutig zu kurz, so Mösel.

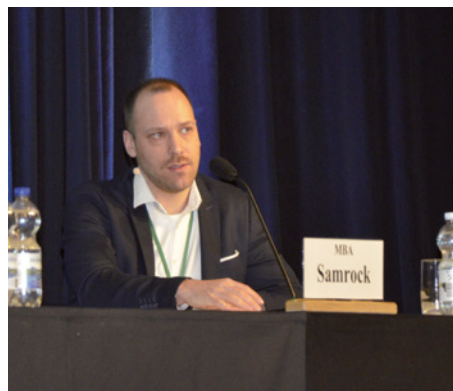
Daten, digitale Zwillinge und BIM

Mit QKan stellte M.Eng. Nora Blasé, Institute of Smart City Engineering der FH Aachen, eine Open-Source-Lösung für die zentrale Geodatenplattform QGIS vor. Das Planungs- und Verwaltungstool für Kanalnetzdaten bietet Werkzeuge zur Vorbereitung und Ergebnisdarstellung einer hydraulischen Netzberechnung sowie Schnittstellen zu Berechnungssoftware. Außerdem ist eine Zustands- und Substanzbewertung für Kanalnetze integriert.

Nach einem Ausflug ins Risikomanagement mit dem digitalen Projektrisiko-Zwilling ging es um die BIM-konforme Erstellung digitaler Zwillinge von kommunalen Abwassernetzen. „Informationssysteme existieren, sie sind aber nicht BIM-konform“, beschrieb Prof. Dr.-Ing. Florian Winter von der Hochschule Landshut. Auf dem Weg vom Isybau-Bestand hin zur Revit-fähigen Infrastruktur sei für Abwasserrohre und -bauteile die Definition eines Standards erforderlich. Insgesamt seien digitale Zwillinge kommunaler Netze anschlussfähig, notwendig und machbar.

Künstliche Intelligenz: Risiken und Möglichkeiten

Im Rahmen der Digitalisierung hält auch künstliche Intelligenz immer mehr Einzug ins Kanalmanagement, etwa in die Kanalzustands-



Ex-Hacker Moritz Samrock hielt Vorträge zu den Themen Cybersicherheit und Umgang mit Daten bzgl. der Nutzung von KI.

bewertung. Aber auch beim Fremdwassermontoring, wie M.Sc. Philipp Grimm, Pluvion GmbH, anhand der Überwachungslösung Water+ aufzeigte. Diese bietet Gemeinden eine intelligente, datenbasierte Möglichkeit, Zuflüsse zu lokalisieren, zu quantifizieren und zu beheben.

Und was passiert mit Daten, wenn sie ausgewertet sind? „Man muss sich bei der Nutzung von KI-Modellen über die Risiken bewusst sein, insbesondere bei der Offenbarung betrieblicher Daten. Sobald man diese der KI preisgibt, verliert man die Kontrolle und man trainiert ggf. damit die KI“, so der ehemalige Hacker Moritz Samrock, Laokoon Security. Auch



Niklas Ernst (l.) und Daniel von Bernstorff (Mitte) diskutierten nach ihren Vorträgen über Datensicherheit. Rechts: Moderator Prof. Karsten Kerres.



Familie Jöckel mit dem langjährigen Seminarleiter Prof. Max Dohmann bei seiner Verabschiedung. Er bleibt dem Lindauer Seminar als Ehrengast erhalten.

fehlende Berechtigungen bei Einspeisung von Daten in die KI durch Mitarbeiter stelle oft ein Problem dar.

„Auch bei Cyberangriffen wird KI effektiv genutzt, etwa um Malware zu erstellen, die nicht so schnell erkannt wird, oder um bestimmte Stimmen und Telefonnummern zu kopieren“, erklärte Samrock. Zwar steige die Anzahl von Cyberattacken, jedoch sinke der Impact, das heißt, Unternehmen bereiten sich immer besser auf Attacken vor. Gerade aber, was die kritische Infrastruktur anbelangt, müssten wir in Deutschland besser werden und geeignete Maßnahmen ergreifen, so der Experte. Ziel sei es, gesellschaftlich und politisch zusammenzuwirken und eine Gesamtresilienz aufzubauen.

Diskussion um Qualität im Schlauchlining

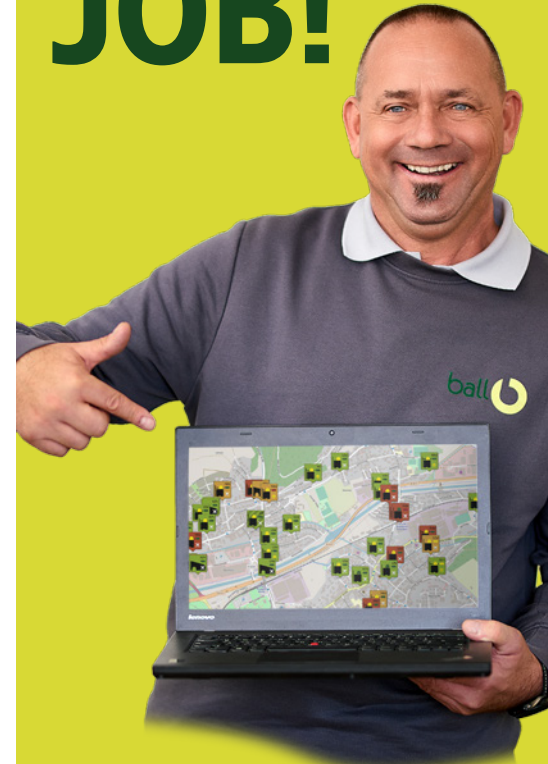
Thema beim Lindauer Seminar war auch die aktuelle Diskussion um die UV-Lichthärtung von Schlauchliniern. Nachdem M.Sc. Daniel von Bernstorff, Syscribe GmbH, die Plattform „Mate“ und die einzelnen Module zur Prozessoptimierung vorstellte, ging es im Vortrag von Dipl.-Ing. Niklas Ernst, Bluelight GmbH, um eine kritische Betrachtung der aktuellen Diskussion. „Die exotherme Reaktionstemperatur bei der Polymerisation durch Lichthärtung ist kein statisches Qualitätskriterium, sondern nur ein Indiz für die Reaktion“, so Ernst. „Wenn die Belichtungsdauer ausreichend lang ist, können wir auch mit niedriger Lichtintensität sehr niedrige Rest-Monomer-Gehalte erreichen.“ Entscheidend sei die richtige Dosierung der Initiatoren. Den

in der modifizierten ZTV Schlauchlining genannten SDR-Wert von 135 begrüßt Ernst, weil er zu einer verbesserten Exothermie führe. Ein Rest-Styrolgehalt von 2 % führe zwar zu einer verbesserten Härtung, allerdings gebe es „erhebliche Messungenauigkeiten bei der Laborprüfung“. Insgesamt sei, so Niklas Ernst, die Absicht zur Qualitätsverbesserung im Schlauchlining gut, dies gelinge am besten aber unter Einbezug der Industrie, auch um unrealistischen, überzogenen Vorstellungen zu begegnen. Der Redner gab weiterhin zu bedenken, dass derzeit das einschlägige Merkblatt DWA A-143 überarbeitet wird und kritisiert den derzeitigen privaten Verkauf der neuen ZTV.

Prof. Dohmann wird verabschiedet

Auf eigenen Wunsch steigt Prof. Dr.-Ing. Max Dohmann, bereits seit 1993 Leiter des Lindauer Seminars, aus der Organisation der Traditionsveranstaltung aus. Im Namen der Stadt Lindau dankte Oberbürgermeisterin Alfons Prof. Dohmann, der „die Fachtagung maßgeblich mitgeprägt und mit seinem Renommee zum Erfolg beigetragen“ habe. Am Ende des ersten Veranstaltungstages ehrte die Familie Jöckel (JT-elektronik) Prof. Dohmann mit einer Ehrenurkunde und bedankte sich für die langjährige gute Zusammenarbeit. „Sie haben immer wieder mit Ihrer klaren Haltung und Ihrem Fachwissen der Veranstaltung Ihren Stempel aufgedrückt“, sagte Uli Jöckel. Dohmann wird zukünftig in China im wissenschaftlichen Bereich weiter tätig sein, will nach eigener Aussage dem Seminar aber die Treue halten. ■

IHRE RATTE UNSER JOB!



- Rechtssichere Ratten-Köderschutzboxen
- Webbasierte Dokumentation & Kontrolle
- Ratten-Hotspots frühzeitig erkennen

IFAT
Munich

4. - 7. Mai 2026
Besuchen Sie uns in
Halle B3, Stand 505



www.ball-b.de
0911/131312-0



Vorführung einer Unterwasserdrohne aus den Niederlanden in der IKT-Versuchshalle

Smart Sewers

KI, Drohnen und Robotik krepeln den Kanalbetrieb um

Die Entwicklung bei künstlicher Intelligenz, Drohnen, Sensorik und Robotik im Kanalbetrieb nimmt weltweit deutlich an Fahrt auf. Was vor wenigen Jahren noch Forschungsprojekt war, ist heute einsatzfähig – und zunehmend betriebliche Realität. Wo steht die internationale Entwicklung und welche Konsequenzen ziehen wir daraus? Darum ging es auf der internationalen Konferenz „AI, Drones, Sensors and Robots for Smart Sewers and Urban Drainage“.

Im IKT – Institut für Unterirdische Infrastruktur kamen am 11. und 12. Februar 2026 Fachleute aus aller Welt zusammen. Präsentiert wurden Cutting-Edge-Technologien und neueste Erkenntnisse aus der Forschung für den Kanalbetrieb. Referenten aus Großbritannien, Japan, Deutschland und den Niederlanden zeigten konkrete Anwendungsfälle. Drohnen mit LiDAR-Technologie erstellen hochpräzise 3D-Punktwolken von Kanältrassen – zum Erkennen starker Querschnittsreduktionen oder schwierigen Geometrien.

Was dies für Netzbetreiber und Inspektoren bedeutet:

- höhere Arbeitssicherheit durch weniger Einstiege in gefährliche Haltungen
- schnellere und vereinheitlichte Datenerhebung
- exakte 3D-Rohrvermessung mittels LiDAR
- präzise Erfassung von Querschnittsverengungen und Routenabweichungen
- verlässliche Geometrien für passgenaue Liner-Konfektionierung

Case Studies aus Glasgow und Belfast zeigten, wie Mauerwerkskanäle und Düker millimetergenau erfasst wurden – ein klarer Mehrwert für die passgenaue Konfektionierung von Schlauchlinern.

Drohnen können auch schwimmen

Drohnen können nicht nur fliegen, sondern auch schwimmen. So wurden auch Über- und Unterwasserdrohnen vorgestellt. Sie kommen insbesondere in teil- oder vollgefüllten Haltungen zum Einsatz. Die Systeme entwickeln sich weiter – vor allem in Richtung höherer Autonomie. Ein besonderes Highlight waren die Live-Vorführungen von Flug- und Schwimmdrohnen in der Versuchshalle und im unterirdischen Forschungskanal des IKT. Technologien wurden so unmittelbar greifbar.

Sensorik: Der „Sewer Ball“ und das Micro-MAC-System

Mit dem „Sewer Ball“ aus Frankreich lassen



Prof. Franz Tscheikner-Gratl aus Norwegen berichtete über erste Ergebnisse des Forschungsprojekts Pipeon.

sich im Freigefälle Temperatur, pH-Wert, Leitfähigkeit und Redoxpotenzial erfassen. Infiltrationen lassen sich lokalisieren und volumetrisch abschätzen – eine belastbare Grundlage, um Sanierungen zu priorisieren.

Das IKT stellte mit dem MAC-System eine zerstörungsfreie Methode zur Bestimmung der Rohr-Boden-Steifigkeit – geeignet für Großprofile und seit Neuestem auch für mittlere Nennweiten von DN 300 - 800. Damit lassen sich Altrohrzustände für die Sanierungspla-



Shauna Herron (UK) stellt Case Studies von Leitungsinspektion und -vermessung LiDAR-Drohnen vor.

ng bewerten und Qualität von Liner-Sanierungen prüfen.

Robotik: Autonome Inspektion und Reparatur

EU-Forschungsprojekte wie „Pipeon“ entwickeln autonome Inspektions- und Reparaturroboter für Abwasserkanäle. Diese sollen selbstständig durch raue Kanalumgebungen navigieren, Schäden erkennen, Hindernisse beseitigen und Sensoren in unzugänglichen Bereichen installieren können.

Das Institut für Datenbankorientiertes Konstruieren (IDoK) an der Jade Hochschule forscht an Roboterhunden. Sie sollen in engen und gefährlichen Umgebungen Transport- und Assistenzaufgaben für Kanalarbeiter übernehmen.

Artificial & Human Intelligence

Referenten aus Australien, Belgien, Großbritannien und Deutschland zeigten konkrete Use Cases:

- KI-gestützte Videoauswertung
- Infiltrationserkennung
- Überflutungsprognosen
- Belüftungssteuerung
- KI-basierte Investitions- und Sanierungsplanung

Damit verschiebt sich der Fokus im Kanalbetrieb: weg von rein reaktiver Bewertung hin zu datenbasierter, strategischer Priorisierung. Allerdings zeigen die

gemachten Erfahrungen: Ohne „Human-in-the-Loop“ sinkt die Genauigkeit. KI bleibt Assistenzsystem – die Verantwortung beim Menschen.

Was jetzt zählt: Daten sammeln, Chancen nutzen

In der abschließenden Podiumsdiskussion wurde deutlich: Die größte Herausforderung ist nicht die KI selbst, sondern die Daten. Validierte Schadenskodierungen, saubere Zeitreihen, strukturierte Bestandsdaten – ohne diese Basis bleibt jede KI ein Blindflug.

Die Zukunft des Kanalbetriebs wird datengetrieben. Netzbetreiber müssen sich darauf jetzt schon vorbereiten, so Prof. Bosseler, Wissenschaftlicher Leiter des IKT. Denn: Nicht die KI-Technologie steht im Mittelpunkt – sondern die Qualität der Daten. Wer heute Daten sammelt und validiert, schafft die Basis für gute Entscheidungen von morgen.

Die Konferenz zeigte: Drohnen machen komplizierte Inspektionen möglich und erhöhen die Arbeitssicherheit, Sensorik schafft belastbare Daten, Robotik automatisiert Aufgaben und KI beschleunigt Auswertung und Priorisierung. Aber der Mensch bleibt verantwortlich. Und wer heute Daten strukturiert erfasst und validiert, schafft die Grundlage für den datengetriebenen Kanalbetrieb von morgen.

Die nächste IKT-Konferenz zu KI, Drohnen, Sensoren und Robotern findet am 3. und 4. Februar 2027 in Gelsenkirchen statt.



Michael Voß von der Stadtentwässerung Frankfurt/M. stellt Anforderungen an KI aus Sicht eines Netzbetreibers.



**Umwelttechnik
Franz Janßen GmbH
Rohr & Kanal**

Janssen Process

Stutzensanierung



Deutsches Institut für Bautechnik

Injektionsverfahren zur Reparatur von Stutzen mit Bettungsstabilisierung








Technische Daten: Sammelleitung: DN 185 – DN 700 • Hausanschlußleitung: DN 85 – DN 250 • Leitungsmaterial: Steinzeug, Beton, PVC, Gusseisen
Inliner Material: GFK, Nadelfilz • Close-Fit: PEHD, PP • Sanierungsmaterial: JaGoSil

- Stabilisiert das Rohr-/Bodensystem
- Injektion von 2-Komponenten Silikatharz „JaGoSil“
- Verhindert Wurzeleinwuchs, Ex- und Infiltration und das Entstehen neuer Hohlräume
- Im selben Arbeitsgang werden vom Stutzen ausgehende Risse, Scherben oder fehlende Wandungsteile im Hauptrohr und im Hausanschluss saniert
- Sanierungspacker dient als Schalung

www.janssen-umwelttechnik.de
tel +49 (0) 2823/93920

Zustandserfassung



DiametriX

Das Messsystem DiametriX ermöglicht eine präzise, digitale Datenerfassung selbst unter schwierigen Bedingungen. | Fotos: Bluelight GmbH

mus. Unterstützt wird der Vorgang zusätzlich durch eine integrierte Kamera mit Beleuchtung, deren Live-Bild ebenfalls auf das Mobiltelefon übertragen wird. Hinzu kommt ein sensorischer Zielmodus, der die Orientierung des Geräts im Rohr grafisch anzeigt. Gerade unter Baustellenbedingungen, bei eingeschränkter Sicht und beengten Verhältnissen, ist dieser Punkt für einen zügigen Ablauf sehr hilfreich.

Aus Anwendersicht liegt der wesentliche Vorteil allerdings nicht allein in der Messung selbst, sondern im gesamten Ablauf. Unternehmen, die das System bereits einsetzen, berichten vor allem von

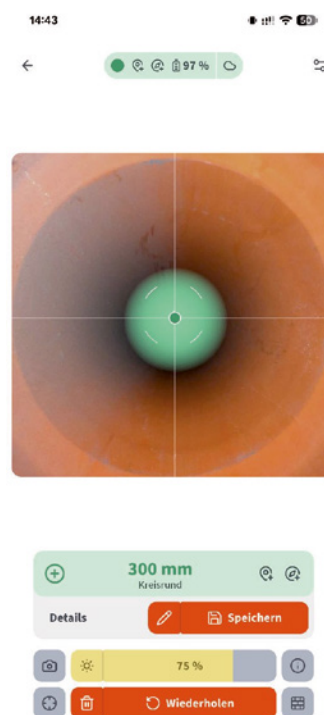
Haltungsvermessung ohne Abstieg

Die Vermessung angeschlossener Haltungen ist oft mit aufwendigen und gefahrenträchtigen Schachteinstiegen verbunden. Das Messsystem DiametriX KMI verspricht hier eine deutliche Erleichterung: Es ermöglicht die präzise, digitale Erfassung der Rohrdaten direkt von der Oberfläche aus – sicher, schnell und nahtlos integrierbar in bestehende Arbeitsabläufe.

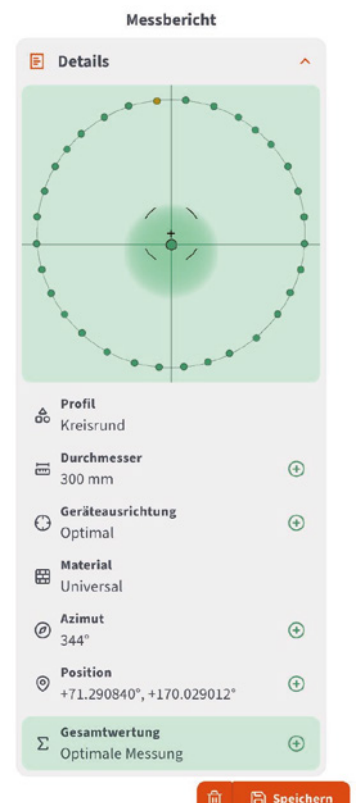
Das handliche Laser-Vermessungsgerät wird über eine mitgelieferte Teleskopstange in den Schacht eingebracht und an der zu messenden Haltung kurz eingeführt. Die Messung wird anschließend über die DiametriX-App ausgelöst und innerhalb von Sekundenbruchteilen durchgeführt. Das Ergebnis steht unmittelbar auf dem oberirdisch eingesetzten Mobilgerät zur Verfügung.

Präzise Messung ohne exakte Positionierung

Für den Einsatz ist vor allem relevant, dass das System nicht auf eine perfekte Positionierung angewiesen ist. Aufgrund der Anordnung der Laser muss das Gerät weder exakt mittig im Rohr noch perfekt ausgerichtet werden. Diese Korrektur übernimmt der zugrunde liegende Algorith-



Übersicht in der App

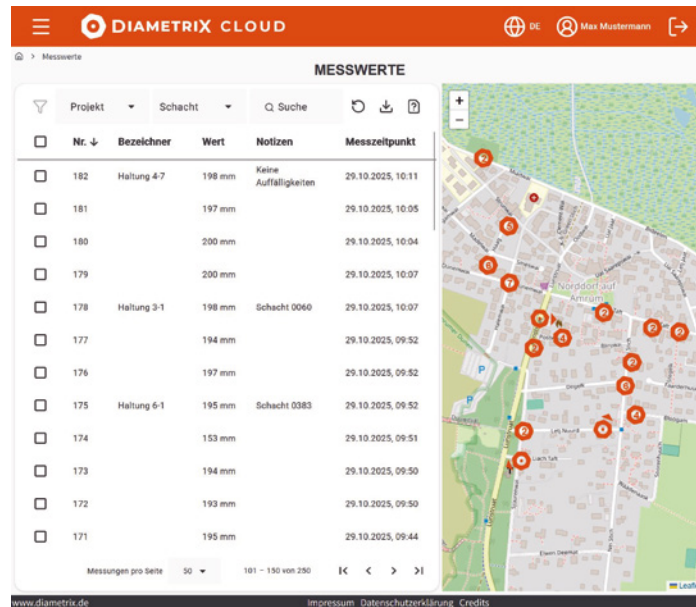


Messbericht in der App

geringerem Zeitaufwand, reduzierten Einsatzkosten und einer im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren höheren Genauigkeit. Hinzu kommt der Arbeitsschutzaspekt: Der umständliche Einstieg in den Schacht entfällt. Damit entfallen für Mitarbeiter sowohl die Belastungen durch beengte Platzverhältnisse und häufig mangelhafte Luftqualität im Schacht als auch die mit dem Abstieg selbst verbundenen Risiken.

Digitale Dokumentation

Ein weiterer praxisrelevanter Punkt ist die vollständig digitale Dokumentation. Messwerte werden direkt aus der App zusammen mit den GPS-Koordinaten des Schachtes in die DiametriX-Cloud übertragen. Dadurch stehen die Daten nicht nur digital und nachvollziehbar zur Verfügung, sondern können im Büro bereits eingesehen werden, während die Vermessung auf der Baustelle noch läuft. Schächte und Projekte



The screenshot shows the 'DIAMETRIX CLOUD' interface. On the left is a table with columns: 'Nr.', 'Bezeichner', 'Wert', 'Notizen', and 'Messzeitpunkt'. The table lists 15 measurement entries with values ranging from 171 to 182 mm. On the right is a map showing the geographic locations of these measurements, marked with red circular icons.

Nr.	Bezeichner	Wert	Notizen	Messzeitpunkt
182	Haltung 4-7	198 mm	Keine Auffälligkeiten	29.10.2025, 10:11
181		197 mm		29.10.2025, 10:05
180		200 mm		29.10.2025, 10:04
179		200 mm		29.10.2025, 10:07
178	Haltung 3-1	198 mm	Schacht 0060	29.10.2025, 10:07
177		194 mm		29.10.2025, 09:52
176		197 mm		29.10.2025, 09:52
175	Haltung 6-1	195 mm	Schacht 0383	29.10.2025, 09:52
174		153 mm		29.10.2025, 09:51
173		194 mm		29.10.2025, 09:50
172		193 mm		29.10.2025, 09:50
171		195 mm		29.10.2025, 09:44

DiametriX-Cloud

lassen sich anlegen und den jeweiligen Messungen zuordnen. Gerade im Vergleich zu den in vielen Betrieben noch üblichen analogen Papierunterlagen oder ausgedruckten Plänen ist das ein spürbarer Fortschritt, da diese spätestens bei

schlechtem Wetter an ihre Grenzen stoßen.

Die DiametriX-Cloud ist nicht als abgeschottete Insellösung angelegt. Die Messdaten können bereits heute als CSV oder Excel exportiert und damit in bestehende

Softwareumgebungen übernommen werden, was eine Integration stark vereinfacht. Weitere Schnittstellen befinden sich in der Entwicklung. Dieser offene Ansatz dürfte für viele Netzbetreiber, Ingenieurbüros und ausführende Unternehmen entscheidend sein, da sich bestehende Software-Prozesse damit nicht ersetzen, sondern sinnvoll ergänzen lassen.

DiametriX auf der IFAT

Für Vorführungen und praktische Demonstrationen steht der Vertriebspartner Bluelight GmbH zur Verfügung. Bluelight bietet sowohl Kundentermine vor Ort als auch Präsentationen am Demonstrationsschacht an. Eine weitere Gelegenheit für einen Hands-On-Praxistest bietet die IFAT Munich 2026, wo das DiametriX KM1 am Stand von Bluelight ausprobiert werden kann. Für technische Rückfragen wird dort auch der Hersteller, die Grapefruit Electronics GmbH vertreten sein.

Gemeinsam stärker in der Kanalsanierung – die DKS Gruppe wächst weiter. Innovativ. Kompetent. Zuverlässig.

Neue Partner:



KILIAN
KANALSANIERUNG



E. Fröhlich
ROHR + KANAL
REINIGEN • PRÜFEN • SANIEREN

Jackels
Umweltdienste GmbH

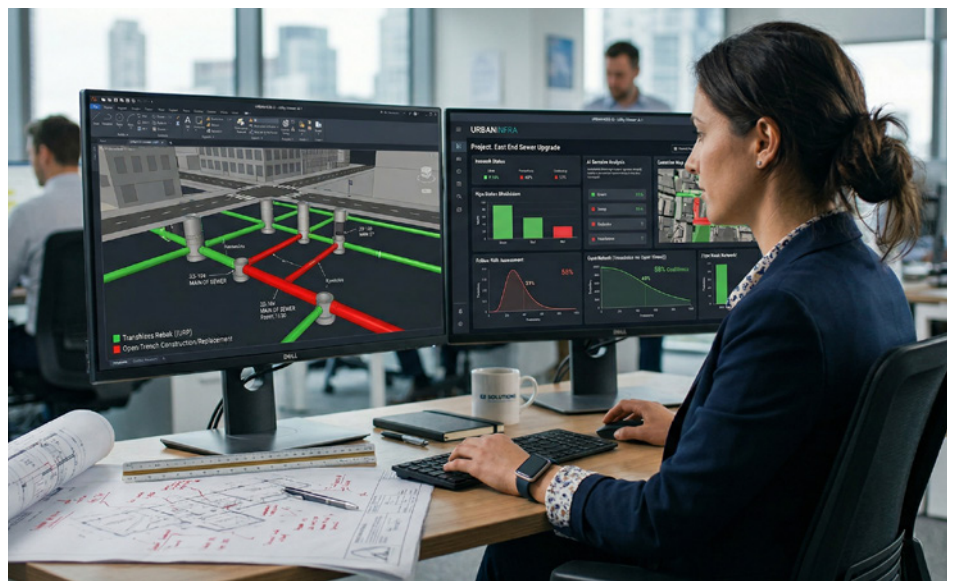
VSB-Mitteilungen

Künstliche Intelligenz in der Kanalsanierung

Die Notwendigkeit des Substanzerhalts ist inzwischen nicht nur bei den Fachleuten, sondern auch in der Breite der Gesellschaft angekommen. Spätestens mit den immer weiter um sich greifenden Brückensperrungen auf Autobahnen und dem Einsturz der Carolabrücke in Dresden wurde den Menschen in unserem Land bewusst, dass zunehmender Handlungsbedarf besteht. Auch die Bundesregierung hat reagiert und mit dem Milliardenpaket Infrastruktur zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung gestellt.

Für den Substanzerhalt unserer Kanalisation ist die Finanzmittelfrage weniger relevant, da die Finanzierung durch die Gebühren auch bei steigenden Ausgaben grundsätzlich gesichert ist. Hier zeigt sich zunehmend ein anderes Problem: Die Umsetzung der für den Substanzerhalt notwendigen Sanierungen wird zunehmend durch den Fachkräftemangel bei allen Beteiligten gebremst: Netzbetreibern, Planern und Ausführenden. Dies wird sich zukünftig weiter verschärfen, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der geburtenstarken Jahrgänge in den Ruhestand gehen. Damit stehen wir vor der Aufgabe, zukünftig mehr Kanalsanierung mit weniger Personal umsetzen zu müssen. Doch wie kann dies gelingen?

Ein möglicher Ansatz ist die Nutzung von Künstlicher Intelligenz. Nicht umsonst wird in diesem Zusammenhang gern vom virtuellen Kollegen gesprochen. Und in der Tat bieten sich durch die Nutzung Künstlicher Intelligenz vielfältige Optimierungs- und Rationalisierungsmöglichkeiten. Doch wobei kann uns



die Künstliche Intelligenz heute und in absehbarer Zukunft unterstützen?

1. Auskunft

Die wohl bekannteste Anwendung sind Chatbots, mit denen interaktiv Auskünfte auf konkrete Fragen gegeben werden, welche durch gezielte Nachfragen weiter konkretisiert werden können. Die Qualität der Antworten lässt sich deutlich steigern, wenn umfangreiches, spezifisches Fachwissen zur Verfügung gestellt und bei der Beantwortung priorisiert wird. Aktuell wird im VSB ein entsprechender Chatbot erarbeitet, welcher Zugriff auf die Fachinformationen aus dem VSB-Regelwerk und den VSB-Lehrgängen hat. Zurzeit werden hierfür neben den Textinformationen auch grafische Informa-

tionen ausgewertet. Der Chatbot soll zukünftig den Mitgliedern über die Homepage zur Verfügung gestellt werden. Über den aktuellen Stand wird unter anderem auf dem VSB-Beratertag berichtet.

2. KI-Agenten

Neben der reinen Auskunft können mit KI-Unterstützung auch Unterlagen erstellt oder geprüft werden. Dies betrifft die Protokollerstellung anhand von Besprechungsmitschnitten, aber auch die Erstellung von Berichtsteilen und Baubeschreibungen. Durch ausgeklügeltes Prompting lassen sich bei entsprechenden Grundlagen aus den Projekten bereits heute schon beachtliche Ergebnisse erzielen. Dies wird sich in Zukunft, auch unter Entwick-

lung und Nutzung kostenpflichtiger Angebote, sicherlich noch deutlich verbessern. Qualitätsprüfungen der Unterlagen lassen sich ebenfalls heute schon KI-gestützt realisieren. Auch zu diesen Anwendungen – insbesondere mit Blick auf Leistungsverzeichnis und Baubeschreibung – werden wir auf dem VSB-Beratertag einen Vortrag hören.

3. Bilderkennung

Neben den Anwendungen für die großen Sprachmodelle sind in der Kanalsanierung inzwischen auch KI-Modelle zur automatischen Bilderkennung im Einsatz. So werden bereits heute schon TV-Inspektionsberichte KI-unterstützt oder sogar voll automatisiert erzeugt. Damit kann in großem Umfang eintönige Dokumentationsarbeit ersetzt werden, was insbesondere in Kombination mit der Scantechnik auch wirtschaftlich hoch interessant ist. Mit zunehmendem Einsatz dieser Systeme werden die Ergebnisse in der Zukunft immer stabiler. Abstimmungs- und Klärungsbedarf besteht noch bezüglich der systematischen Unterschiede gegenüber einer manuellen Dokumentation. Auch dies wird Thema auf dem Beratertag sein.

4. Automatisierte Sanierungskonzeption

Bereits heute werden erste Sanierungsvorschläge voll- oder teilautomatisiert erstellt. So ist es zum Beispiel für Strategie-Modelle mit

Prognostizierung des Zustandsverlaufs mit oder ohne Eingriff erforderlich, die zukünftig notwendigen Sanierungen schadensbasiert automatisch zu ermitteln und zu bewerten. Auch Entscheidungsunterstützungssysteme werden bereits seit längerem zur Aufwandsreduzierung und Qualitätsverbesserung eingesetzt. Für die Zukunft ist zu erwarten, dass sich die Qualität derartiger Systeme durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz weiter steigern lässt. Hier dürfte besonders interessant sein, ob es gelingt, Sachdaten und Bildinformationen gekoppelt zu analysieren, um z. B. die Frage der Machbarkeit von Sanierungsverfahren und dabei insbesondere die Notwendigkeit einer offenen Bauweise besser automatisiert beurteilen zu können.

Über diese vier Beispiele hinaus sind weitere Anwendungen, wie z. B. die KI-gestützte Generierung von Programmcodes, auch für die Kanalsanierung interessant. Alle diese Ansätze können helfen, den Personalaufwand in der Kanalsanierung zu reduzieren und in der Summe mehr für den notwendigen Substanzerhalt zu tun. Dies betrifft insbesondere die Planung. Nicht umsonst ist beim diesjährigen VSB-Beratertag, welcher am 11. Juni 2026 online stattfindet und ganz im Zeichen der Qualitätssicherung in der Planung steht, dem Thema Künstliche Intelligenz ein eigener Block gewidmet. Seien Sie dabei, lassen Sie sich inspirieren und diskutieren Sie mit, wie wir auch auf diesem Weg die Kanalsanierung weiter voranbringen.



Dipl.-Ing. Michael Hippe
Verband zertifizierter Sanierungs-Berater für Entwässerungssysteme e. V.
c/o FISCHER TEAMPLAN Ingenieurbüro GmbH
Holzdamm 8, 50374 Erftstadt
E-Mail: hippe@sanierungs-berater.de



Verband zertifizierter
Sanierungs-Berater für
Entwässerungssysteme e. V.
(VSB)

Ansprechpartner:

Dr.-Ing. Igor Borovsky, Geschäftsführung
Aleksandra Malek, Büroleitung

Werftstr. 20, 30163 Hannover

Tel. 0511 84 86 99 55

E-Mail: info@sanierungs-berater.de

Website: www.sanierungs-berater.de

Geschäftszeiten:

Montag – Donnerstag 8.30 Uhr – 16.30 Uhr,

Freitag 8.30 – 14.30 Uhr

Qualitätserzeugung und Qualitätssicherung in der Planung

27. VSB-Beratertag am 11. Juni 2026

Eine qualitätsgesicherte Planung ist die Grundlage jeder erfolgreichen Kanalsanierung. Der VSB-Beratertag beleuchtet zentrale Aspekte der Planungsqualität – von aktuellen Planungsgrundlagen über technische und rechtliche Anforderungen bis hin zu typischen Planungsfehlern und deren Vermeidung. Ergänzend werden neue Entwicklungen, wie der Einsatz von KI-gestützten Entscheidungs- und Planungssystemen,

vorgestellt. Ziel der Veranstaltung ist es, Beraterinnen und Beratern praxisnahe Impulse für eine fundierte, wirtschaftliche und zukunftsfähige Sanierungsplanung zu geben.

Termin

11. Juni 2026 Online

Anmeldungen möglich unter

www.sanierungs-berater.de

Die VOB-Falle: Wie Sie typische Ausschreibungsfehler in der Kanalsanierung vermeiden

Die Erstellung von Leistungsverzeichnissen (LV) ist eine Kernaufgabe in der Kanalinstandhaltung. Doch sie birgt eine zentrale Herausforderung: die Vorgabe der VOB, Leistungen „eindeutig und erschöpfend“ zu beschreiben. Für Kanalnetzbetreiber, Ingenieurbüros und Behördenmitarbeitende, die täglich mit komplexen Projekten befasst sind, kann diese Anforderung zur kostspieligen VOB-Falle werden. Fehler in der Leistungsbeschreibung führen nicht nur zu Unklarheiten, sondern auch zu rechtlichen Risiken, unvorhergesehenen Kosten und Verzögerungen im Projekt.

Unser Online-Seminar „Praxisgerechte Planung, Ausschreibung und Vergabe von Kanalsanierungsmaßnahmen“ ist die Antwort auf diese Herausforderung. Es richtet sich an Fachleute, die rechtssichere und praxisorientierte Lösungen für grabenlose Sanierungsprojekte suchen, insbesondere im Bereich Schlauchlining.

Aus der Praxis für die Praxis: Ihr Schlüssel zu erfolgreichen Ausschreibungen

Dieses Seminar bietet weit mehr als nur theoretisches Wissen. Unter der Leitung von Dipl.-Ing. Ines Hamjediers vom Güteschutz Kanalbau erhalten Sie einen tiefen Einblick in die Materie. Die interaktive Methodik fördert den direkten Erfahrungsaustausch, bei dem Ihre individuellen Fragen und spezifischen Pro-

bleme im Mittelpunkt stehen. Durch offene Diskussionsrunden und die praxisnahe Aufbereitung der Inhalte lernen Sie nicht nur, die Grundlagen der VOB sicher anzuwenden, sondern auch, die typischen Fallstricke zu erkennen und zu umgehen.

Die Inhalte des Seminars umfassen:

- Grundlagen und praxisgerechte Anwendung der VOB,
- Formulierung von rechtssicheren und vollständigen Leistungsbeschreibungen,
- gezielte Vermeidung von Unklarheiten und den häufigsten Fehlern,
- besondere Anforderungen an LVs in der grabenlosen Kanalsanierung,
- detaillierte Praxisbeispiele, die direkt auf Ihre Arbeit übertragbar sind.

Als Teilnehmender erhalten Sie umfassende, digitale Seminarunterlagen, die Sie als wertvolles Nachschlagewerk nutzen können. Ein besonderer Mehrwert ist die im Seminar inbegriffene Veröffentlichung LV 5 „Schlauchlining in Kanälen“, die Ihnen als elementare Grundlage für Ihre zukünftigen Projekte dient.

Sichern Sie sich jetzt Ihr Expertenwissen. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Ausschreibungskompetenz auf den neuesten Stand zu bringen und Projektprobleme zu vermeiden, bevor sie entstehen.



Termine:

16. Juni 2026 Online

06. Oktober 2026 Online

Jetzt anmelden unter

www.sanierungs-berater.de



Von der IHK zu Dortmund

ö.b.u.v. Sachverständiger

für die Prüfung und Sanierung von Kanalisationen
inkl. der zugehörigen Technik

& AwSV-Sachverständiger

Aus einer Hand
Rohr- und Kanaltechnik / Anlagensicherheit

in den Phasen

- der Planung, des Baus, des Betriebs
- der Stilllegung, bei Differenzen zwischen Auftraggeber(n) und Auftragnehmer(n)
- vor Gericht, öffentlich und privat

- ✓ prüfen
- ✓ beraten
- ✓ schlichten
- ✓ begutachten

s.helmken@zrkt.de oder 0172/6042182

Alle Ausschreibungen auf einer Website.
So muss das sein!

B_I ausschreibungsdienste
www.bi-medien.de

FISCHER
TEAMPLAN

Kreative Ingenieurleistungen für eine intakte Umwelt

Kanalsanierung 4.0

www.fischer-teamplan.de
info@fischer-teamplan.de

VOGEL
INGENIEURE

WWW.VOGEL-INGENIEURE.DE

Kanalsanierung ist unsere Sache

NEUE WEGE GEHEN. AUCH UNTER DER ERDE.

ISAS

INGENIEURE FÜR SANIERUNG VON ABWASSERSYSTEMEN

www.kanalsanierung.com

HARTMANN
CONSULTING TEAM

Thomas Hartmann
Handelsvertretung & Unternehmensberatung

Große Geest 4
30826 Garbsen-OT Meyenfeld
Tel.: 05131 / 977 90 - 70
Fax: 05131 / 977 90 - 88

mail@hartmann-consulting-team.de
www.hartmann-consulting-team.de

Maßgeschneiderte Lösungen in

Entwässerungs- u. Umwelttechnik

- Sichtkontrollen, Wartungen u. Generalinspektionen mit Dichtheitsprüfungen LFA & FA
- Konzepterstellung, Antragswesen & Baubegleitung

Consulting & Digitalisierung

- Prozess-Optimierung & -Digitalisierung
- Konzepterstellung mit entsprechender Software-Unterstützung

humbee

Ingenieurdienstleistungen
Kanalmanagement
Leitungsdokumentation
Geoinformationssysteme

HWB
CONCEPT GmbH

Wir suchen Bauingenieure und Techniker im Bereich Kanalsanierungsplanungen

Hauptstraße 31 · 55585 Altenbamberg · Tel. 06708-617688-0

www.hwb-concept.de

ing INGENIEURE

Partner der **ing.group**

LANDSCHAFTSPLANUNG. BAULEITPLANUNG. VERKEHRSANLAGEN. INFRASTRUKTUR. INGENIEURBAU. HYDR. NETZBERECHNUNG. GEOINFORMATIONSSYSTEME (GIS). STARKREGEN RISIKOKONZEPTE. KANALSANIERUNG.

Traunreut • Tel.: 0 86 69 / 78 69 0 www.ing-ingenieure.de
München West • Tel.: 0 89 / 790 861 770 www.ing-mw.de

ingenieurbüro
doerschel

ingenieurleistungen zur kanalsanierung

Unsere Stärken sind
Fachkompetenz, Erfahrung
und Persönlichkeit.

www.ibdoerschel.de

iBH auck
Ingenieurberatung GmbH

Max-Giese-Straße 22
24116 Kiel
Tel. 0431 . 220 397-0
Fax 0431 . 220 397-79
www.ib-hauck.de

Flughafenstr. 52a, Haus C
22335 Hamburg
Tel. 040 . 53 299 234
Fax 040 . 53 299 100
info@ib-hauck.de

■ KANALSANIERUNG ■ KANALKATASTER ■ GRUNDSTÜCKSENTWÄSSERUNG ■
■ ERSCHLIESSUNGSPLANUNG ■ VERMESSUNG ■ STRASSENBAU ■ SIGEKO ■

Sanierung



Interview mit Annika Bach

B_I umweltbau-Chefredakteur Boris Valdix beim Oldenburger Rohrleitungsforum im Gespräch mit BGT-Geschäftsführerin Annika Bach | Foto: B_I MEDIEN, teils KI-generiert

„Wir wollen die Grabenlos-Branche konkret voranbringen“

Im Interview spricht Annika Bach, Geschäftsführerin des im letzten Jahr gegründeten Bundesverbandes Grabenlos (BGT), über ihre ersten Eindrücke in der Branche, politische Herausforderungen sowie die Aktivitäten und Ziele des neuen Verbands.

B_I umweltbau: Frau Bach, Sie sind seit dem 1. Oktober 2025 Geschäftsführerin beim BGT. Sie haben reichlich Erfahrung in Sachen Unternehmenskommunikation wie beispielsweise in der Industrie, in einer NGO sowie in einem Verein und kannten die Grabenlos-Branche zuvor nicht. Was waren Ihre Eindrücke in den ersten Monaten?

Annika Bach: Ich habe schnell gemerkt, wie viel in dieser Branche passiert, ohne dass man es

auf den ersten Blick wahrnimmt. Um die Branche besser zu verstehen, habe ich mir gleich zu Beginn die Verfahren direkt auf den Baustellen angeschaut. Ich bin das erste Mal in meinem Leben durch einen Kanal gegangen und in einem Waggon im neuen ElbX-Tunnel unter der Erde durchgefahren. Das ist etwas völlig anderes, als am Schreibtisch über die einzelnen Verfahren nachzulesen.

Bei den Gesprächen vor Ort und auch auf Messen ist mir die Offenheit und Begeisterung der Menschen für das grabenlose Bauen aufgefallen.

B_I umweltbau: Zu Ihren Aufgaben beim neuen Verband zählen die Interessenvertretung gegenüber Politik und Öffentlichkeit sowie die strategische Weiterentwicklung der Verbandsarbeit. Worauf kommt es Ihnen dabei an?

Bach: Für mich war am Anfang wichtig, die Branche wirklich zu verstehen. Was macht sie aus? Wo liegen die aktuellen Herausforderungen? Im nächsten Schritt geht es darum, diese Stärke sichtbarer zu machen. Die Branche hat einen direkten Einfluss auf unsere Infrastruktur, wird aber oft nicht entsprechend wahrgenommen.

Gerade im politischen Bereich gibt es verschiedene Ansatzpunkte, an denen wir als Verband

ansetzen können. Ein Beispiel sind die Dichtheitsprüfungen der Abwasseranlagen. Zwar sind Eigentümer grundsätzlich für den ordnungsgemäßen Zustand ihrer Abwasseranlagen verantwortlich, eine einheitliche, bundesweite Prüfpflicht mit festen Fristen existiert jedoch nicht. Statt klarer Vorgaben entsteht ein Flickenteppich aus Regelungen auf Landes- und kommunaler Ebene.

Ein anderes Beispiel für unsere aktuelle Verbandsarbeit ist der Umgang mit Genehmigungen und Verfahren. Wir haben einen Antrag für die Erdverlegung mit Schlauchlinern eingebracht, mit dem Ziel, Bürokratie abzubauen und gleichzeitig klare, verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Es geht darum, Verfahren in anerkannten Emissionsstandards einzuordnen, unnötige Anforderungen zu vermeiden und gleichzeitig die Arbeitssicherheit zu gewährleisten.

Ein weiteres wichtiges Thema ist für uns die Nachhaltigkeit. Im Arbeitskreis Nachhaltigkeit erarbeiten wir aktuell konkrete Grundlagen, da-

runter ein Informationsblatt sowie Ansätze für mehr Transparenz und Vergleichbarkeit. Dabei geht es ganz konkret um zwei Dinge: klare Anforderungen an Umweltproduktdeklarationen und die Frage, wie nachhaltige Ausschreibungen so gestaltet werden können, dass Angebote wirklich vergleichbar sind, insbesondere im Be-

Bach: Die Kompetenzen und Tätigkeiten der beiden bisherigen Verbände sind nun gebündelt, das Themenspektrum ist erweitert und Synergien werden genutzt. Bei Messen sorgt der gemeinsame Auftritt von mehreren Mitgliedsunternehmen für mehr Aufmerksamkeit und durch verschiedene Aktionen mehr neue Kontakte.

Über den neuen Verband werden Vertriebs- und Marketingmaßnahmen unterstützt und es entsteht ein konkreter Mehrwert: Über unsere Online-Unter-

nehmensuche werden Unternehmen von Auftraggebern gezielt gefunden. Zusätzlich bearbeiten wir in der Geschäftsstelle die Anfragen und leiten sie an passende Mitglieder weiter. Mitglieder des Verbandes entwickeln die Branche mit. In den Arbeitskreisen entwickeln sie Merkblätter zu Verfahren und erarbeiten Qualitätsstandards. Zu den Mitgliedern zählen Vertreter von Ingenieurbüros, branchenbezogenen Dienstleistungsunternehmen, Herstellern und ausführenden Unternehmen sowie Netzbetreiber und Kommunen.

„Es fehlt nicht an Wissen oder Technik, sondern an Umsetzung“

reich grabenloser Verfahren.

In der Verbandsarbeit ist mir wichtig, dass das gesamte Spektrum der Branche abgebildet wird. Wir haben im Vorstand eine breite fachliche Expertise über Neubau und Sanierung hinweg. Darauf bauen wir auf. Ein Schwerpunkt liegt auf Wissensvermittlung und gleichzeitig auf einem starken, funktionierenden Netzwerk.

B_I umweltbau: Wie profitieren die Mitglieder von einem gemeinsamen Grabenlos-Verband?

RELINE
UV TECHNOLOGY



ALPHALINER RL

WIR STELLEN DIE WEICHEN NEU



- ✓ Geprüft im Dauerschwingtest und mit vollständiger Regelstatik
- ✓ Bis zu 280 m Länge.
Einsetzbar von DN 200 bis DN 800, ab 2026 bis DN 1200
- ✓ Kurze Bauzeiten, minimale Eingriffe, hohe Umweltverträglichkeit

DER ALPHALINER RL VON RELINE BRINGT DIE GRABENLOSE ROHRLEITUNGSSANIERUNG UNTERS GLEIS

Ein starkes Signal für Sicherheit und Zukunftsfähigkeit: Mit dem neuen ALPHALINER RL steht erstmals ein UV-härtender Liner mit produktspezifischer Freigabe der Deutschen Bahn AG zur Verfügung. Damit wird die grabenlose Rohrleitungssanierung auch für Abwasserleitungen und Durchlässe im Bahnkörper möglich – dort, wo Schwingungen und Druckeinwirkungen höchste Ansprüche stellen.

Nehmen Sie direkt Kontakt auf und lassen Sie sich persönlich beraten:

RelineEurope GmbH
Große Ahlmühle 31
76865 Rohrbach | Germany

Tel.: +49 6349 93934-0
info@relineurope.com
www.relineurope.com

Der Star im [Untergrund]



Rohrsanierung Jensen GmbH & Co. KG
Böken 2 · 24582 Brügge
Telefon: 0 43 22 - 88 78 60

www.rohrsaniierung-jensen.de

B_I umweltbau: Inwieweit werden die bisherige Regelwerksarbeit, die bestehenden Arbeitskreise und die internationalen Aktivitäten fortgeführt? Und was passiert mit der Mitgliedschaft in der ISTT?

Bach: Durch den Zusammenschluss von zwei Verbänden decken wir die Bandbreite der grabenlosen Technologien ab. Bestehende Arbeitskreise führen wir weiter und bauen sie gezielt aus.

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit bleibt die Regelwerksarbeit. Sie kommt aus der Praxis und muss auch in der Praxis funktionieren. Die bestehenden Merkblätter entwickeln wir weiter und überführen neue Themen schnell in praxisnahe Standards. Gleichzeitig treiben wir gemeinsam mit anderen europäischen Grabenlos-Verbänden die Harmonisierung der Regelwerke auf europäischer Ebene voran. Ziel ist es, einheitliche und anwendbare Standards zu schaffen, die direkt in Projekte einfließen können.

Auch international sind wir aktiv und bauen das weiter aus. So arbeitet der Arbeitskreis International Business Development mit europäischen Grabenlos-Verbänden zusammen und stärkt die Vernetzung der Branche über nationale Grenzen hinweg.

Unsere Mitgliedschaft in der International Society for Trenchless Technology führen wir fort. So bringen sich BGT-Vertreterinnen und Vertreter in allen ISTT-

Committees ein.

Aktuell stellt der BGT mit einem Mitglied den Chairman der ISTT und ist mit einem Vorstandsmitglied zu-

dem im Board of Directors vertreten. Das unterstreicht die starke internationale Position der deutschen Branche.

Die deutsche Grabenlos-Industrie nimmt international eine Vorreiterrolle ein und setzt in vielen Bereichen die maßgeblichen Standards.

Diese Position wollen wir weiter ausbauen und gezielt in die internationale Zusammenarbeit einbringen.

B_I umweltbau: Gibt es Themen, die Sie besonders in den Fokus rücken möchten?

Bach: Ein Thema steht für mich im Mittelpunkt: der Zustand unserer Leitungsnetze. Wir sehen, dass sie im öffentlichen und politischen Bewusstsein noch nicht den Stellenwert haben, den sie eigentlich haben müssten. Dabei geht es hier um Versorgungssicherheit, Ressourcen- und Umweltschutz und am Ende auch um Kosten. Es fehlt nicht an Wissen oder Technik, sondern an konsequenter Umsetzung. So entsteht ein Sanierungsstau, der uns am Ende deutlich teurer zu stehen kommt.



Annika Bach: „Wir wollen den Verband als starke Stimme der Branche positionieren und gleichzeitig Mehrwert für unsere Mitglieder schaffen.“ | Foto: BGT

Wir brauchen mehr Transparenz über den Zustand der Netze, klarere Zuständigkeiten und vor allem einen verlässlichen Vollzug bestehender Regelungen. Und wir müssen stärker dahinkommen, dass vorhandene Lösungen auch tatsächlich eingesetzt werden.

Grabenlose Technologien sind in vielen Fällen

„Bürokratie abbauen und klare Rahmenbedingungen schaffen“

wirtschaftlich und ökologisch die bessere Option. Trotzdem werden sie noch nicht konsequent genutzt. Unser Ziel ist es, die Rahmenbedingungen so mitzugestalten, dass diese Verfahren selbstverständlich eingesetzt werden, und zwar vorausschauend und nachhaltig.

B_I umweltbau: Welche Ziele haben Sie sich zusammen mit dem Vorstand gesetzt?

Bach: Wir haben uns vorgenommen, den Verband als starke Stimme der Branche zu positionieren und gleichzeitig Mehrwert für unsere Mitglieder zu schaffen.

Ein zentraler Punkt ist für uns die fachliche Arbeit. Wir bauen die Arbeitskreise weiter aus und entwickeln praxisnahe Regelwerke. Uns ist wichtig, dass diese Arbeit nicht im Verband stehen bleibt, sondern draußen in Projekten Wirkung zeigt.

Darauf aufbauend vertreten wir die Interessen der Branche klarer gegenüber Politik und Auftraggebern. Themen wie Daseinsvorsorge, Klimaanpassung und der Erhalt der unterirdischen

Infrastruktur müssen deutlich stärker auf die Agenda.

Gleichzeitig bringen wir Fachthemen schneller in die Praxis. Zukünftig sind zum Beispiel Webinare und Fachformate geplant, die sich direkt an Kommunen, Planer und Netzbetreiber richten und konkrete Entscheidungsgrundlagen liefern.

Und wir arbeiten daran, die Sichtbarkeit des Verbands zu erhöhen und das Netzwerk weiter zu stärken. Ziel ist es, mehr Unternehmen einzubinden und den Austausch zwischen Industrie, Planern und Netzbetreibern intensiver zu machen. Am Ende geht es uns nicht darum, Themen nur zu diskutieren, sondern die Branche konkret voranzubringen.

B_I umweltbau: Die IFAT in München steht vor der Tür. Der BGT ist mit einem großen Gemeinschaftsstand vertreten. Auf was freuen Sie sich am meisten? Und was hat der Verband geplant?

Bach: Vor allem freue ich mich darüber, dass wir zum ersten Mal auf der IFAT mit einem Gemeinschaftsstand vertreten sind. Zusätzlich laden wir gemeinsam mit dem Kunststoffrohrverband zu Vorträgen ein, bei denen es um

Über den Bundesverband grabenlose Technologien (BGT)

Gründung: 2025

Sitz: Berlin

Rechtsform: Eingetragener Verein

Rund 225 Mitglieder: Unternehmen, Ingenieurbüros, Kommunen, Netzbetreiber, Hochschulen und persönliche Mitglieder

Nationale Interessenvertretung mit internationaler Vernetzung

Annika Bach ist Geschäftsführerin des Bundesverbands grabenlose Technologien (BGT). Kommunikation und Netzwerkaufbau prägen ihren beruflichen Weg seit

vielen Jahren. Im Herbst 2025 übernahm sie die Leitung des neu gegründeten Verbands, der aus der Fusion der German Society for Trenchless Technology (GSTT) und des Rohrleitungssanierungsverbands (RSV) hervorgegangen ist.

An der Branche reizt sie besonders, dass die unterirdische Infrastruktur fast unsichtbar ist und dennoch die wesentliche Grundlage für funktionierende Städte und Gemeinden, Gesundheits- und Umweltschutz bildet. Messen versteht sie als Orte des direkten Austauschs. Persönliche Gespräche, neue Kontakte und unerwartete Begegnungen stehen für sie im Mittelpunkt, insbesondere auf Veranstaltungen wie der kommenden IFAT in München.

die moderne Infrastruktur geht. Im Fokus stehen schnelle, ressourcenschonende und wirtschaftliche Lösungen für die Modernisierung und den Erhalt unserer Netze. Außerdem führen wir die Messebesucher und -besucherinnen an die Stände unserer Mitglieder – sowohl am Gemeinschaftsstand als auch an den anderen

Ständen auf der Messe. An einem Nachmittag sind alle BGT-Mitglieder an unseren Stand zu einem Branchentreffen eingeladen. Ich freue mich darauf, persönlich mit unseren Mitgliedern über die Themen zu sprechen, die sie bewegen und die wir gemeinsam voranbringen können. ■■■

BRAWO® SYSTEMS

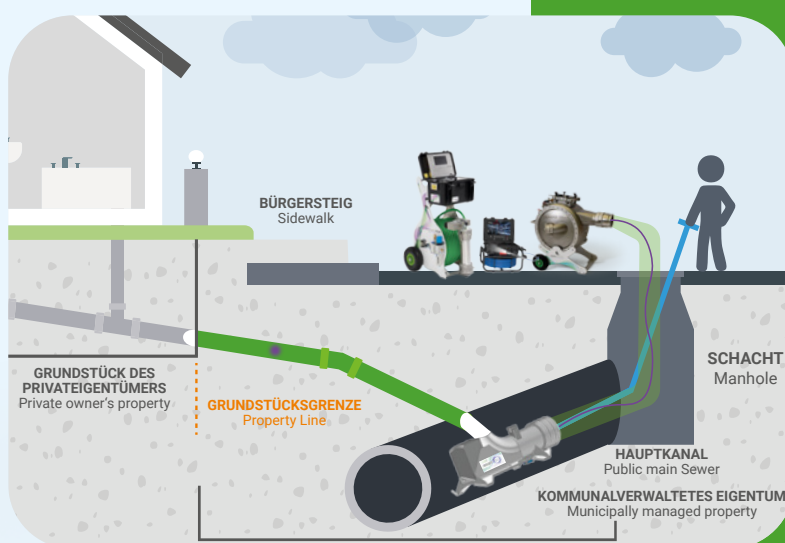
LEADER OF LINING SOLUTIONS

BRAWO® RLC
independent • efficient • lean

Sanierung mit Lichthärtung vom Hauptkanal zum Haus

Sanierung des kommunalen Teils der Hausanschlussleitung kann vom Hauptkanal bzw. Sammler aus erfolgen.

- Kein Betreten des Grundstücks des Privateigentümers notwendig
- Keine Serviceöffnung als Zugänglichkeit notwendig
- Sanierung aus der Ferne möglich



NEU



SCAN ME

Relining Days bei BKP

Neue Entwicklungen, neue Systeme

Neue Entwicklungen bei BKP, Aushärtung mit Echtzeitkontrolle sowie BKP's Fernwärmeliner standen am 15. Januar 2026 im Mittelpunkt der ersten Relining Days bei BKP Berolina in Velten. Der Tag gestaltete sich informativ wie international: Rund 100 Experten aus 21 Nationen nahmen teil.

Von Boris Valdex

Anfangs stellten BKP-Geschäftsführer Thomas Christiansen und der neue CTO Daniel Will aktuelle Entwicklungen und Strategien des Unternehmens vor. Geplant ist eine neue Generation von Schlauchlinern, der BeroLiner, mit Nennweiten von DN 150 bis DN 2400. Unter anderem soll der neue Standardliner wirtschaftlicher und

mit einer optimierten Innenfolie ausgestattet sein. Zudem besteht die Möglichkeit, Temperaturmesskabel an der Liner-Außen-seite anzubringen. Der BeroLiner wird ggf. mit Profiländerung ab Werk geliefert. Ende 2026/Anfang 2027 soll er die DIBt-Zulassung erhalten.

Auch die Produktionsabläufe sol-



Daniel Will stellte u.a. die neue Linergeneration vor.

len sich in diesem Jahr ändern – 4 Millionen Euro will BKP hierfür ausgeben. Man wolle flexibler werden, sagte Daniel Will, indem der einstufige Prozess auf einen zweistufigen umgebaut wird. „So können wir die momentan hohen Rüstzeiten reduzieren und alle Linergrößen innerhalb von zwei bis drei Wochen liefern, was zu mehr Planungssicherheit führt“, so Will. Außerdem plane man die Verkleinerung des Untermaßes bei kleineren Linerdurchmessern (bis DN 400) sowie im 3. Quartal die Möglichkeit, die Liner unter Verwendung von Peroxiden auszuhärten (Kombinationshärtung).

VeriCure: Aushärtung mit Echtzeitkontrolle

Nach dem Vortrag von Börje Persson, JBP, zur Bedeutung von Training und Weiterbildung sowie der internationalen Organisation ISTT stellte Christian Durst, Vortex Europe, das noch junge Aushärtungsüberwachungssystem VeriCure vor. Dieses besteht aus der tragbaren Steuereinheit und einem Glasfaserkabel, das in die Rohrsohle eingeführt wird. Die faseroptische Raman-Temperaturmessung (DTS) nutzt eine Quarzglasfaser als durchgehenden Sensor. Durch die Raman-Streuung entsteht ein rücklaufendes Signal, das temperaturabhängig ist. Der Lichtwellenleiter überwacht

kontinuierlich die Temperatur über die gesamte Länge des Liners – laut Christian Durst sind nahezu 2 Kilometer Länge möglich. Etwaige Probleme werden in Echtzeit identifiziert; Installateure können somit sehr schnell reagieren. „Es besteht auch die Möglichkeit, über ein Modem weltweit live die Messung zu streamen“, betonte Durst. Nach der Aushärtung sei die dokumentierte Messung in einem PDF-Prüfbericht mit allen Ergebnissen verfügbar.

In den USA wurde das System bereits vielfach eingesetzt. Dennoch ist laut Christian Durst das Sammeln von Messdaten nun eine Herausforderung, der man sich stellen muss, um Referenzwerte zu erreichen. Unter Umständen sei in Zukunft über das System auch der Polymerisationsgrad messbar.

CarboSeal: Erfolgreiche Pilotinstallationen weltweit

In einem kurzweiligen Vortrag führte Prof. Jörg Sebastian (SBKS) die Zuhörer durch die Abläufe der Polymerisation. Abschließend ging es um eine schnelle, nachhaltige Möglichkeit, Fernwärmelösungen mithilfe eines Schlauchliners, dem CarboSeal, zu sanieren. Im letzten Jahr hat die BKP Berolina Group eine 85-prozentige Mehrheitsbeteiligung an der Herstellerfirma Pressure Pipe Relining Sweden AB (PPR) erworben. Zuvor lag ein

GEIGER

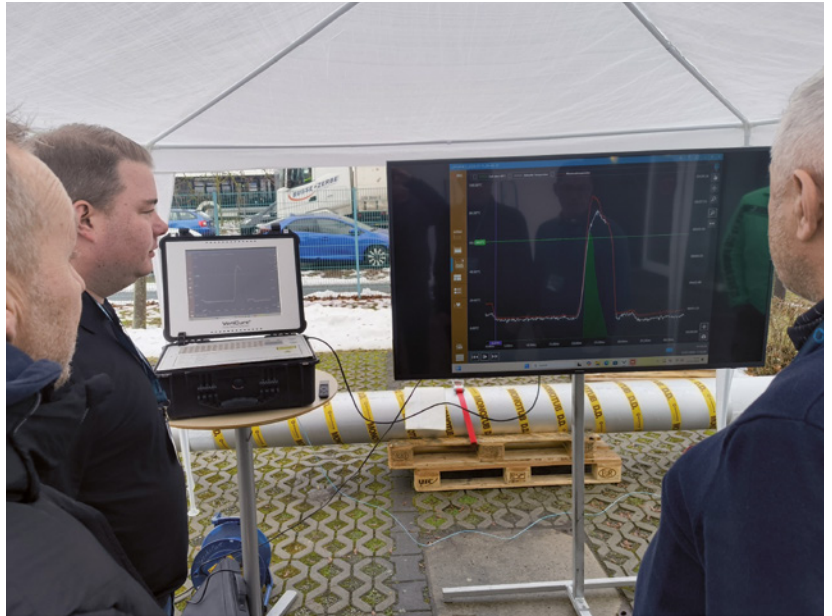
GRABENLOSE
KANALSANIERUNG

Raffiniert saniert.

Ihr Partner für alle Leistungen der grabenlosen Kanalsanierung

- UV-Inliner
- Wickelrohr
- Kurz- und Langrohrlining
- Hausanschluss-Sanierung
- Roboter-Sanierung
- Edelstahlmanschetten und Kurzliner
- Schacht- und Großprofilanierung

GEIGER-GKS.DE



Christian Durst erklärte das VeriCure-System, das kontinuierlich die Temperatur misst und die exotherme Reaktion überwacht.

Im Außenbereich wurde ein BKP-Liner mit dem VeriCure-System ausgehärtet.

langer Entwicklungsprozess hinter dem ersten Fernwärmeliner. Mittlerweile hätten über 50 Installationen in zehn Ländern gezeigt, dass das Liner-Material (Carbon/TeXTreme) und das zugehörige Harz

den hohen Temperaturen (bis 175 °C) und Drücken (bis 16 bar) über einen langen Zeitraum hinweg standhalten, so Andreas Martsmann von PPR. Derzeit können CarboSeal-Liner in Nennweiten

DN 100 bis DN 800 produziert werden. Am Rande der Veranstaltung konnten die Teilnehmer noch das BKP-Werk in Velten besichtigen und so Einblicke in die Produktion erhalten. Mit den zahlrei-

chen Informationen zu neuen Entwicklungen und Systemen ging es für sie zurück in ihre Heimat – auch für weite Anreisen aus Amerika und Australien hat sich der Tag gelohnt. ■■■

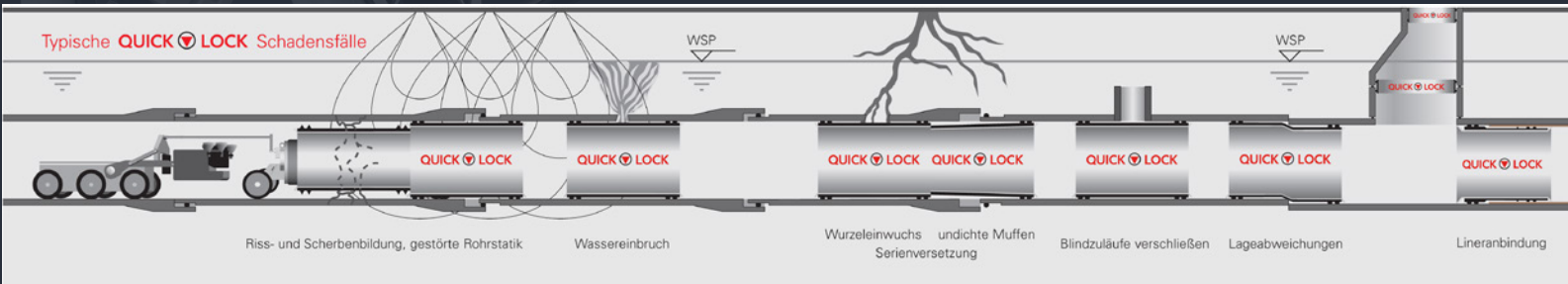
Wir sind die Zukunft. Weltweit.

QUICK LOCK



Quick-Lock Manschetten
grabenlose Sanierung / Lineranbindung:

- ▶ im Abwasser- und Industriebereich
- ▶ im Trinkwasserbereich
- ▶ im Meerwasserbereich
- ▶ in Druckrohrleitungen mit der neuen Quick-Lock DRUCKLEITUNG Manschette
- ▶ für den Nennweitenbereich von DN 100 - DN 3000



über 30 Jahre Erfahrung

Herstellung in Deutschland und den USA

Umwelt und Nachhaltigkeit

das Original mit innenliegendem Schloss

permanente Verfügbarkeit aller Nennweiten

Solutions for Water, Recycling and Circularity

4.-7. Mai 2026
Messe München

Besuchen Sie uns an unserem Gemeinschaftsstand mit der Firma **IMPREG**

IFAT
Munich



www.prokasro.de



PROKASRO



EFFIZIENT LANGLEBIG ZUVERLÄSSIG

ProKASRO Mechatronik GmbH

Nachhaltige Hochleistungstechnologie
für die grabenlose Kanalsanierung.

100 % Made in Germany.

In 7 Tagen zur neuen Trinkwasserversorgung

Im Saarland geht ein Sanierungsprojekt an den Start, das zeigt, wie moderne Sanierungstechnologien die Zukunft kritischer Infrastruktur sichern. Die Stadtwerke Merzig setzen bei der Instandsetzung einer knapp 980 Meter langen Trinkwasserleitung zwischen Merzig und dem Ortsteil Harlingen auf das grabenlose SaniTube-Verfahren der Amex Sanivar AG. Das ehrgeizige Ziel: Die Arbeiten sollen nach wenigen Arbeitstagen abgeschlossen sein – und das mit nur minimalen Eingriffen in die Infrastruktur.

Nach vielen Betriebsjahren war die Druckleitung aus duktilem Guss (DN150) entlang des Harlinger Wegs an mehreren Stellen korrosionsbedingt undicht geworden. „Duktiler Guss hat den Nachteil: Er rostet. Wir hatten in den letzten drei, vier Jahren mehrere Rohrbrüche und Lochfraß,“ schildert Jürgen Blasius, technischer Betriebsleiter der Stadtwerke Merzig und Geschäftsführer der Netzwerke Merzig.

Grabenlose Sanierung spart Zeit und Kosten

Statt die Leitung nun aber vollständig in offener Bauweise zu erneuern, entschied sich Blasius für die grabenlose Sanierung mit dem SaniTube-Verfahren: „Der große Vorteil: Die Sanierung läuft ohne größere Tiefbauarbeiten, es geht sehr schnell und ist kostengünstig.“

„Dank der geringen Anzahl an Hausanschlüssen in diesem Abschnitt können wir das SaniTube-Verfahren einsetzen“, erklärt Blasius, der bereits



Einzug des SaniTube-Liners in die bestehende Trinkwasserleitung | Fotos: Amex Sanivar

häufiger auf Verfahren der Amex Sanivar AG vertraut und damit gute Erfahrungen gesammelt hat. „Das ermöglicht es uns, die Leitung von innen zu erneuern, ohne den Boden großflächig aufgraben zu müssen.“ Stattdessen wird ein innen wie außen mit PE beschichteter Sanierungsschlauch in

die bestehende Leitung eingezogen und dort mit Druck aufgeweitet. „Das spart nicht nur Zeit und Geld, sondern reduziert auch die Beeinträchtigungen für Anwohner und Verkehr auf ein Minimum“, so Blasius.

Das Qualitäts- und Sicherheitskonzept sichert die erfolgrei-

Grabenlose Sanierung

Wir bieten Kanalsanierungen mit allen gängigen Verfahren, ausgeführt von unseren qualifizierten Mitarbeitern und einem eigenem Maschinen- und Gerätepark.



seit 1997

KATEC
KANALTECHNIK MÜLLER & WAHL GMBH
www.katec-kanaltechnik.de

Auf dem Wehrt 5
54584 Jünkerath
Telefon: 06597 90080



ZIMMERBEUTEL

Zum vierten Mal in Folge: Rohrsanierung mit Auszeichnung

Geprüfte Qualität im Hausanschlussbereich von Zimmerbeutel

 /Rohrfrei Zimmerbeutel

NOTDIENST
02 02 · 44 00 33

Bornberg 91 · 42109 Wuppertal · Tel. 02 02 · 75 60 00 0
Fax 02 02 · 75 60 00 9 · info@zimmerbeutel.de · www.zimmerbeutel.de

che Sanierung der Druckleitung, die mit etwa 10 bis 12 bar betrieben wird. Nach der mechanischen Druckrohrreinigung der Bestandsleitung erfolgt der abschnittsweise Einbau des Sanierungssystems, gefolgt von Druckprüfungen, die mit einem Druckschreiber dokumentiert werden. Dadurch ist die Sanierung bei der abschließenden Projektabnahme genau nachvollziehbar, prüfbar und sicher dokumentiert.

Abschnittsweise Sanierung sichert Qualität

Die Sanierung ist in vier Bauabschnitte unterteilt, um die Betriebsführung zu erleichtern und die Qualität zu kontrollieren. Diese klare Aufteilung minimiert zudem Beeinträchtigungen für Anwohner und Verkehr. Mit diesem Verfahren wäre es aber auch möglich, eine Strecke von bis zu zwei Kilometern in einem Stück zu sanieren. Besonderes Augenmerk legt das eingespielte Team aus der Schwei-



Einbau und Anschluss einer sanierten Trinkwasserleitung im Rohrgraben

zer Niederlassung der Amex Sanivar AG auf die Übergänge zur Bestandsleitung. Mit Übergangskupplungen der speziellen End- und Übergangstechnik SaniGrip werden diese dauerhaft dicht und betriebssicher realisiert.

Mit einem Projektvolumen von 180.000 Euro zeigt Merzig, wie moderne Sanierungstechnologien

wirtschaftliche und ökologische Vorteile vereinen: geringere Kosten, weniger Eingriffe in die Umwelt und eine schnelle Umsetzung. Während der Bauarbeiten müssen die Einwohner von Harlingen nicht auf Wasser verzichten, denn eine Ersatzleitung der Stadtwerke Merzig stellt die Trinkwasserversorgung sicher. Doch selbst diese Notversorgung muss nur für einen

kurzen Zeitraum bereitgestellt werden, da die bestehende Leitung bereits innerhalb kürzester Zeit wieder am Netz ist.

Wie man zu diesen kurzen Sanierungszeiten kommt, erläutert Oliver Terhoeven, Geschäftsführer der Amex Sanivar AG: „Das Produkt wird bereits in der Fertigungsstelle vorkonfektioniert. Wir wissen im Vorfeld genau, welche Strecken wir sanieren müssen. Wir kommen also vorbereitet mit dem vorgefertigten und vorgefalteten Liner zur Baustelle, den wir nur noch an die zu sanierende Stelle transportieren müssen. Dort wird er dann abschnittsweise eingezogen – das bedeutet, dass wir an einem Tag rund 600 bis 700 Meter Strecke sanieren können.“

„Wir werden innerhalb von sieben Arbeitstagen die gesamte Strecke sanieren können“, betont Terhoeven, „mit einem Produkt, das mühelos Dimensionssprünge und Bögen sanieren kann und die marode Leitung komplett und hygienisch einwandfrei instand setzt.“



Grabenlose Kanalsanierung mit UV-Technologie

**ANY SIZE.
ANY SHAPE.
ANY PIPE.**

Der IMPREG Liner bis DN 2200.
NEU! SCHACHTLiner ML25.
Sprechen Sie uns an!

Persönlich für
Sie vor Ort an
unserem Stand

IFAT
C3.528

IMPREG GmbH
Eisenbahnstr. 32
D-72119 Ammerbuch
+49 7073 30031-0
info@impreg.com
www.impreg.de



in f

Schachtsanierungssymposium bei Brandenburger Liner

Das Tor zur Unterwelt im Fokus

Rund 60 Teilnehmer konnte Tim Brandenburger als Gastgeber zum 1. Symposium Schachtsanierung der Brandenburger Liner GmbH begrüßen. Das Interesse zeigt: Die Schächte geraten zunehmend in den Blick der Netzbetreiber.

Von Artur zu Eulenburg

Nach dem Basic- und dem Expertenseminar zum Thema Schlauchlining vervollständigte das Schachtsymposium den Dreiklang der neu konzipierten Informationsveranstaltungen, die, so Tim Brandenburger, seitens des Unternehmens nicht nur intensiviert, sondern inhaltlich wie fachlich einem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden sollen.

Großer Handlungsbedarf

Zum Auftakt in der bis auf den letzten Platz gefüllten „Grillhütte“

auf dem Brandenburger-Firmengelände wies Benedikt Stentrup, Vorsitzender des Bundesverbandes Grabenlos (BGT) und Geschäftsführer von Sanierungstechnik Dommel, auf die Dimension des Themas Schächte und deren Bedeutung im Gesamtsystem der Entwässerungsinfrastruktur hin und sprach in Analogie zum weit verbreiteten Videospiel Minecraft vom „Tor zur Unterwelt“. Die Rede sei von geschätzt 10 bis 13 Millionen Schächten im öffentlichen Bereich und noch einmal 25 bis 30 Millionen auf privaten



Benedikt Stentrup wies auf den großen Handlungsbedarf beim Thema Schachtsanierung hin. | Fotos: B_I/zu Eulenburg

Wir stellen uns den Aufgaben

NORDDEUTSCH - EHRlich - GUT



Werner Vollert Kanalsanierung GmbH & Co. KG
www.we-vo.de

Grundstücken. Die Schadensquote im öffentlichen Bereich wird aktuell auf 30 bis 50% geschätzt. Trotz des erkennbaren Sanierungsstaus und eines entsprechend großen Handlungsbedarfes würden die Schächte vielerorts nach wie vor eher stiefmütterlich behandelt. Dabei seien die Voraussetzungen zum Handeln in Form bewährter – insbesondere grabenloser – Sanierungstechnologien und dazugehöriger Regelwerke vorhanden.

Erfahrungen eines Netzbetreibers

Ralf Hamann vom Wasserverband Peine machte in seinem Vortrag deutlich, wie die Schächte in eine ganzheitlich ausgerichtete Kanalsanierungsstrategie eingebunden werden können. Neben den Sanierungsmethoden Mörtelbeschichtung, GFK-Handlaminat, Epoxidharzbeschichtung und PE-Schachtauskleidung stellte Ralf Hamann die Sanierung mit dem Schachtliner in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Seit dem Jahr 2019 wird dieses Verfahren im Verbandsgebiet des Wasserverbandes eingesetzt und inzwischen

kann Hamann auf die Erfahrung von rund 700 Schachtliner-Installationen zurückblicken. Als Vorteile dieses Sanierungsverfahrens nannte er die Flexibilität und die Schnelligkeit des Verfahrens, den möglichen Verzicht auf eine aufwändige Wasserhaltung und die geringen Verkehrsbehinderungen. Beim Wasserverband Peine gilt die Sanierung mit dem Schachtliner als Investivmaßnahme mit den sich daraus ergebenden Abschreibungsmöglichkeiten.

Als besondere Empfehlung gab Hamann den anwesenden Netzbetreibern mit auf den Weg, die Sanierung der Schächte getrennt von der Sanierung der Haltungen auszusprechen. Die Schachtsanierung sei bezüglich Planung und Ausführung eine anspruchsvolle Aufgabe, die nicht im Rahmen der Sanierung einer Haltung nebenbei miterledigt werden sollte.

Vergleichende Betrachtung

Stefan Blenke ist seit 2008 im Unternehmen Brandenburger Liner beschäftigt. Er war maßgeblich an der Entwicklung des

Sanierung

Schachtliners aus dem Hause Brandenburger beteiligt und ist heute verantwortlich für das Produktmanagement Vertical. Blenke beleuchtete in seinem Vergleich unterschiedlicher Sanierungssysteme die Stärken und die Einsatzgrenzen der einzelnen Sanierungstechniken von der händischen Sanierung über mineralische, kunststoffbasierte, Schacht-in-Schacht-Systeme bis zum Ersatzneubau. Blenke betonte die Berechtigung aller Techniken.

Im Mittelpunkt der Entscheidung für das eine oder andere System sollte nicht die Präferenz für ein bestimmtes Produkt oder Verfahren stehen. Maßgeblich für die optimale Auswahl seien die Randbedingungen vor Ort, bauliche und schadensspezifische Kriterien sowie sanierungsstrategische Überlegungen. Investitionskosten allein seien vor diesem Hintergrund kein Entscheidungsmaßstab, betonte Blenke und empfahl auch den Betrieb und Unterhaltung in die Überlegungen einzubeziehen.

Eine flexible Lösung

Mit dem Schachtliner „BB Vertical“ stellte der Leiter der Anwendungstechnik Manuel Geissler die aktuelle Schachtsanierungslösung von Brandenburger vor.

Zu den besonderen Eigenschaften dieses Produktes gehört seine hohe Dehnfähigkeit. Damit passt sich der Liner an die Schachtgeometrie an. Ein genaues Aufmaß des Schachtes und eine Vorkonfektionierung des Schachtliners sind nicht erforderlich, das Linermaterial kann als Meterware verwendet werden. Außerdem sei eine vollständige Sanierung einschließlich der Berme möglich, betonte Geissler. Der schnelle Einbau ermögliche es, in kurzer Zeit ein im ausgehärteten Zustand selbsttragendes, zuverlässig dichtes System herzustellen.

Ergänzt wurde das Programm des 1. Symposiums Schachtsanierung durch Kurzvorträge und eine kleine Ausstellung von Anbietern ergänzender Technologien wie der Anbindung von Zuläufen oder spezieller GFK-Arbeiten. Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion mit Branchenexperten, die aktuelle Stimmungen und Trends der Branche thematisierte.

Insgesamt stieß das 1. Symposium Schachtsanierung der Brandenburger Liner GmbH bei den Teilnehmern auf ein betont positives Feedback. „Eine sehr gelungene Veranstaltung“, so das vielfach geäußerte Fazit. Und seitens der Veranstalter soll es nicht die letzte gewesen sein. ■



Bei der abschließenden Podiumsdiskussion wurden aktuelle Stimmungen und Trends der Branche thematisiert. V.l.: Moderator Sissis Kamarianakis, Benedikt Stentrup, Ralf Hamann, Andreas Haacker, Wendelin Böhne, Stefan Blenke und Manuel Geissler.

BARTH AUER

SOFTWARE

SOFTWARE FÜR DAS INFRASTRUKTURMANAGEMENT UND DIE WASSERWIRTSCHAFT

BaSYS

smart IT for smart cities



- Planung und Bestandserfassung
- Kataster und Fortführung
- Zustandserfassung und -bewertung
- Strategien zur Bewertung und Instandsetzung
- Vermögensbewertung
- Wartungsmanagement und Betriebsführung
- Masterplan und Generalentwässerungsplanung

IFAT
Munich

Treffen wir uns?

- 📍 Messe München
- 📅 04.-07.05.2026
- 👤 Stand-Nr.: B2.153

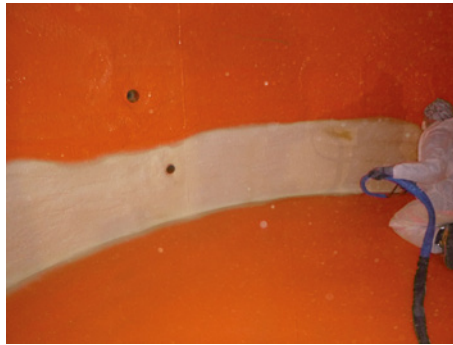




Behälterwand vor der Sanierung
| Fotos: Swietelsky-Faber



Beschichtung 2. Lage



Beschichtung 3. Lage und Verbindung Abschnitt 1 und Abschnitt 2

Schnell und nachhaltig saniert

Polyurea-Beschichtung rettet korrodierten Stahlbehälter

Die Sanierung großvolumiger Stahlbehälter stellt hohe Anforderungen an Materialtechnologie, Ausführung und Baustellenlogistik. Im vorliegenden Projekt im sachsen-anhaltischen Staßfurt wurde ein solcher Behälter mithilfe eines Polyurea-Beschichtungssystems in kurzer Zeit instand gesetzt.

Der zylindrische Behälter mit einem Durchmesser von 8 Metern und einer Höhe von 11 Metern dient der Lagerung gesättigter Salzsole – ein Medium mit besonders hoher chemischer Aggressivität. Zusätzliche Herausforderungen ergaben sich durch die eingeschränkte Zugänglichkeit: Sämtliche Arbeiten mussten über ein lediglich 0,8 Meter großes Mannloch erfolgen. Gleichzeitig war eine zügige Umsetzung unter engen Zeitvorgaben erforderlich.

Nach vollständiger Entleerung und Reinigung des Behälters wurde im Zuge der Untergrundvorbereitung ein erheblicher Korrosionsgrad festgestellt. Die Stahloberflächen wurden im Sandstrahlverfahren gemäß SA 2,5 vorbereitet. In Teilbereichen war die Substanz bereits so stark geschädigt, dass Stahlbleche ersetzt werden mussten.

Um eine unmittelbare Re-Korrosion zu verhindern, erfolgte im Anschluss nach dem Strahlen die Applikation eines korrosionsschützenden

Primers – ein entscheidender Schritt für die Dauerhaftigkeit des Gesamtsystems.

Schnelle Beschichtung mit dreilagigem Armor-System

Die eigentliche Beschichtung wurde in zwei Bauabschnitten umgesetzt:

- Bauabschnitt 1: Wandflächen bis 0,5 m über Boden
- Bauabschnitt 2: Boden, unterer Wandbereich sowie Einstiegszone

Trotz der komplexen Rahmenbedingungen konnte die gesamte Innenfläche von rund 330 m² in einer reinen Beschichtungszeit von nur 5,5 Arbeitstagen fertiggestellt werden.

Zum Einsatz kam das innovative dreilagige Armor Polyurea-System von Obic, das speziell für hochbeanspruchte industrielle Anwendungen entwickelt wurde.

Der Systemaufbau im Überblick:

- Primer: Epoxidbasierte Haftbrücke zur Versiegelung und optimalen Anbindung an den Stahluntergrund
- Polyurea-Basissschicht: Schnell reagierende, im Heißspritzverfahren applizierte Schutzschicht mit sehr kurzer Reaktionszeit
- PU-Hartschaum: Druckfester, geschlossenzelliger Aufbau zur Schichtverstärkung und strukturellen Optimierung
- Polyurea-Deckschicht: Chemisch hochbeständige Endsicht für dauerhaften Schutz gegen gesättigte Salzsole

Besonders hervorzuheben ist die äußerst kurze Reaktionszeit der Polyurea-Beschichtung von wenigen Sekunden. Dadurch konnten die Arbeiten effizient und nahezu unterbrechungsfrei durchgeführt werden.

Nachhaltigkeit durch Langlebigkeit

Das eingesetzte System bietet klare Vorteile im Hinblick auf Nachhaltigkeit:

- Verlängerung der Lebensdauer bestehender Bauwerke statt Neubau
- Ressourcenschonung durch minimalen Materialeinsatz bei maximaler Schutzwirkung
- Reduzierte Stillstandszeiten, wodurch Betriebsunterbrechungen minimiert werden
- Langfristige chemische Beständigkeit, insbesondere gegenüber hochkonzentrierten Salzlösungen

Die Arbeiten wurden abschnittsweise von oben nach unten durchgeführt, angepasst an die jeweilige Gerüsthöhe. Jeder Bereich wurde unmittelbar nach Fertigstellung geprüft und Qualitätsgesichert.

Die Verbindung der beiden Bauabschnitte erfolgte durch gezielte Reaktivierung der bestehenden Polyurea-Schicht, wodurch eine homogene und dauerhaft belastbare Gesamtschichtung sichergestellt werden konnte. Restbereiche, die konstruktionsbedingt zunächst nicht zugänglich waren, wurden abschließend mithilfe des Obic1601-Polyureamaterials unkompliziert nachbeschichtet.

Leistungsstarke Lösung unter Extrembedingungen

Das Projekt in Staßfurt zeigt eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit moderner Polyurea-Systeme in der industriellen Instandhaltung. Trotz erschwelter Zugänglichkeit, fortgeschrittener Korrosion und enger Zeitvorgaben konnte eine technisch und wirtschaftlich überzeugende Lösung realisiert werden. Die Kombination aus innovativer Beschichtungstechnologie, effizienter Baustellenlogistik und strukturierter Ausführung ermöglichte eine nachhaltige Sanierung mit langfristigem Schutz für eine hochbeanspruchte Anlage. ■

SIMONA

SCHWERE SCHÄDEN.

EINFACHE ERNEUERUNG.

Maßgeschneidert, partnerschaftlich, nachhaltig:
SIMONA bietet für die Anforderungen der Wasser-
und Abwasserwirtschaft grabenlose und umwelt-
schonende Einbauverfahren mit langlebigen
thermoplastischen Rohrsystemen.

IFAT 2026
Halle B3, Stand 227



Weitere Infos:
www.simona.de



Von der analogen Schlauchlinerprobe zum digitalen Datentransfer: SBKS bietet jetzt effizientes Datenmanagement für Prüfergebnisse von Schlauchlinerproben. | Foto: SBKS, KI-generiert

Datenmanagement

Wie SBKS Prüfergebnisse von Schlauchlinerproben nutzbar macht

Ständige Mailflut? Wo habe ich was abgelegt? Wie organisiere ich in meiner Abwesenheit dem Team den Zugang zu projektrelevanten Daten? Zeitaufwendiges Kopieren von Messergebnissen aus Berichten von Schlauchlinerproben in Tabellendokumente zur weiteren Auswertung? Mit der SBKS-Kundenzone gehören solche Probleme der Vergangenheit an.

Von Dr.-Ing. Mark Kopietz

Im Zeitalter der fortschreitenden Digitalisierung werden wir alle tagtäglich mit immer mehr E-Mails und Daten überflutet. Bis zu einem gewissen Maß lässt sich diese Flut bewältigen, doch irgendwann übersteigt der Organisationsaufwand die effiziente Bearbeitung. Dies kann zu Stress und Produktivitätsverlust führen. So oder so ähnlich, dürfte es vielen auch mit Prüfberichten gehen.

Umweltschutz und Zeitersparnis

Die SBKS GmbH hat dieses Problem bereits vor über einer Dekade erkannt und ist es angegangen. Ein datenbankbasiertes Proben- und Berichtsmangementsystem inklusive Kundenzugang zu Prüfergebnissen wurde etabliert. Im nächsten Schritt wurde auf den standardmäßigen Versand von Prüfberichten in Papierform

verzichtet – zum Schutze unserer Umwelt und mit entsprechender Zeitersparnis durch die digitale Übermittlung von Prüfergebnissen. Im Frühjahr 2021 erfolgte die laborinterne Implementierung eines LIMS (Labor-Information-Management-System) zur elektronischen Datenverarbeitung. Mit diesem Meilenstein-Ereignis wurden Kundenstammdaten, Angebots- und Rechnungswesen, Probenmanagement, Prüfergebnisse und das Berichtswesen zusammengeführt – sowie eine neue und ausgefeiltere Kundenzone etabliert.

Wie funktioniert die Kundenzone?

Die Kundenzone ist weltweit per Webbrowser erreichbar. Mit Zugangslink und personalisierten Login-Daten lässt sich verschlüsselt und in Echtzeit auf den Probenbearbeitungsstand, so-

wie auf Prüfberichte und Auswertungen, zugreifen. Die Daten stehen sofort nach Freigabe durch das Labor bereit.

„Die SBKS Kundenzone bietet für uns einen großen Mehrwert, weil wir alle Prüfberichte übersichtlich an einem Ort gesammelt haben und Ergebnisse miteinander vergleichen können“, sagt Stefanie Koch, ISAS GmbH.

Prüfberichte im PDF-Format zum Download

Welchen Mehrwert habe ich von der Kundenzone?

In der Kundenzone werden Aufträge und der probenbezogene Bearbeitungsfortschritt aufgelistet. Prüfberichte im PDF-Format stehen nach Freigabe jederzeit zum Download bereit, und dies rückwirkend bis März 2021. Im Rahmen der Nutzung bietet es sich daher an, Prüfberichte nicht mehr per Mail zu erhalten, sondern sie eigenständig abzurufen. Dies schont insbesondere bei größeren Projekten das E-Mail-Postfach und dessen Speicherkapazitäten. Im Abwesenheitsfall können freigeschaltete Kolleginnen und Kollegen ebenso

auf die Daten zugreifen, und so schnell und gezielt reagieren. Als weiteren Vorteil lassen sich nutzerdefinierte Auswertungen darstellen, beispielsweise spezifische Eigenschaften vs. Linertyp. Über Filterfunktionen und Downloadmöglichkeiten in diversen Formaten (z. B. CSV), lassen sich gezielt und ohne großen Aufwand Statistiken generieren und damit ein Wissensmehrwert schaffen. Das Kopieren einzelner Kennwerte in separate Tabellendokumente gehört damit der Vergangenheit an.

„Mit der Labordatenbank hat man einen schnellen und effizienten Zugriff auf sämtliche Prüfberichte bzw. Auswertungen der bisher eingereichten Proben“, sagt Felix Dembowski, Projektleiter bei Clean-Kanalsanierung GmbH. „Zudem bietet die Datenbank eine gute Übersicht der geprüften Parameter der zurückliegenden Jahre. In jeder Hinsicht eine optimal gestaltete Plattform. Wir sind gerne Kunde bei der SBKS GmbH.“

Datenbasierte Verwaltung und Baustellenabwicklung

Schnittstelle zur Planungssoftware

Ein weiterer Vorteil der datenbankbasierten Verwaltung von Prüfergebnissen ist die mögliche Anbindung an eine Planungssoftware für die Baustellenabwicklung. Über eine einzurichtende Online-Schnittstelle lassen sich Daten vom Prüflabor direkt in die genutzte Software übertragen – und andersherum. Dies geschieht zum Beispiel im strukturierten und maschinenlesbaren XML-Format, ähnlich wie bei einer E-Rechnung. Das Dateiformat, die übertragenden Parameter und Variablen, sowie die Schnittstellenanbindung (Mail, HTTP, FTP), lassen sich dabei flexibel abstimmen, wodurch keine Einschränkungen hin-

```
<Probe>
<Auftraggeber>SBKS GmbH</Auftraggeber>
<Probennummer>P21-41000</Probennummer>
<Erstprüfung>false</Erstprüfung>
<Wiederholungsprüfung>821-61000</Wiederholungsprüfung>
<Einbaudatum>01.01.2026</Einbaudatum>
<Entnahmedatum>01.01.2026</Entnahmedatum>
<Entnahmehzeit>13:37</Entnahmehzeit>
<Entnahmestelle>Haltung</Entnahmestelle>
<Entnahmeposition>Scheitel</Entnahmeposition>
<Material>123456789</Material>
<Haltungsbezeichnung>H1-H2</Haltungsbezeichnung>
<Probenbezeichnung>Prüfmuster</Probenbezeichnung>
<Sollwert_Biege_E_Modul_DIN_EN_ISO_11296_4_MPa>10000</Sollwert_Biege_E_Modul_DIN_EN_ISO_11296_4_MPa>
<Sollwert_Biegespannung_DIN_EN_ISO_11296_4_MPa>250</Sollwert_Biegespannung_DIN_EN_ISO_11296_4_MPa>
<Sollwert_Kompositdicke_DIN_EN_ISO_11296_4_mm>3,0</Sollwert_Kompositdicke_DIN_EN_ISO_11296_4_mm>
<Sollwert_Kriechneigung_DIN_EN_ISO_899_2_prozent>5,0</Sollwert_Kriechneigung_DIN_EN_ISO_899_2_prozent>
<Sollwert_Reststyrolgehalt_DIN_53394_2_prozent>4,0</Sollwert_Reststyrolgehalt_DIN_53394_2_prozent>
<Messwert_Biege_E_Modul_DIN_EN_ISO_11296_4_MPa>12500</Messwert_Biege_E_Modul_DIN_EN_ISO_11296_4_MPa>
<Messwert_Biegespannung_DIN_EN_ISO_11296_4_MPa>300</Messwert_Biegespannung_DIN_EN_ISO_11296_4_MPa>
<Messwert_Kompositdicke_DIN_EN_ISO_11296_4_mm>3,5</Messwert_Kompositdicke_DIN_EN_ISO_11296_4_mm>
<Messwert_Kriechneigung_DIN_EN_ISO_899_2_prozent>4,0</Messwert_Kriechneigung_DIN_EN_ISO_899_2_prozent>
<Messwert_Reststyrolgehalt_DIN_53394_2_prozent>1,0</Messwert_Reststyrolgehalt_DIN_53394_2_prozent>
<Wasserdichtheit>3 / 3 dicht</Wasserdichtheit>
</Probe>
```

Exemplarische Darstellung einer strukturierten XML-Datei für die Übertragung von Prüfergebnissen an Schlauchlinerproben. | Foto: SBKS

sichtlich der genutzten Plattform existieren.

Etwas weiter in die Zukunft gedacht, wäre es zudem vorstellbar Probenstammdaten in digitalem und definiertem Format zu übergeben. Seien es digitale Probenbegleitscheine im XML-Format, oder geordnete Informationen in einem QR-Code. Durch die gezielte digitale Verwaltung könnten Probenbegleitscheine in Papierform der Vergangenheit angehören und eine lückenlose und insbesondere fehlerfreie Dokumentation etabliert werden.

„Die SBKS Kundenzone gibt uns einen schnellen und umfangreichen Überblick über den Bearbeitungsstand. Zudem haben wir einen aktuellen und detaillierten Überblick über Ergebnisse der Linerbeprobung“, sagt auch Martin Greggersen, Sachgebietsleiter Kanalstandhaltung der Entsorgungsbetriebe Lübeck. „Dies lässt sich durch die Filtermöglichkeiten sehr übersichtlich nach z.B. Baustellen, Einbauer und Linerhersteller darstellen.“

Interpretationen der Daten auf Knopfdruck

Zusammenfassend lässt sich sagen: Mit der Online-Kundenzone stellt die SBKS GmbH ein zukunftsträchtiges Handwerkzeug zur Effizienzsteigerung bei der elektronischen Datenverwaltung von Prüfergebnissen an Schlauchlinerproben zur Verfügung. Anwenderinnen und Anwender profitieren nicht nur von einer Reduktion der eingehenden E-Mails, sondern sind auch überall und jederzeit bereit Prüfberichte und Ergebnisse ihrer Projekte einzusehen. Die Möglichkeit spezifischer Auswertungen kann Interpretationen auf Knopfdruck liefern. Der schnittstellengebundene Transfer von Prüfergebnissen in die eigene Planungssoftware vermeidet zudem zeitraubendes Kopieren und Hochladen von Kennwerten und Dateien.

Autor: Dr.-Ing. Mark Kopietz, SBKS GmbH, m.kopietz@sbks.de, +49 (0)6851/80008-30

eCutter lateral

- Breiter Einsatzbereich DN 75 - 300
- Sicher durch 90°-Bögen dank Federtechnik
- Ökonomisch arbeiten mit kraftvollem Fräsmotor
- Präzises Fräsergebnis durch stabilen Halt
- Optional als Jet-Version für unterstützendes Einbringen in den Kanal





Zustand der DN 1000-Stahlleitung vor der Reinigung – Ablagerungen auf der Korrosionsschutzschicht machten eine aufwendige Vorbereitung der Haltung erforderlich. | Fotos: RelineEurope

Erster Praxiseinsatz des Alphaliner RL in Gifhorn

Premiere im Gleisumfeld

Sanierungen im Gleisbereich gelten als technisch und regulatorisch besonders anspruchsvoll. In Gifhorn kam mit dem Alphasliner RL erstmals ein speziell durch die Deutsche Bahn zugelassenes Schlauchlinersystem unter realen Bedingungen zum Einsatz – entwickelt für hohe dynamische Lasten und minimale Eingriffe in den Bahnbetrieb.

Die Deutsche Bahn investiert in diesem Jahr über 23 Milliarden Euro in das Schienennetz durch Großprojekte und Präventivmaßnahmen. Dieses Infrastrukturprogramm betrifft auch die im Einflussbereich von Gleisanlagen verlegten Rohrleitungen. Sie unterliegen besonderen technischen und regulatorischen Anforderungen. Netzbetreiber von Leitungen in Bahnkörpern mussten daher bislang mit stark eingeschränkten Sanierungsoptionen, aufwendigen Genehmigungsprozessen oder mit dem Einsatz von kostenintensiven Instandsetzungsmethoden der unterirdischen Infrastruktur an Gleisanlagen agieren.

Reline hat genau hierfür eine eigenständige Lösung entwickelt: den Alphasliner RL. Als erster Schlauchliner mit produktspezifischer Zulassung der Deutschen Bahn gemäß „Planungshilfe Rohrleitungssanierung Teil 1“ kam er in Gifhorn nun unter realen Bedingungen zum Einsatz.

Vor diesem Hintergrund wurde eine Abwasserleitung DN 1000 saniert, bei der aufgrund



Manuelles hydromechanisches Entfernen der auf der Korrosionsschutzschicht anhaftenden Ablagerungen – Zustand der DN1000-Leitung nach der Reinigung und Vorbereitung für den Linereinbau

der Abgängigkeit der Korrosionsschutzschicht dringender Instandsetzungsbedarf bestand. Die ausgewählte Leitung verläuft im Bereich einer eingleisigen Bahntrasse, quert diese und übernimmt zugleich eine zentrale Entwässerungsfunktion für das umliegende Abwassernetz Gifhorns. Auftraggeber der Maßnahme war der Abwasser- und Straßenreinigungsbetrieb Stadt Gifhorn. Für den Betreiber kam ein offener Eingriff aufgrund der Lage im Gleisnetz der Deutschen Bahn nicht infrage. Daher suchte man eine Lösung, für die seitens der Bahn eine Freigabe vorlag und die sich innerhalb eines eng definierten Zeitfensters umsetzen ließ. Zudem sollte der laufende Bahnbetrieb nicht beeinträchtigt werden.

Strenge Bahnauflagen und Sicherheitsvorgaben

Die operative Ausführung übernahm die Swietelsky-Faber-Niederlassung Blomberg unter der Projektverantwortung des Niederlassungsleiters Oliver Ruch. Aufgrund der besonderen Tragweite der Maßnahme wurde das Projekt in enger Abstimmung mit der Anwendungstechnik von Reline begleitet. Es galt sich den besonderen betrieblichen Anforderungen der Deutschen Bahn für die Rohrleitungssanierung im Gleisbereich sowohl bezüglich der Berücksichtigung der statischen Gegebenheiten als auch den verfahrenstechnischen Anforderungen präzise zu widmen.

Interimsentwässerung und Vorbereitung der DN 1000-Stahlleitung

Um die Außerbetriebnahme der Abwasserleitung während der Bauphase unter 100%iger Aufrechterhaltung des Bahnbetriebs sicherzustellen, organisierte das Team der Niederlassung Blomberg im Vorfeld der Sanierungsmaßnahme daher die Einrichtung einer rund 500 Meter langen Interimsentwässerung parallel zum Bahngleis. Anschließend erfolgten die Reinigung und Zustandserfassung des bestehenden Stahlrohres DN 1000. Dabei wurden auf der Korrosionsschutzschicht anhaftende Ablagerungen manuell hydromechanisch entfernt und die Stahlrohroberfläche für den Linereinbau aufwendig egalisiert.

Darüber hinaus koordinierte Swietelsky-Faber den Einbau und die Anbindung des Liners sowie den Einsatz der Sicherheitsaufsichtskräfte (Sakra), um sämtliche Sicherheitsvorschriften der Deutschen Bahn im Gleisbereich einzuhalten.

Besondere Anforderungen im Gleisumfeld

Im Gegensatz zu klassischen Kanalhaltungen, bei denen überwiegend statische Belastungen

**Ach, könnte
man sich nur
eigene Fachleute
backen...**

**Das schaffen Sie!
Mit IKT-Weiterbildung.**

IKT-Lehrgänge

2026

Fachkunde-Lehrgang: **Kanal- und Leitungsbau**

Optional mit IKT-Zertifikatsprüfung



von und mit
**Prof. Dr.-Ing. habil.
Bert Bosseler**

Präsenz:

06. - 10. Juli 2026

Prüfung:

02. - 03. September 2026

- Neubau – offene und grabenlose Bauweise
- Sanierung – Erneuerung, Reparatur, Renovierung
- Regenwasser – Starkregen, multifunktionale Flächen
- Infrastruktur – Asset Management, SmartCity Wurzeln und Leitungen

**Auch als „Blended Learning Lehrgang“ möglich
Start jederzeit nach Vereinbarung möglich
Dauer: 12 Monate**



IKT-Fachtagung: **Der Tag der Kanalreinigung**



Präsenz:

24. - 25. Juni 2026
mit Abendveranstaltung

- Arbeitssicherheit
- Kanalnetz bewirtschaften
- Prozesse optimieren und digitalisieren
- Rückhalt zu Fragen in Betrieb und Technik
- Personal gewinnen, halten, motivieren, weiterbilden



IKT-Lehrgang: **Kanalbetriebsmanagement**

Optional mit IKT-Zertifikatsprüfung



Präsenz:

14. - 18. September und
28. September bis
02. Oktober 2026

- Überblick Betreiberpflichten: überwachen, dokumentieren, instandhalten
- Betriebsprozesse gestalten: reinigen, inspizieren, reparieren
- Technische Qualität sicherstellen: Einsatzgeräte und Fahrzeuge
- Erfolgreich Kommunizieren: Politik und Bürger
- Mittel verantwortungsbewusst einsetzen: Budgets und Finanzen



Das gesamte Weiterbildungsprogramm:

www.ikt.de

Info-Hotline: 0209 17806-0

IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur gemeinnützige GmbH
Exterbruch 1, 45886 Gelsenkirchen – seminare@ikt.de

neutral
unabhängig
gemeinnützig



IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur



Verlegung einer rund 500 m langen Interimsentwässerung (ca. 40 l/s) parallel zum Bahngleis zur Sicherstellung der Entwässerung während der Bauarbeiten unter laufendem Bahnbetrieb

maßgeblich sind, bestimmen im Gleisbereich wiederkehrende dynamische Verkehrseinwirkungen das Langzeitverhalten des Rohr-Boden-Systems. Wandaufbau, Materialverhalten und der Schutz des Laminats werden dadurch zu entscheidenden Faktoren.

Gleichzeitig sind Eingriffe im unmittelbaren Einflussbereich von Gleisanlagen klar reguliert. Bauprodukte müssen ihre Eignung nachweisen, bevor sie eingesetzt werden dürfen. Das erhöht die Betriebssicherheit, begrenzt jedoch die Auswahl an zulässigen Sanierungssystemen erheblich. Der Alphaliner RL ist derzeit das einzige GFK-Schlauchlinersystem mit entsprechender produktspezifischer Freigabe für diesen Anwendungsbereich.

Innenfolie als zusätzliche Barriere

Der Alphaliner RL basiert auf dem bewährten Alphaliner-System, wurde jedoch gezielt für

diesen sensiblen Einsatzbereich weiterentwickelt. Der entscheidende Unterschied liegt im Wandaufbau: Die Innenfolie verbleibt dauerhaft im Rohr und wird nicht wie bei herkömmlichen Systemen nach der Aushärtung entfernt. Während sie bei Standardlinern primär eine Funktion im Herstellungsprozess erfüllt, bleibt sie beim RL-System integraler Bestandteil der Konstruktion. Sie fungiert als zusätzliche Barriere zwischen Medium und Laminat und optimiert den Schutz vor langfristig eindringender Feuchtigkeit in die Konstruktionsmatrix. Gerade unter dynamischen Lasten, wie sie im Bereich von Gleisanlagen naturgemäß entstehen, ist dieser Schutz ein wesentlicher Faktor für die langfristige Materialbeständigkeit.

Die hier in Gifhorn gewählte erhöhte Verbunddicke von 14,90 mm trägt darüber hinaus den besonderen statischen Anforderungen Rechnung und unterstreicht den spezifischen Zugschnitt des Systems auf das Bahnumfeld.

Effiziente Sanierung ohne Querschnittsverlust

Alternativverfahren im Gleisbereich sind technisch möglich, gehen jedoch häufig mit Querschnittsreduktionen, zusätzlichen baulichen Maßnahmen oder verlängerten Bauzeiten einher. Gerade bei kurzen Querungen zwischen



Fertig installierter Alphaliner RL nach erfolgreichem Einbau und Aushärtung



Einzug des GFK-Schlauchliners Alphaliner RL in die vorbereitete DN 1000-Bestandsleitung im Bereich der Bahnquerung

20 und 50 Metern entsteht dadurch ein erheblicher organisatorischer und wirtschaftlicher Aufwand.

In Gifhorn konnte der hydraulische Querschnitt vollständig erhalten bleiben. Der kompakte Bauablauf minimierte Eingriffe in die bestehende Infrastruktur und reduzierte die Dauer der Maßnahme auf ein Minimum. Der Linereinbau verlief ohne Behinderungen und konnte innerhalb eines Tages abgeschlossen werden.

Referenzprojekt mit Signalwirkung

Mit dem erfolgreichen Einbau des Alphaliner RL festigt Reline seine Vorreiterrolle in einem bislang stark reglementierten Marktsegment. „Das Projekt in Gifhorn belegt, dass die granulose GFK-Sanierung von Leitungen und Durchlässen im Druckbereich von Eisenbahnverkehrslasten technisch belastbar und wirtschaftlich tragfähig ist“, so Christian Pfaff, Area Sales Manager Germany bei Reline. ■



Wir stehen für Verbindungen, die halten – sichere Verbundstoffe und gute Kundenbeziehungen.

Seit 25 Jahren.



Das akkreditierte Prüflabor für Beschichtungen und Polymere

Part of viridiusLAB

SEBASTIAN
Composites Testing

+49 6851 80008 30 | www.sbks.de

SBKS GmbH & Co. KG

Tritschlerstraße 11 · 66606 St. Wendel · info@sbks.de



IPANEX®

Betonzusatzmittel

So wenig wie möglich.
So stark wie nötig.
100 ml für 50kg dichten Beton.

Vielseitig einsetzbares Zusatzmittel
für höchste Ansprüche

Ideal zur Herstellung von Haftbrücken,
Sperrputzen, Sperrbeton sowie
hochverschleißfesten Estrichen und
Bodenbelägen

Optimiert das Mischungsverhältnis
durch Reduzierung des Wasser-
Zement-Faktors - für bessere Leistung
und längere Haltbarkeit

Erhöht die Plastizität und Geschmeidig-
keit deutlich dank verminderter
Oberflächenspannung des
Anmachwassers

Verbessert die Verarbeitbarkeit spürbar
– für ein einfacheres und effizienteres
Arbeiten auf der Baustelle

IPA Bauchemische Produkte GmbH

Riedhof 5 • 82544 Egling

+49 8171 99 90 60 0

info@ipa.de



Branchenfürer



Ausführende Firmen



**Komponenten, Anlagen,
Baustoffe**



Maschinen und Geräte



Software



**Institutionen, Organisationen,
Verbände**



Ausführende Firmen

Rohrleitungssanierung und -erneuerung

rohrsanierung jensen

Messbarer Erfolg.

Aus gutem Grund.

Kanalrenovierung
Schachtsanierung
Bauwerksanierung
Robotersanierung
Hausanschlussanierung
Rohrlining

Rohrsanierung Jensen GmbH & Co. KG
Böken 2
24582 Brügge
Telefon: 04322/887860
nord@rohrsanierung-jensen.de
west@rohrsanierung-jensen.de
anschluss@rohrsanierung-jensen.de
www.rohrsanierung-jensen.de



Rainer Kiel Kanalsanierung GmbH
Blomberger Straße 36
32825 Blomberg
Telefon: 05235/9609-0
Telefax: 05235/9609-20
E-Mail: blomberg@rainerkiel.de
www.kanalsanierung-kiel.de



Gnadenlos grabenlos:

- **Berstlining**
- **TIP-Verfahren**
- **Burstform-Technik**
- **Rohreinzüge aller Art**

RETTBERG GmbH & Co. KG
An der Mühle 32
37075 Göttingen
Telefon: 0551/21042
Telefax: 0551/21044
E-Mail: info@rettberg-bau.de
www.rettberg-bau.de



Spezialist für die grabenlose Rohrerneuerung

- TIP Verfahren
- Top Verfahren
- Berstlining
- Relining
- Schacht- und
Bauwerksanierung
- Kanal-, Tief-, Straßenbau

Alfes und Sohn GmbH
Am Daßenborn 9
57482 Wenden

Telefon: 02762/7446
Telefax: 02762/7113
E-Mail: info@alfesundsohn.de
www.alfesundsohn.de



Umwelttechnik und Wasserbau GmbH
Niederlassung Frankfurt/Main
Ferdinand-Porsche-Straße 9A
60386 Frankfurt/Main
Telefon: 069/420118-0
E-Mail: frankfurt-m@uw.de
www.uw.de

- **Rohrleitungsbau
(Wasser, Gas und Fernwärme)**
- **GFK-Inlinersanierung bis
DN 1800 mittels UV-Aushärtung**
- **Spachtel- und
Verpressroboterarbeiten**
- **Setzen von Hutprofilen**
- **Kurzlinersanierung**
- **Setzen von
Edelstahlmanschetten**
- **Mineral. Schachtsanierung**
- **Sanierung mittels
GFK-Handlaminat**



ARKIL INPIPE GmbH
Lohweg 46 E
30559 Hannover
Telefon: 0511/959950
Telefax: 0511/9599560
E-Mail: info@arkil.de
www.arkil-inpipe.de



Ausführende Firmen

HDD/Spülbohren



Echte Arbeit

Steuerbare Horizontalspülbohrungen

12 Geräte mit 4 – 45 t Zugkraft
für Rohre bis \varnothing 800 mm
und bis 1.000 m Bohrlänge
80 Tonnen Berstlininganlage

Thomsen Bohrtechnik GmbH & Co. KG
Am Mühlenberg 5
18059 Ziesendorf
Telefon: 038207/759236
Mobil: 0151/26922800
E-Mail: info@thomsen-bohrtechnik.de
www.thomsen-bohrtechnik.de



Paasch Rohrleitungsbau
GmbH & Co. KG
Paasch Camp 1
24361 Damendorf
Telefon: 04353/9974-0
Telefax: 04353/9974-74
E-Mail: info@paasch.de
www.paasch.de



WIR VERNETZEN DIE WELT GRABENLOS

Spezialisten für die Horizontalbohrtechnik

- Modernste Bohrtechnologie mit bis zu 330 t Zugkraft
- Projektbegleitung von Genehmigung bis Fertigstellung
- Bohrlängen bis 3.000 m
- Durchmesser bis 1.500 mm

Krafteam GmbH
Otto-Hahn-Straße 52
48529 Nordhorn
Telefon: 052921/37023-00
E-Mail: info@krafteam.de
www.krafteam.de



Bagela Baumaschinen
GmbH & Co. KG
Gottlieb-Daimler-Straße 5
24568 Kaltenkirchen
Telefon: 04191/9933-0
Telefax: 04191/9933-99
E-Mail: info@bagela.de
www.bagela.com



**SAERTEX
multiCom**

SAERTEX multiCom GmbH
Brochterbecker Damm 52
48369 Saerbeck
Telefon: 02574/902-400
Telefax: 02574/902-409
E-Mail: multicom@saertex.com
www.saertex-multicom.de

Rohr- und Kanalreinigung



Canal-Control+Clean
Umweltschutzservice GmbH & Co. KG
Stemwarder Landstraße 17c
22885 Barsbüttel
Telefon: 040/7200060
E-Mail: info@canal-control.de
www.canal-control.de



**Ihr Partner zur Entfernung
unerwünschter und härtester
Medien in Rohrleitungen und
Kanälen**

- Robotergesteuerte Wasserhöchst-Druck-Reinigung bis 2.500 bar in Kanälen ab DN 100
- Entfernung von hartnäckigsten Ablagerungen (Beton, Kalk, Dämmen, Wurzeln etc.)
- Austrag von Inlinern aller Arten
- Komplettservice für fachgerechte Durchführung

Jetting® GmbH
Hermann-Stotz-Str. 5
64832 Babenhausen
Telefon: 060 73 687 42 38
E-Mail: info@2500.bar
www.2500.bar

Flüssigboden



FLÜSSIGBODEN NORD

Effizienz trifft Nachhaltigkeit!

- Flüssigboden-Bodenaufbereitung vor Ort oder ab Werk
- Flüssigboden mit definierten Eigenschaften
- Zertifiziert nach RAL GZ 507

**Bodenmanagement neu gedacht,
sprechen Sie uns an!**

Flüssigboden Nord GmbH
Carlshöhe 42
24340 Eckernförde
24568 Nützen (Mischwerk)
Telefon: 04351/469006
E-Mail: info@fluessigbodennord.de
www.fluessigbodennord.de



Rohr Frei Schnelldienst
Axel Zimmerbeutel GmbH
Bornberg 91
42109 Wuppertal
Telefon: 0202/440033
Telefax: 0202/7560009
E-Mail: info@zimmerbeutel.de
www.zimmerbeutel.de



Ausführende Firmen

Kanalsanierung



*Kanalreinigung
Kanalinspektion
Kanalsanierung
Hausanschlusssanierung
Schachtsanierung
Dichtheitsprüfung*

FLE-KA-TEC GmbH
Paradiesweg 54
24223 Schwentinal
Telefon: 04307/938014
Telefax: 04307/938027
E-Mail: info@fle-ka-tec.de
www.fle-ka-tec.de



Unsere Leistungen:

- Schlauchliner bis DN 1400
- Temperaturüberwachung mit VeriCure®
- partielle Liner / Kurzliner
- V4A Dichtmanschetten
- Hausanschlussliner
- Kanalroboterarbeiten
- Zulauf- / Stützensanierung
- Schacht- / Bauwerksanierung
- Sanierung begehbarer Kanäle
- Kanalinspektion / -reinigung
- Dichtheitsprüfungen

... und vieles mehr!

Vortex Services GmbH

Burchard-Retschy-Ring 11
31275 Lehrte
Telefon: 05132 / 50646-0
Telefax: 05132 / 50646-10
E-Mail: mail@vortexservices.de
www.vortexservices.de



GFK-PRO Kanalsanierung GmbH
Hinter den Höfen 21
37359 Büttstedt
Telefon: 036075/52340
E-Mail: info@gfk-pro.de
www.gfk-pro.de

KANALTECHNIK AGRICOLA GmbH

Kanaltechnik Agricola GmbH
Breitenfelder Str. 35
58285 Gevelsberg
Telefon: 02332/83319
E-Mail: mail@kanaltechnik-agricola.de
www.kanaltechnik-agricola.de



Rohr Frei Schnelldienst
Axel Zimmerbeutel GmbH
Bornberg 91
42109 Wuppertal
Telefon: 0202/440033
Telefax: 0202/7560009
E-Mail: info@zimmerbeutel.de
www.zimmerbeutel.de



LineTec Umwelttechnik GmbH
Johannes-Majer-Straße 10
72141 Walddorfhäslach
Telefon: 07121/570033-1
Telefax: 07121/570033-3
E-Mail: info@linetec-ug.de
www.linetec-ug.de



Werner Vollert Kanalsanierung
GmbH & Co. KG
Kortenfohr 18
24782 Büdelsdorf
Telefon: 04331/58050
Telefax: 04331/580525
E-Mail: sanierung@we-vo.de
www.we-vo.de



Kanaldienstleistungen

- Rohr- und Kanalreinigung
- Rohr-, Kanal- und Schachtsinspektion
- Rohr- und Kanalsanierung (Hausanschlusssanierung)
- Robotersanierung
- Rohr- und Kanal-instandsetzung/Reparatur
- Schachtsanierung/ Sanierung begehbarer Kanäle
- Dichtheitsprüfung



Lobbe Kanaltechnik GmbH & Co KG
Teutoburger Straße 13
33104 Paderborn
E-Mail: info-ikt@lobbe.de
Telefon: 05254 / 9951-0
www.lobbe.de



Troisdorfer
Kanalsanierungstechnik

Die schnelle grabenlose Kanalsanierung

- Kanalsanierung
- Hausanschlusssanierung
- Dichtheitsprüfung DIN EN 1610
- Bauwerksanierung
- Kanalreinigung
- Kanalinspektion

Troisdorfer Kanalsanierungstechnik
GmbH
Mottmannstraße 4 A
53842 Troisdorf
Telefon: 02241/9744077
Telefax: 02241/9744078
E-Mail: info@tkt-troisdorf.de
www.tkt-troisdorf.de

Ausschreibungen

B_I ausschreibungsdienste

B_I MEDIEN GmbH
Faluner Weg 33
24109 Kiel
Telefon: 0431/53592-77
Telefax: 0431/53592-28
E-Mail: service@bi-medien.de
www.bi-medien.de



Maschinen und Geräte

Spülbohren (HDD-Geräte, Zubehör)

Ditch Witch®

Tramann+Sohn GmbH & Co. KG
www.tramann.de

L-Team Baumaschinen GmbH
www.l-team-baumaschinen.de

Ricona Maschinenvertrieb Erfurt GmbH
www.ricona.de

TRACTO

TRACTO-TECHNIK GMBH & CO. KG

Paul-Schmidt-Straße 2
57368 Lennestadt
Telefon: 02723/808-0
Telefax: 02723/808-180
E-Mail: info@tracto.com
www.tracto.com

Pumpen

APS
Hüter fließender Güter!

GR
GORMAN-RUPP
PUMPS

**Mobile trocken
selbstansaugende
Baustellen- und
HDD-Pumpen**

Miete oder Kauf



APS Industrie-Technik GmbH
E-Mail: info@aps-industrietechnik.de
Telefon: 0511/5422449-0
www.aps-industrietechnik.de

Rohrerneuerungs- systeme (Bersflining)

TRACTO

TRACTO-TECHNIK GMBH & CO. KG

Paul-Schmidt-Straße 2
57368 Lennestadt
Telefon: 02723/808-0
Telefax: 02723/808-180
E-Mail: info@tracto.com
www.tracto.com

SPIBO

SPIBO Spielhoff-Bohrwerkzeuge
GmbH
Zum Düker 18
44579 Castrop-Rauxel
Telefon: 02305/9679488
E-Mail: info@spibo.de
www.spibo.de

AT-Boretec

– HDD-Bohranlagen & -werkzeuge
– Bentonit- Misch- & Recyclingsysteme
AT-Boretec – Andreas Tigges e.K.
Im Brauke 11c
57392 Schmallenberg
Telefon: 02972/978448-0
Telefax: 02972/978448-8
E-Mail: info@at-boretec.de
www.at-boretec.de

Grabenfräsen/-pflüge

Ditch Witch®

Tramann+Sohn GmbH & Co. KG
www.tramann.de

L-Team Baumaschinen GmbH
www.l-team-baumaschinen.de

Ricona Maschinenvertrieb Erfurt GmbH
www.ricona.de



Vermeer Deutschland GmbH
Bauhofstraße 10a
90571 Schwaig b. Nürnberg
Telefon: 0911/54014-0
Telefax: 0911/54014-99
E-Mail: info@vermeer-kifour.de
www.vermeer-kifour.de



Maschinen und Geräte

Inspektions- und Reparaturtechnik

pipetronics®
Intelligent Pipe Robots

Die Zukunft der Rohrsanierung!

Pipetronics GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und vertreibt leistungsstarke Roboter- und Rohrrinnendichtsysteme für die Rohr- und Kanalsanierung. Optimierte und zugelassene Kunstharze für die multifunktionale Roboteranwendung sowie ein begleitender Service und Support runden das Leistungsspektrum in allen Bereichen ab.

Pipetronics GmbH & Co. KG
Helmholtzstraße 1 d
76297 Stutensee
Telefon: 7244/949930
E-Mail: info@pipetronics.com
www.pipetronics.com

IHRE ERSTE ADRESSE ...



KANAL-, INSPEKTIONS-, DICHTHEITSPRÜF-, REPARATUR- UND SANIERUNGSANLAGEN

- Produkte u.a.
- Abbiegefähiges Kamerasystem Lindauer Schere
 - 3D-Kanalverlaufsmessung mit ASYS 3D
 - TV-Inspektionssoftware INSPECTOR
 - Elektronischer Kanalspiegel FastPicture
 - kanDA Full-HD Kanalinspektionstechnik
 - Lindauer Seminar
 - Aus- und Weiterbildungsangebot

JT-elektronik GmbH
Robert-Bosch-Str. 26
88131 Lindau
Telefon: 08382/967360
Telefax: 08382/9673666
E-Mail: info@jt-elektronik.de
www.jt-elektronik.de



Erdraketen

TRACTO

TRACTO-TECHNIK GMBH & CO. KG
Paul-Schmidt-Straße 2
57368 Lennestadt
Telefon: 02723/808-0
Telefax: 02723/808-180
E-Mail: info@tracto.com
www.tracto.com

Ditch Witch®

Tramann+Sohn GmbH & Co. KG
www.tramann.de

L-Team Baumaschinen GmbH
www.l-team-baumaschinen.de

Ricona Maschinenvertrieb Erfurt GmbH
www.ricona.de

ritec
ROHR-INSPEKTIONSTECHNIK

- Schiebekameras
- Abbiegefähige Kameras
- Einspülbare Kameras
- Fahrwagen-Systeme
- Dokumentation
- Fahrzeugausbau
- Satellitenkameras
- Schachtkamera

Ritec Rohr-Inspektionstechnik GmbH
Hoyen 22
87490 Haldenwang
Telefon: 08374/24060-0
Telefax: 08374/24060-60
E-Mail: info@ritec-tv.de
www.ritec-tv.de

Impressum



Herausgeber

B_I MEDIEN GmbH
Faluner Weg 33, 24109 Kiel
Telefon 0431/53592-0
Telefax 0431/53592-25
www.bi-medien.de

Redaktion

Boris Valdex (Chr.)
Artur zu Eulenburg
Mira Jacobsen
Nora Saric
Britta Brinkmeier
Jan Torben Budde
Rudi Grimm
Frank Hausmann
Bernd Hinrichs
E-Mail: redaktion@bi-medien.de

Mediaberatung

Katja Mercuri, Tel. 0431/53592-52
Nicole Beckmann, Tel. 0431/53592-51
Armin Berggötz, Tel. 0431/53592-55
Paul Fröhlich, Tel. 0431/53592-11
Klaus Gerdes, Tel. 0431/53592-753
Bernd Matheis, Tel. 0431/53592-38
E-Mail: anzeigen@bi-medien.de
Anzeigenpreise laut Tarif

Anzeigenrepräsentanz Italien

Diego Casiraghi, Tel. 0039/031261407

Layout und Anzeigenmanagement

Birgit Wegner
Petra Heinemann

Abonnement-Verwaltung und -Beratung

Tel. 0431/53592-77
E-Mail: service@bi-medien.de

Bezugspreise

Jahresabonnement € 99,- zzgl. MwSt.
Ausland: zuzügl. € 40,- Versandkosten
ISSN: 2509-2685



Druck

Strube Druck & Medien GmbH

Mitteilungsorgan der Deutschen Gesellschaft



für grabenloses Bauen und Instandhalten von Leitungen e.V.

Mitteilungsorgan des Verbandes zertifizierter Sanierungsberater VSB für Entwässerungssysteme e.V.

Die Mitglieder der Verbände erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrages

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der B_I MEDIEN GmbH



Komponenten, Anlagen, Baustoffe

Werkzeuge für grabenlose Rohr-/Kanalsanierung

BECK®

**KANAL- & SCHACHTGERÄTE
SCHACHTREGULIERUNGEN**

Beck GmbH
Obere Mühle 11 - Bonfeld
74906 Bad Rappenau
Telefon: 07066/9920-0
Telefax: 07066/9920-20
E-Mail: info@beck-tec.de
www.beck-tec.de

HD

Sanierungstechnik

Ihr Experte für die Kurzliner-Technik

HD Sanierungstechnik GmbH
Nadlerstraße 10
91183 Abenberg
Telefon: 09178/9985753

E-Mail: info@hd-sanierungstechnik.de
www.hd-sanierungstechnik.de

Schlauchliner/grabenlose Rohrsanierung

Kanaltechnik Schuster

HUTMAX®



Kanaltechnik Schuster GbR
Luchert 19
56593 Horhausen
Telefon: 02687/9289605
E-Mail: info@kanaltechnik-schuster.de
www.kanaltechnik-schuster.de

RS Technik

RS Technik AG
Sternengasse 21
CH-4051 Basel
Schweiz
Telefon: (0041) 449861052
Telefax: (0041) 449861051
E-Mail: info@rstechnik.com
www.rstechnik.com

Wasserhaltung/ Pumpenvermietung

CLAUSEN

WASSERHALTUNG MIT SYSTEM

Walter Clausen GmbH
Pascalstraße 15
25451 Quickborn
Telefon: 040/98238510
Telefax: 040/98238511
E-Mail: info@walter-clausen.de
www.walter-clausen.de



Kabel, Rohre, Formteile

MANNESMANN LINE PIPE

Ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe

HFI-geschweißte Stahlleitungsrohre
Mannesmann Line Pipe GmbH
In der Steinwiese 31
57074 Siegen
Telefon: 0271/691-0
Telefax: 0271/691-299
E-Mail: info.mlp@mannesmann.com
www.mannesmann-linepipe.com

Sanierungsbaustoffe

F. Willich

SINCE 1882

F. Willich GmbH + Co. KG
Planetenfeldstraße 120
44379 Dortmund
Telefon: 0231/9640-0
Telefax: 0231/9640-232
E-Mail: info@f-willich.com
www.f-willich.com

Verbau-Systeme und -Zubehör

TWF TIEFBAUTECHNIK

Ihr Partner im Tiefbau:

**Grabenverbausysteme
Ramm- und Bohrtechnik
Sicherheitssysteme
mobile Baustraßen**

kaufen – mieten – leasen

TWF Tiefbautechnik GmbH
Düsseldorfer Straße 2
DE 52525 Heinsberg
Telefon: +49 2452 15678-0
E-Mail: office@twf-tiefbautechnik.de
www.twf-tiefbautechnik.de

obduramus®

UMWELTTECHNIK

Obduramus Umwelttechnik GmbH
Brückenackerstraße 2
75328 Schömberg
Telefon: 07084/9315320
E-Mail: info@obduramus.de
www.obduramus.de



Institutionen, Organisationen, Verbände



ÜBERBETRIEBLICHE AUSBILDUNG UND WEITERBILDUNG

Rohrleitungsbau
GW-Lehrgänge GW 15 / GW 330 /
GW 129 / GW 128
HDD Lehrgänge GW 329
Bohrtechnik
Brunnenbau W 120-1 / W 120-2
Fachkräfteschulungen
(Geothermie / Probeentnahme)
Spezialtiefbau
Baumaschinentechnik



Telefon: 0421 / 20349-128
www.bauakademie-nord.de



Zweck des Bundesverbandes grabenlose Technologien ist es, Wissenschaft, Technik und Wirtschaft für grabenlose Technologien für Bau und Sanierung erdverlegter Leitungen und Bauwerke sowie minimalinvasive Sanierungsmethoden innerhäuslicher Leitungen regional, national und international zu fördern, weiterzuentwickeln, zu kommunizieren und zu beraten.

Damit stärkt der Verband die Anwendung und Weiterentwicklung grabenloser Technologien entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Bundesverband grabenlose
Technologien
Französische Straße 20
10117 Berlin
Telefon: 030/86320635
E-Mail: office@grabenlos.de

Prüflabore



Siebert+Knipschild GmbH
Bergstücken 25
22113 Oststeinbek bei Hamburg
Telefon: 040/688714-0
Telefax: 040/688714-99
E-Mail: info@siebert-testing.com
www.siebert-testing.com



SBKS GmbH & Co. KG
Prof. Dr. rer. nat. J. Sebastian
Tritschlerstraße 11
66606 St. Wendel
Telefon: 06851/80008-30
Telefax: 06851/80008-40
E-Mail: info@sbks.de
www.sbks.de

Weiterbildung



Fachkunde zum Freimessen nach DGUV-R 113-004

als

E-Learning

Die kostengünstige und flexible
Lösung für Ihr Unternehmen

Andreas Wanjek Akademie
Franz-von-Liszt-Straße 20
39288 Burg
Telefon: 03921/417 8729
akademie@wanjek-akademie.de
wanjek-akademie.de



Ihre Bildungspartner

brbv – Berufsförderungswerk des
Rohrleitungsbauverbandes GmbH
rbv GmbH
Marienburger Straße 15
50968 Köln
Telefon: 0221/37668-20
E-Mail: koeln@brbv.de
www.brbv.de

Sachverständiger, Gutachter



SBKS GmbH & Co. KG
Prof. Dr. rer. nat. J. Sebastian
Tritschlerstraße 11
66606 St. Wendel
Telefon: 06851/80008-30
Telefax: 06851/80008-40
E-Mail: info@sbks.de
www.sbks.de

Ingenieurbüros



PIPEFOCUS BEZELA GMBH
Ingenieure für Kanalnetzsanierung
Untergath 2-4
47805 Krefeld
Telefon: 02151 / 93 12 670
Telefax: 02151 / 93 12 678
E-Mail: pipefocus@bezela.de
www.pipefocusbezela.de



Immer an Ihrer Seite, wenn Sie uns brauchen.

Wir sehen uns auf der
IFAT Munich
BGT Gemeinschaftsstand
C3 / 528 · 4. – 7. Mai 2026



**Schachtsanierung,
die funktioniert!**
BB VERTICAL
15.000 Meter installiert.



Brandenburger Liner

THE GREEN SOLUTION

WWW.BRANDENBURGER-LINER.COM

Nachhaltige Systeme im Fokus



Besuchen Sie uns!
4. bis 7. Mai 2026

IFAT
Munich

Halle C3
Stand 529



**BUNDESVERBAND
GRABENLOS**

RS Technik 

www.rstechnik.com

Sternengasse 21, 4051 Basel, Tel +41 44 986 10 52
Zweigniederlassung: Zum Schacht III / 9, DE-59192 Bergkamen, Tel +49 2389 92853 0
info@rstechnik.com

